The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bowman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 296 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 18. Februar 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 41

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neuer Lynchkrawall

In dem Süd-Illinoiser Städtchen Cairo! — Wegen zweier Neger, die Geldbörsen raubten. —Sheriffsmannschaften schießen ein Dutzend nieder; ein Todter—Milizen jetzt auf Posten.

Cairo, Jll., 18. Febr. Heute Vormittag herrschte hier wieder Ruhe, — aber vielfach wird eine Erneuerung und Verschlimmerung der Auftritte von verwichener Nacht befürchtet! Milizen patrouilliren jetzt den Bürgersteig vor dem Courthaus und Gefängnißgebäude ab, und noch mehr Miliztruppen werden erwartet. Es herrscht eine sehr erregte Stimmung.

Ein Todter, Namens Thomas Halliday, und 11 oder 12 Verwundete, — dies ist das Ergebniß eines, gegen Donnerstag Mitternacht unternommenen Angriffs auf das Gefängniß. Die Angreifer wollten zwei gefangene Neger lynchen, welche beschuldigt sind, farbigen Frauen ihre Geldbörse auf der Straße entrissen zu haben. (Einer derselben, John Pratt, ist geständig, und bereits von den Großgeschworenen angeklagt.)

An die tausend Personen versuchten, das Gefängniß zu erstürmen. Der Sheriff Nellis gab kund, daß er die Angreifer bis zum Aeußersten bekämpfen werde, die schon um 9 Uhr Abends sich zusammenzurotten begonnen hatten, aber erst kurz vor Mitternacht gegen das Gefängniß anstürmten.

Eine Salve krachte aus den Schrotflinten der Sheriffsgehilfen (etwa 20 Mann), und ungefähr ein Dutzend stürzte nieder. Der Pöbel wich darauf in sichere Entfernung zurück, begann aber, seinerseits zu feuern. Eine Anzahl Fensterscheiben wurde durch diese Schüsse zerschmettert, doch wurde keiner der Vertheidiger verwundet.

Die verwundeten Krawaller wurden alsbald von Freunden fortgebracht, und man weiß nichts Bestimmtes über ihre Verletzungen.

Der erschossene Alexander Halliday war ein Sohn des früheren Bürgermeisters Thomas W. Halliday von Cairo, 35 Jahre alt und ein Milchereimann. Seine Leiche blieb die ganze Nacht auf den Stufen des Courthauses liegen.

Unter den Verwundeten sind, nach späteren Nachrichten:

Samuel Wessinger (früher Polizist), John Maloney, (Schwager von Mrs. Rose Maloney, deren Börse von einem Neger entrissen wurde), Horton Crehan, George B. Walker, (Korrespondent der Affzirten Presse.)

8 der Sheriffsgehilfen, welche feuerten, waren Neger, — was dem Pöbel nicht sogleich bekannt war.

Halliday soll einer der Hauptführer der Krawaller gewesen sein.

Mehrere der Verletzten waren nicht selber an dem Krawall betheiligt und nur zufällig durch verirrte Kugeln getroffen worden.

Erst bei Tagesanbruch wurde die Kompagnie K der örtlichen Miliz, welche der Staatsgouverneur Deneen während der Nacht aufgeboten hatte, in einer Stärke von 30 Mann zusammengebracht und faßte dann am Gefängnißgebäude Posto. Andere Milizkompagnien sind aus Nachbarstädten herbeibeordert worden.

Die Krawaller und ihre Freunde sind jetzt fast in noch wüthenderer Stimmung, als vergangene Nacht und drohen, den Sheriff Nellis und alle Gehilfen desselben, welche feuerten, umzubringen.

Eine der beraubten Frauen ist eine Verwandte von Annie Pelley, deren Ermordung vor einigen Monaten zu dem doppelten Lynchmord in Cairo geführt hatte. Der Sheriff meldet ferner, daß ein Bruder dieser Frau, der erst kürzlich von St. Louis nach Cairo kam, am Abend in den Wirthschaften gegen die beiden Negerburschen, die verhaftet sind, aufgereizt habe.

(Der Lustmord an Frl. Annie Pelley war im letzten November verübt worden, und nachher wurde ein Neger, sowie ein Weißer Namens Henry Salzner, der unter der Anklage des Gattinmordes im Gefängniß saß, gelyncht-mordet.)

Das Gefängnißgebäude war zur Zeit, als sich die verhängnißvollen nächtlichen Szenen abspielten, völlig dunkel, und der Pöbelhaufe konnte den Sheriff Nellis und 12 Gehilfen, welche an den Fenstern von zwei Büros, zu beiden Seiten des Haupteinganges, mit Schrotflinten bereit standen, nicht sehen. Als der Volkshaufe an die Treppenstufen heranstürmte, rief der Sheriff mit lauter Stimme: „Zurück — oder meine Leute werden auf Euch feuern."

Cairo, Jll., 18. Febr. Das Gefängnißgebäude ist jetzt von einer starken Milizwache umstellt, und Niemandem wird gestattet, den Gefängnißhof zu betreten. Seit 5 Uhr Morgens hat die hiesige Milizkompagnie K die Obhut über die Lage. Die Milizkompagnie von Effingham trifft nächstdem gleichfalls ein.

Die ganze Stadt ist unverkennbar sehr erregt,—und obwohl man für die unmittelbar nächste Zeit keine neuen Unruhen fürchtet, dürfte das noch nicht das Ende der Affäre sein!

Wie der Sheriff sagt, hatten die vier Vordersten im Haufen Taschentücher über dem Gesicht.

Nellis gab, einen Revolver ziehend, das Kommando zu feuern. Seiner vorherigen Weisung entsprechend, wurde die erste Salve in die Luft über die Köpfe des Haufens hinweg gefeuert. Alsbald krachten aus dem Haufen Pistolenschüsse, und Kugeln fielen um den Sheriff herum, — dann schossen die Sheriffsleute scharf, und Halliday, welcher schon die Treppenstufen herauf gesprungen war, erhielt mindestens zwei Schrotflintenladungen!

Indeß trat Halliday's Tod nicht sofort ein, — und es verlautet sogar, er sei nur durch Blutverlust und Bloßstellung erfolgt!

Der Sheriff ersuchte auch den Bürgermeister um Sendung von Polizei; aber bis zu später Stunde waren noch keine der 8 Nachtpolizisten im Courthaus erschienen.

Der Sheriff wurde durch eine der Kugeln aus dem Volkshaufen an der rechten Hand leicht verletzt, und zwar noch ehe unmittelbar in den Haufen hinein gefeuert wurde, und mehrere Leute in der Nähe des Sheriffs stürzten nieder. So stellt wenigstens der Sheriff selber den Hergang dar.

Bürgermeister Parsons ließ kurz nach 3 Uhr Morgens, auf eine Depesche vom Gouv. Deneen hin, alle Schankwirthschaften schließen. Bis dahin hatte sich der Lynchpöbel in den Wirthschaften unweit des Schauplatzes vorbereitet oder sich späterhin mit seinen Verletzten dorthin zurückgezogen.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 18. Febr. Der Senat ernannte ebenfalls einen Ausschuß, um die Ursachen der hohen Lebensmittelpreise zu untersuchen.

Der leidenschaftliche Ausfall von Sen. Jeff Davis (Arkansas) gegen Sen. Owen (Oklahoma) und die „Standard Oil Co.", wegen einer Vorlage des Letzteren, welche das Legen einer Oel- und Gasleitung aus Oklahoma hinaus gestattet, nützte nichts: die Vorlage wurde schließlich angenommen.

Das Abgeordnetenhaus hieß den Indianeretat gut.

Es ist noch nicht einmal gewiß, ob das Abgeordnetenhaus, dessen Flottenausschuß sich bekanntlich gegen die Erhebung des Polarforschers Peary in den Kontreadmiralitätsrang und seine Pensionirung mit $6000 Jahresgehalt erklärte, auch nur die Bewilligung einer Goldmedaille und ein Dankesvotum für Peary gutheißen wird. Eine Anzahl Abgeordneter sagt, es sei noch lange nicht bewiesen, daß Peary den Nordpol erreicht habe; das Urtheil der, für Peary eingenommenen Nationalen Geographischen Gesellschaft allein sei nicht maßgebend.

Senator Tillman sterbenskrank?

Washington, D. K., 18. Febr. Der Zustand des Bundessenators Ben Tillman, der jüngst, wie gemeldet, auf der Treppe des Kapitols plötzlich erkrankte, ist sehr beunruhigend. Tillman ist bewußtlos, und die Familienangehörigen und Freunde haben sogut wie keine Hoffnung auf sein Aufkommen mehr.

Die Wetterunbilden.

In einem Ohio'er Städtchen können keine Kinder die Schule erreichen. — Vieh hat schwer zu leiden.

Columbus, O., 18. Febr. Der Unterricht in den öffentlichen Schulen zu Marion wurde heute aufgegeben, da sogut wie gar keine Kinder imstande waren, eine Schule zu erreichen, — wegen der großen Schneemassen in den Straßen! Es waren 19 Zoll Schnee gefallen.

Das $10,000-Auditorium zu Zanesville, ein Fachwerkgebäude, brach infolge der Schneemassen zusammen.

Aus allen Theilen des mittleren Ohio wird gemeldet, daß das Vieh schwer an Wassermangel zu leiden hat. Alle kleineren Ströme sind eingefroren.

Kansas City, 18. Febr. Das südliche Oklahoma, Texas und die Golfküste wurden heute am stärksten von der kalten Welle heimgesucht, wie die Berichte an das hiesige Wetteramt melden. Von Corpus Christi bis hinab nach Florida ging die Temperatur am Vormittag nicht über etwa 20 Grad hinaus.

Dagegen hat sich im westlichen Kansas, in Kolorado und in Wyoming die Witterung etwas gemäßigt.

Das kälteste Wetter in der Nachbarschaft von Kansas City hatte Springfield, Mo., nämlich 4 Grad unter Null.

Das südliche Oklahoma hatte durchschnittlich etwa 4 Grad über Null.

Louisville, 18. Febr. Der rekordbrechende Schnee von gestern störte heute den Straßenbahn- und den Zwischenstadtverkehr stark, und alle Fernverkehrzüge haben Verspätung bis zu 5 Stunden. Auch ist der Verkehr auf vielen Telegraphen- und Telephon-Linien unterbrochen.

Louisville ist telegraphisch ganz vom Süden abgeschnitten, durch Schnee und noch mehr durch Graupeln.

16½ Zoll Schnee wurde von Plätzen im westlichen Kentucky gemeldet, — der schwerste Schneefall, welcher seit Menschengedenken in dieser Gegend dagewesen ist!

In Louisville herrschte am Vormittag eine Temperatur von 5 Grad über Null.

Die Schweinefleischpreise dahier sind seit gestern wieder um 25 Prozent gestiegen und sind jetzt die höchsten seit dem Bürgerkriege!

Aus verschiedenen Orten Süd- und Nordkarolinas werden Gewitterstürme gemeldet.

Feuersflammen.

Edison, Nebr., 18. Febr. Eine Feuersbrunst bedrohte diese ganze Ortschaft mit Vernichtung; aber die freiwillige Feuerwehr verhinderte das Aeußerste. Es wurden indeß einige der wichtigsten Geschäftsgebäude zerstört, und es entstand ein Verlust von etwa $125,000.

Ausland.

Starkes Erdbeben

Heute Vormittag auf der Insel Kreta.— Verschiedene Ortschaften zerstört—auch viele Todte?

Canea, Kreta, 18. Febr. Eine heftige Erderschütterung wurde hier und anderwärts auf der Insel Kreta heute früh um 6.38 Uhr verspürt.

Das Dorf Varipetro liegt in Trümmern.

In Canea selbst wurde eine Anzahl Gebäude beschädigt; meistens erhielten die Mauern Risse. Ein Haus stürzte ganz zusammen; und durch die Kuppel der Moschee stürzte ein Minaret (Halbmond) krachend hindurch.

Die Erschütterungen waren auch von heftigen unterirdischen Explosionen begleitet.

(Später:) Es sind mehrere Ortschaften in der Nachbarschaft von Canea, im Umkreis von etwa zwanzig Meilen, zerstört, darunter auch das Dorf Varipero, — und man fürchtet, daß der Menschenverlust groß ist! Die ganze Bevölkerung ist von einer Panik erfaßt.

In Canea wurden auch mehrere Personen leicht verletzt.

Es liegen nur magere Berichte von anderen Orten vor. Man fürchtet, daß beim Bekanntwerden aller Einzelheiten das Unheil sich als noch größer herausstellen wird.

Wühlen gegen span. Premier.

Die Freunde des vormaligen Ministerpräsidenten Moret!—Canalejas will jedenfalls nicht vor den Wahlen abtreten.

Madrid, Spanien, 18. Febr. Die Freunde des früheren Premierminister Moret bekämpfen jetzt vereint den neuen Premierminister Canalejas. Unter der Behauptung, daß derselbe nicht der Führer der liberalen Partei sei, verlangen sie, daß er abdanken und dem früheren Kriegsminister und Generalkapitän Weyler — bekanntlich auch ein „Liberaler" — gestatte, ein neues Kabinet zu bilden. Canalejas weigert sich jedoch, abzudanken; er erklärt, die Entscheidung sollte den kommenden Wahlen überlassen werden.

Lokalbericht.

Weibliche Steuerzahler.

Wollen nach dem Vorbild von Frl. Squire vorgehen.

Im Zimmer 310, 52 Dearborn Str., wollen sich morgen Nachmittag weibliche Steuerzahler zusammenschließen, um, wie Frau Minona S. Fitts-Jones, Vorsitzerin des Anordnungsausschusses, in ihrem Aufruf zur Betheiligung sagt, „eine neue Unabhängigkeits-Erklärung zu erlassen. Die Bewegung ist die Folge des Standpunktes von Frl. Belle Squire, 4020 Perry Str., welche sich geweigert hat, ihre Steuern zu bezahlen, und dafür gerechte und logische Gründe den Behörden angegeben hat. Alle weiblichen Steuerzahler sollten theilnehmen, um von dem Unrecht und der Ungerechtigkeit zu erfahren, welche durch Erhebung von Steuern von nicht stimmberechtigten Bürgern geschieht. Alle gerechten Regierungen erhalten ihre Gewalt von der Zustimmung der Regierten."

Frl. Squire hatte die Bezahlung von $6.41 Steuern verweigert, weil sie keine Stimme in der Regierung habe.

Selbstmordversuch.

In einem Fremdenzimmer des Fletcher Hotels, Nr. 3154 N. Clark Str., jagte sich heute der 19jährige Hilger Jacobson, Nr. 621 Briar Place, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Unterleib. Auf der Kommode fand man einen Zettel, der, von seiner Hand geschrieben, die Erklärung enthielt, daß er lebensüberdrüssig sei, da er vor drei Tagen seine Stellung als Schaffner der Northwestern Hochbahn verloren habe. Im Alexianer-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Fahrstuhlführer verunglückt.

Im Marquette-Gebäude gerieth heute der 32jährige Fahrstuhlführer Charles Jage, Nr. 150 Sherman Straße, zwischen die Decke des von ihm bedienten Fahrstuhls und den Flur des 16. Stockes. Auf seine Hilferufe herbeigeeilte Personen befreiten ihn aus seiner Nothlage und veranlaßten seine Ueberführung nach dem St. Lukas-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er lebensgefährliche Quetschungen erlitten hat.

Leset die „Sonntagpost"

Der $173,000-Diebstahl.

Morgen tritt die Verjährung des Verbrechens ein.

Wenn der Dieb, der vor drei Jahren aus dem hiesigen Unterschatzamt $173,000 stahl, nicht vor Ablauf des morgigen Tages von der Bundes-Grandjury in Anklagezustand versetzt wird, so tritt nach dem Gesetz die Verjährung seines Verbrechens ein, und er braucht dann keine gerichtliche Strafverfolgung mehr zu fürchten. Allem Anschein nach wird es so kommen, denn die Grandjury vertagt sich heute, und man hat von einer bevorstehenden Anklage mit Bezug auf den Diebstahl nichts gehört. Sollte der Dieb später noch entdeckt werden, so könnte die Regierung höchstens eine Zivilklage gegen ihn einleiten. Nach einer Entscheidung des Bundesrichters Landis tritt die Verjährung am Tage vor dem dritten Jahrestage der Strafthat ein, also morgen, denn der Diebstahl wurde am 20. Februar 1907 entdeckt. Alle Nachforschungen nach dem Diebe sind erfolglos geblieben. Unterschatzamts-Vorsteher Boldenweck ließ seinerzeit George W. Fitzgerald, den früheren Kassirer des Unterschatzamts, verhaften, doch wurde das gegen Fitzgerald in den Staats-Gerichten eingeleitete Verfahren später eingestellt, und Fitzgerald wurde gegen Boldenweck und eine Detektive-Agentur klagbar. Diese Klage hängt noch in der Schwebe. Fitzgerald ist jetzt Versicherungsagent.

Geheimnißvoller Besuch.

Hilfskorporationsanwalt Holt stattet ihn dem Staatsanwalt Wayman ab.

Einen geheimnißvollen Besuch stattete heute der erste Hilfskorporationsanwalt der Stadt, Robert N. Holt, Staatsanwalt Wayman ab. In Begleitung des städtischen Beamten befand sich eine unbekannte Person, über die strengstes Stillschweigen bewahrt wurde.

Holt hatte eine Konferenz, die länger als eine Stunde andauerte, mit Staatsanwalt Wayman, zu der auch Hilfsstaatsanwalt Thomas Marshall zugezogen wurde. Auch der geheimnißvolle Fremde nahm daran Theil. Holt erklärte, daß es sich um eine Privatangelegenheit handle, und wollte den Namen seines Gefährten nicht bekannt geben. Der Besuch gab zu dem Gerüchte Veranlassung, daß Staatsanwalt Wayman der Grandjury für diesen Monat die Grabschskandale im Rathhaus vorlegen werde.

Hilfsstaatsanwalt Arnold hatte gestern Abend mit einer Anzahl Personen in den Räumen der Staatsanwaltschaft eine längere Konferenz, die bis halb elf Uhr dauerte. Staatsanwalt Wayman stellte in Abrede, etwas davon zu wissen. Die Namen der Theilnehmer, die in geschlossenen Droschken nach dem Kriminalgebäude gebracht wurden, konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.

Städtische Lieferungen.

Angebote für Lieferung von gußeisernen Deckeln für Einsteigelöcher, Thon- und Bleiröhren, Baumwollenabfällen und Zement wurden heute im Oberbauamt geöffnet. Diese Materialien wurden, bis die Merriam-Kommission ihre Untersuchungen begann, durch den in den Grabschskandalen stark bloßgestellten städtischen Geschäftsagenten William A. Coleman angekauft. Die Kosten der nöthigen Materialien werden auf $25,000 geschätzt, wovon mehr als die Hälfte auf die gußeisernen Deckel entfällt. Die T. A. Cummings Foundry Co., deren Geschäftsbeziehungen zur Stadt jedenfalls noch die Grandjury beschäftigen werden, reichte das niedrigste Angebot für eiserne Deckel mit $24.10 die Tonne ein, nahezu 2 Dollars weniger als der nächste Bieter. Die Angebote werden dem Stadtrath unterbreitet werden.

Kamen nicht.

Die Schwestern Helen und Lida Dupee, 39 Schiller Str., Töchter des Verstorbenen Charles A. Dupee, machten sich heute in Richter Scovel's Abtheilung des Stadtgerichts durch ihre Abwesenheit bemerkbar. Das mag ihnen eine Geldstrafe eintragen; der Richter hat ihnen bis zum 11. März Zeit zu einer triftigen Entschuldigung gegeben. Die Damen waren auf heute vorgeladen, um sich von den Anwälten der Schneiderinnen Geschwister Alvin hinsichtlich ihres Besitzstandes auf den Zahn fühlen zu lassen, denn die Damen Alvin haben ein Zahlungsurtheil über $211 gegen die Damen Dupee in Händen. Das Geld ist angeblich der unbezahlte Rest einer Kleiderrechnung, das Urtheil ist schon im September vorigen Jahres gefällt worden. Ein Pfändungsverfahren trug keine Früchte, denn die Schergen konnten nichts Pfändbares entdecken.

Leichen in Mumien verwandelt!

Cherry, Jll., 18. Febr. Es wurden 11 Leichen aus der St. Paul-Unglücksgrube zu Tage gefördert. Zum Erstaunen selbst der erfahrensten Gruben-inspektoren fand man diese Leichen (die seit dem 13. November in der Grube gelegen) fast vollständig in Mumien verwandelt.

Die Temperenzpetition.

Rechtsausschuß der Ver. Gesellschaften wird zu ihr Stellung nehmen.

Abschreckende Beispiele.

Kampagneleiter N. A. Cole weist auf die verheerenden Wirkungen der Prohibition in Georgia und Alabama hin. —Prohibitionisten halten Vorwahlen ab.

Eine endgiltige Entscheidung darüber, ob die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung die Petition der Temperenzelemente angreifen oder in Ruhe lassen werden, wird, wie Ald. Cermak, der Sekretär des Verbandes, heute erklärt, in der auf heute Nachmittag einberufenen Sitzung des Rechtsausschusses getroffen werden. Trotzdem die Unterschriften der Petition noch nicht sämmtlich kopirt sind, hat sich doch, wie Ald. Cermak erklärte, gezeigt, daß eine große Zahl der Unterschriften gefälscht ist und daß zahlreiche Personen, welche die Petition unterzeichneten, kein Recht dazu hatten. Die Namen der Unterzeichner werden, sobald sie kopirt sind, nach Wards und Wahlbezirken geordnet, so daß sich leicht feststellen läßt, ob sie wahlberechtigte Bürger sind und ein Recht hatten, die Petition zu unterzeichnen. Ald. Cermak erklärte, daß die Untersuchung der einzelnen Unterschriften bis zum 24. Februar beendet werden würde. Die Abschrift der Namen wird voraussichtlich morgen beendet werden.

Setzen Wardkonvente fest.

Republikanische und demokratische Parteiführer reichten gestern bei der Wahlbehörde alle auf die Vorwahlen und Konvente bezüglichen Anordnungen ein. Die demokratischen Vorwahlen werden am 3., die republikanischen am 4. März stattfinden. Die Konvente in den verschiedenen Wards müssen bis zum 11. März abgehalten werden.

Ald. Dever, gegen den Ald. Kunz von der 16. Ward einen Mitbewerber um die demokratische Nomination in der 17. Ward in der Person des polnischen Anwalts Stanley Walkowiak herauszubringen sucht, erklärte gestern, daß er trotz aller Anstrengungen des Stadtvaters der 16. Ward auf die Unterstützung der Polen seiner Ward rechnen könne." Sie hätten acht Jahre lang treu zu ihm gestanden und er habe allen Grund, anzunehmen, daß sie ihn nicht im Stich lassen würden.

Außerdem wird der Ausschuß voraussichtlich eine Uebersicht der Bestimmungen des Lokaloptionsgesetzes zusammenstellen, die erkennen lassen soll, daß es sich nicht nur um Schließung der Wirthschaften in Chicago handelt, sondern daß auch Vereinigungen, Klubs und Privatleute davon betroffen werden.

Abschreckende Beispiele.

Als Beweis dafür, daß Prohibition die Entwickelung der Gemeinwesen, in denen sie eingeführt ist, hindert und den allgemeinen Wohlstand untergräbt, führte der Kampagneleiter der United States Manufacturers' and Merchants' Association, Nathan A. Cole, heute die Staaten Alabama und Georgia an, die seit Einführung der Prohibition ein gewaltiges Defizit aufzuweisen haben. Herr Cole erklärte, daß ein an Gouverneur Brown von Georgia abgestatteter Bericht erkennen lasse, daß der Staat sich am 1. Jan. 1910 einem Fehlbetrag von $728,566 gegenüber gesehen habe. Um dem Staat finanziell wieder aufzuhelfen, befürwortete der Gouverneur die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $600,000 und, um dies zu ermöglichen, die Annahme eines Zusatzes zur Verfassung. Solange Wirthschaften im Staat geduldet wurden, erklärte Herr Cole, habe der Staat stets genügend Mittel zur Verfügung gehabt.

Ebenso ungünstig liegen, wie Herr Cole erklärte, die Verhältnisse in dem ebenfalls trockenen Alabama. Ein Bericht über die finanzielle Lage des Staates, den der staatliche Rechnungsführer W. W. Brandon an Gouverneur B. D. Comer abgestattet habe, lasse erkennen, daß die Ausgaben im vergangenen Jahre die Einnahmen um $670,080 überstiegen. Während der Staatsschatz am 1. Oktober 1909 einen Bestand von $680.871 aufzuweisen gehabt habe, hätten die Verbindlichkeiten des Gemeinwesens $2,136,097 betragen, was einen Fehlbetrag von $1,455,226 ergebe.

Prohibitionisten halten Vorwahlen ab.

Der Kampagne-Ausschuß der Prohibitionspartei hielt gestern im Hauptquartier, 92 La Salle Str., eine Versammlung ab, in der Pläne für die Frühjahrskampagne besprochen wurden. Ein Programm für die Frühjahrswahlen wurde entworfen, das Abschaffung der Wirthschaften und eine sparsame Verwaltung befürwortet. Zum ersten Male in der Geschichte der Partei werden eigene Vorwahlen behufs Aufstellung von Kandidaten für den Stadtrath abgehalten werden, die am 26. Februar stattfinden werden. Die Kampagne wird förmlich mit einer Massenversammlung in der Willard-Halle am nächsten Freitag eröffnet werden.

Heller vor dem Richter.

Verhandlung über sein Freilassungsgesuch verschoben.

Bis zum nächsten Freitag verschob heute Richter Kersten auf Antrag des Vertreters des Generalstaatsanwalts in solchen Fällen im County Cook, Anwalt Cook, die Verhandlung über das, wie berichtet, gestern von den Anwälten Tyrrell und Reid angestrengte Habeas Corpus-Verfahren, um dem 1905 wegen Todtschlags zu Zuchthaus auf unbestimmte Zeit verurtheilten Geo. M. Heller zur Freiheit zu verhelfen. Die beiden Advokaten stützen sich auf die am Mittwoch erfolgte Entscheidung des Staatsobgerichts über das Parolegesetz. Anwalt Cook ersuchte den Richter auch, bis zur Erledigung dieses Falles keine weiteren derartigen Gesuche zu gewähren; gab aber schließlich seine Zustimmung, als die beiden Advokaten erklärten, sie würden gleiche Gesuche einreichen hinsichtlich William Jones, welcher mit seiner Frau die kleine Lillian Wulff auf der Südseite geraubt hat und zu dreißig Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist. Die Advokaten behaupten, der Halunke hätte zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurtheilt werden müssen. Zu Hellers Gunsten werden auch verschiedene technische Spitzfindigkeiten angeführt werden. Der Mörder ist inzwischen im Countygefängniß. Ihn gegen Bürgschaft freizulassen, wie seine Vertreter verlangten, weigerte sich der Richter.

Anwalt Tyrrell's Absicht, das Parolegesetz von einer anderen Seite anzugreifen, indem er die Freilassung von Jones verlangen will, weil dieser zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer, aber zu länger als einem Jahre hätte verurtheilt werden müssen, erregte großes Aufsehen. Um jeden Mißgriff zu vermeiden, will Tyrrell eine verbesserte Klageschrift einreichen. Die betheiligten Anwälte hielten später mit Staatsanwalt Wayman eine Erörterung des Testfalls ab, von dessen Entscheidung die Einreichung von rund 40—50 Verfahren im County Kane allein abhängen, kamen aber zu keiner Entscheidung.

Abel Schurman bekannte sich heute vor Richter McEwen des Todtschlags schuldig und wurde zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Schon vor einer Woche war er wegen des Verbrechens, aber zu unbestimmter Zeit, verurtheilt, jedoch noch nicht nach dem Zuchthause gebracht worden. Der Richter hob die erste Verurtheilung auf und verurtheilte Schurman dann von Neuem. Letzterer hat am 7. Januar Dark Brouwer erschossen.

Frau Mary Meckling, welche vor einigen Monaten vor Richter McEwen des Mordangriffs auf den Geschäftsmann Chas. Bender, 1220 Wells Str., überführt wurde, erwirkte heute eine Neuverhandlung, worauf Hilfsstaatsanwalt Day die Anklage streichen ließ.

Schicksalsschläge.

Brachte ein todtes Kind zur Welt und wurde durch Feuer gefährdet.

In der im zweiten Stock des Hauses Nr. 125 S. Seeley Ave. gelegenen Wohnung des Kohlenhändlers Hugh Voght brach heute früh gegen ein Uhr Feuer aus. Es wurde rechtzeitig von Voght entdeckt. Nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, es im Keime zu ersticken, schleppte er seine Frau, die eine halbe Stunde zuvor ein todtes Kind zur Welt gebracht hatte, die Hintertreppe hinunter und über den Hof zur Wohnung eines Nachbars, wo die Wöchnerin blieb, bis sie in der Polizeiambulanz nach dem County-Hospital geschafft werden konnte. Sie hatte unter der Aufregung und Kälte schwer gelitten.

Das muthmaßlich durch Ueberheizung des Ofens verursachte Feuer wurde von der von Nachbarn alarmirten Feuerwehr gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Schnell gelöscht.

In einem Maschinenschuppen im nordwestlichen Theile der Anlage der American Spiral Pipe Company, S. 48. Ave. und West 14. Straße, brach heute Morgen Feuer aus das angeblich ein Funke aus einer Schweißmaschine verursacht hatte. Es wurde sogleich die Feuerwehr alarmirt. Als aber die ersten Spritzen eintrafen, hatten Angestellte schon den Brand gelöscht. Der Schaden beträgt kaum $200.

Gräßlicher Tod.

Der dreijährige John Fagewitz spielte gestrn Abend in der elterlichen Wohnung, Nr.8729 Houston Ave. mit Streichhölzern, setzte unabsichtlich seine Kleider in Brand und erlitt, ehe die Flammen erstickt werden konnten, Brandwunden, denen er schon nach wenigen Stunden erlag. Die Leiche wurde nach dem Bestattunggeschäft Nr. 8779 Commercial Ave. geschafft.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 296 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Aengstlich um ihre Posten.

Die Folgen der Parolegesetz-Entscheidung des Staatsobergerichts.

Wichtige Behörde in Gefahr.

Das Haus nimmt den angeblich verfassungswidrigen Legislatur- und den verfassungsmäßigen allgemeinen Vorwahlen-Entwurf an.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 18. Febr. Die Wirkung der Entscheidung des Staatsobergerichts, wonach das 1899 erlassene Parolegesetz verfassungswidrig sei, weil in dem Gesetz zwei verschiedene Angelegenheiten geregelt würden, ist weit eingreifender in die Staatsverwaltung, als man Anfangs annahm. Denn genau nach jenem Gesetz ist auch das entworfen worden, durch welches vor etwa einem Jahre die neue Staatsaufsichtsbehörde für sämmtliche staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten geschaffen wurde. Der Vorsitzer der Behörde, L. Y. Sherman, ist überzeugt, daß diese Behörde nicht zu Recht besteht. Desgleichen würden, sollte Jemand eine Klage anstrengen, die Gesetze zur Schaffung des Amtes eines Staatsfeuermarschalls, des Amtes eines Marschalls des Staatsobergerichtes und der Posten von Privatsekretären der Staatsoberrichter umgestoßen werden müssen. Der Staatsfeuermarschall und seine Leute werden aus den Lizensen besoldet, welche die Versicherungsgesellschaften an die Staatskasse abführen müssen. Die Inhaber der verschiedenen durchweg hoch besoldeten Aemter sind infolge der Entscheidung recht besorgt geworden.

Die beiden Vorwahlenvorlagen.

Ohne viel weiteres Gerede hat das Abgeordnetenhaus heute die Gibson'sche Vorlage zur Regelung der Vorwahlen für Legislaturkandidaten, die voll von verfassungswidrigen Bestimmungen sei und den Zweck haben soll, nach der erwarteten Umstoßung Gouv. Deneen und dem demokratischen „Boß" Roger Sullivan die Aufstellung von ihnen gefügigen Werkzeugen für die Legislatur in die Hände zu spielen, mit 89 gegen 41 Stimmen angenommen, gleich darauf auch der allgemeine Vorwahlen-Entwurf mit den Zusätzen des Senats. Sobald der Senat den Zusätzen des Hauses zu der Gibson'schen Vorlage zugestimmt haben wird, was bald nach dem Wiederzusammentritt der Legislatur am Mittwoch erwartet wird, kann der Gouverneur diese, seine Lieblingspläne durch seine Unterschrift zu Gesetzen erheben.

Foster von Schuyler County, welcher gegen die Abschlachtung der Gibson'schen Vorlage gestimmt und den Vorwurf der Beeinflussnug mit Aemtern zurückgewiesen hatte, stimmte gegen die Vorlage, weil sie verfassungswidrig sei; aus gleichem Grunde Murray von Cook County. Der Neger Lane, Cook County, der einzige Farbige in der Staatsgesetzgebung, erblickte in dem Entwurf, wie in allen derartigen Vorlagen, einen hinterlistigen Angriff zur Entrechtung der Neger. H. A. Shepherd, Jerseyville, liegt schwer krank im Hotel. Der Führer der Minderheit, Browne, ließ auf des Kranken Wunsch dessen Stimme für beide Vorlagen eintragen. Price deutete an, daß ein Versuch gemacht worden sei, ihn durch Versprechen von Aemtern für die Vorlagen zu gewinnen. Also schon aus dem Grunde stimmte er dagegen.

Die Abgeordneten Church, Stearns, Schumacher, Kittleman und Nelson sandten aus Chicago eine gemeinsame Depesche, in der sie die Legislatur um eine mehrtägige Pause baten. Der Sprecher ließ die Botschaft unter großer Heiterkeit verlesen.

Die bislang vom Hausausschuß für Wahlen übergangene Senatsvorlage Nr. 41, für direkte Pluralitäts-Vorwahlen mit dem Vorschlag, wonach das Stimmzettelformat Bettdeckengröße erhalten würde, wurde auf Brownes' Antrag zur zweiten Lesung vorgerückt.

Zum Schutz der Kohlengräber.

Die im Senat angenommene Vorlage zu besserem Schutz der Kohlengräber gelangte zur zweiten Lesung.

Nächste Woche werden Bundessenator Lorimer und Ingenieur Cooley hier sein, um die Tiefwasserbaufrage „anzuschneiden." Das Haus dürfte sich zuerst damit befassen.

Die Frage der Stadtverwaltung durch Kommissionen dürfte im Konferenzausschuß berathen werden. Es ist möglich, daß die Legislatur sich ganz plötzlich vertagt. B.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölktheit und wärmer; voraussichtliche Temperatur während der Nacht etwa 14 Grad; morgen Schnee, bei zunehmender Luftwärme; wechselnde Winde von mäßiger Stärke.

Illinois: Heute Abend zunehmende Bewölktheit und wärmer; morgen wahrscheinlich Schnee.

Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; heute Abend etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Schneegestöber.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen Schnee; zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 11 Grad, Nachts 12 Uhr 6 Grad, Morgens 6 Uhr 2 Grad, Mittags 12 Uhr 14 Grad.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezielle Bargains für Samstag!

Männerhemden — Der Rest unserer 1.00 steifen Busen-Hemden für Männer — feine Muster, für... 45c	Bett-Decken — Unsere 2.00 befranften Bett-Decken — Samstag, nur... 1.48	Wassergläser — Sie sind 5c das Stück werth, — am Samstag, zwei für... 5c	Granite Waare — Nr. 8 graue Granite Theekessel — am Samstag, für nur... 39c
Suitings — Invisible gestreifte Suitings, grau und braun, 69c werth — Samstag, die Yard... 25c	Baby-Strümpfe — Cashmere, Gr. 4½ bis 6, in allen Farben und schwarz, Samstag das Paar... 17c	Männer-Unterzeug, natürlich grau, einfach od. doppelt... Odds u. Ends v. 1.50 u. 1.75 Sorten... 1.29	Handtaschen. — Mit Leder überzogen oder oxidirte Gestelle, — Samstag, für... 48c
Boys' Satchels — 14zoll. Größe, Karatol überzogen, Messing besetzt, Schloß und Schlüssel, 1.50 Werth, Samst... 1.00	Hauskleider — Dunkelfarb. Percale, mit Tucks, in der Front od. Rücken zuzuknöpfen, regulär zu 1.25 — Samstag... 98c	Unterröcke — Von blau gestreiftem Gingham, — mit Flounce mit kleinem Ruffle kantirt, Samstag... 39c	Schuhe — Little Gents, Box Calf oder Gunmetal, zum Knöpfen od. Schnüren, Gr. bis 13½, 1.50 werth... 1.10
Schuhe — Für Kinder, feines Vici Kid oder Patent Colt, zum Schnüren od. Knöpfen, Gr. 8 bis 8 — 89c werth, Samst... 59c	Kinder-Unterzeug. — Fließgefütterte Hemden für Kinder, graue, 25c werth — Samstag für... 15c	Kinder-Unterwaists. Gestr. Unter Waists f. Kinder, all. Größen, immer für 10c verkauft, Samstag... 8c	Stickerei — 18zölliges Cambric-Flouncing oder Korset Schützer-Stickerei, — 35c werth, Samstag... 19c

Grocery-Spezialitäten für Samstag

Allerfeinste Frankfurter — Samstag, Pfund... 8c
Jelly Beans Candy — Samstag, das Pfund... 8c
Munkels feine Kakao — ½ Pfd.-Büchse, Samstag, nur... 17c
Orange Gem Cookies — Speziell für Samstag, das Pfund... 9c
Star Marke Kaffee — unsere 25c Sorte, Samstag, Pfund... 19c
Cremo oder Moos Dips Zigarren, Samstag, 8 für... 25c
Allerbeste mittelgroße Zwetschen — Samstag, das Pfund... 6¼c
Butter — Koops feinste Creamery Butter (extra Qualität), Samstag, das Pfund... 32c
Farmhouse Marke — große, fancy, auserlesene, frische Eier, — das Dutzend... 30c

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Asken.

(18. Fortsetzung.)

Bernhard kam eines Tages von London zurück und brachte einen Freund mit; Eva erkannte den Mann sofort und ihre Züge nahmen alsbald einen besorgten Ausdruck an. Sie kannte den Gast aus früherer Zeit, hatte ihn damals verabscheut und fühlte ihr Vertrauen zu ihm durchaus nicht gewachsen, denn sie war überzeugt, daß er einen äußerst schädlichen Einfluß auf Bernhard ausübte. Warum war er nun plötzlich wieder aufgetaucht, er, der alle bösen Geheimnisse der Vergangenheit kannte? War es doch Bernhards Absicht gewesen, sich für immer von allen früheren Beziehungen loszulösen. Er hatte ihr das unzähligemal versprochen, hatte gelobt, daß die Vergangenheit ein Buch mit sieben Siegeln sein solle, an dem man nicht rühren dürfe, und an das er auch nicht mehr zurückdenken wolle. Trotz all dieser Versprechungen befand sich Oliver Hawthorne jetzt wieder in Gesellschaft des Gatten, und man verlangte von ihr, sie solle mit einem Manne freundlich verkehren, den als ihren bittersten Feind anzusehen sie alle Ursache hatte, der überdies ihr doppelt verhaßt war, weil er aufdringliche Bewunderung für sie heuchelte. Thränen traten in ihre Augen, als sie beide Männer in lebhaftem Gespräch auf das Haus zuschreiten sah, und sie floh in die Einsamkeit ihres Zimmers, um dem Verhaßten zu entgehen. Eine halbe Stunde später suchte ihr Gatte sie jedoch auf; seine Wangen waren geröthet, seine Stimme klang heiser und etwas unsicher. Er schien getrunken zu haben, und ihr Entsetzen wuchs, denn nun würde am Ende die tragische Geschichte von einst wieder erneuert werden.

„Bernhard", stöhnte sie, indem sie ihn bei der Hand faßte, „weshalb hast Du diesen Mann hierhergebracht, weshalb bist Du mit ihm überhaupt zusammengekommen? Ich dachte, daß Du für immer alle Deine früheren Beziehungen abgeschworen hättest! Und gerade er ist der Letzte, mit dem Du Dich einlassen solltest." Sie brach jählings ab, denn Bernhard hatte sie mit wilder Leidenschaft umfaßt.

„Ich habe mit Allen gebrochen, nur mit Oliver nicht, der Alles wissen muß, was mich berührt! Es soll Dich Niemand sonst belästigen, Eva, aber mit diesem Einen mußt Du trachten auszukommen. Ich kann mit ihm nicht streiten, es gehört dies geradezu in das Gebiet der Unmöglichkeit."

„Aber warum denn nicht?" fragte sie, bestrebt, sich von seiner Umarmung zu befreien. „Sind wir nicht unabhängig von den Menschen? Er wird Dich wieder in den Staub hinabziehen, Bernhard, er wird Dich wieder in jene Gesellschaft treiben, von der Du Dich mit Mühe und Noth frei gemacht hast! Er wird uns zugrunde richten, wie dies schon einmal geschehen ist!"

„Ganz und gar nicht", entgegnete Bernhard mit heiserem Lachen; „Oliver hat jetzt genau ebenso viel Ursache wie ich, den rechten Weg zu wandeln. Er ist zu Geld gekommen und hat sich gewissermaßen als Landedelmann etablirt. Du magst überzeugt sein, daß er selbst am liebsten die Vergangenheit als abgethan betrachtet, und überdies", fügte Bernhard hinzu, indem er die Hände schwer auf die Schultern der jungen Frau legte, „es frommt zu nichts, der Angelegenheit aus dem Wege zu gehen, und es ist besser, Du erfährst die Wahrheit sofort: jeden Heller, über den ich heute verfüge, danke ich, im Grunde genommen, Oliver Hawthorne."

Eva hatte die Empfindung, als ob die Hände ihres Gatten plötzlich beiern schwer und eiskalt geworden seien. Ein Schauer durchlief ihre Gestalt und sie wich vor Bernhard zurck. Er hatte sie mit Bezug auf diese seine Erbschaft angelogen, und ihre Luftschlösser versanken urplötzlich in nichts. Wahrscheinlich hatte sie seit Wochen von irgend einem aufunredliche Weise erworbenen Gelde gelebt, von einem Gelde, das Oliver Hawthorne und ihr Gatte sich gemeinsam zu verschaffen gewußt hatten. Thränen stürzten aus ihren Augen und sie sank halb ohnmächtig auf einen Sessel.

„Bernhard, o Bernhard", stöhnte sie händeringend, „Du hast mich betrogen!"

„O nein, es ist Alles in vollster Richtigkeit, liebes Kind", sprach er, bestrebt, einen versöhnlichen Ton anzuschlagen. „Du hast keine Ursache, Lärm zu schlagen, unsere Stellung ist vollständig gesichert, unser Einkommen in Zukunft so feststehend, als bestehe es aus den Zinsen der sichersten Staatspapiere. Ich bitte Dich also, winsele nicht."

„Ich dachte", rief sie schluchzend, „daß Du durch irgend einen Deiner Verwandten zu Geld gekommen seist, und Du ließest mich bei dieser Annahme. Ich habe in einem Paradies gelebt, aus dem ich mich nun in grausamer Weise verstoßen sehe."

„Du hast mir selbst die Worte in den Mund gelegt", stieß der Mann heftig hervor, „sonst würde ich Dir ja die Wahrheit sofort gesagt haben. Da Du mir aber selbst den Ausweg gezeigt, war es einfacher, den Dingen ihren ihren Lauf zu lassen. Du hättest auch von Deinem Irrthum nie zu erfahren brauchen, wenn Oliver nicht durchaus hätte hierherkommen wollen; aber er kam, und damit nehmen die Dinge eine andere Gestalt an. Du mußt nett mit ihm sein und Dein Möglichstes thun, damit er sich bei uns behaglich fühle. Aller menschlichen Voraussicht nach wirst Du ihn dann lange Zeit nicht zu Gesicht bekommen! Ich beschwöre Dich, Eva", fuhr er fort, indem er, seine Macht über sie nur zu genau kennend, mit sanftem Finger leicht über ihr Haar fuhr, „ich beschwöre Dich, nur jetzt keine Thränen, keine überflüssigen Szenen. Du weißt, wie ich derlei hasse. Sei überzeugt, daß ich das Möglichste thun will für uns Beide. Ich habe Dich immer in's Vertrauen gezogen, und vielleicht werde ich auch in diesem Falle Dir später Alles sagen können, was Dir bis jetzt unfaßlich scheint. Nun aber vermag ich keine weiteren Erklärungen abzugeben, denn wir müssen uns zum Speisen ankleiden. Oliver wartet auf uns und wir haben nicht mehr viel Zeit zu verlieren! ErE muß bald wieder in der Stadt sein."

In tiefster Niedergeschlagenheit sah sie zu ihm empor.

„O Bernhard, es ist mein Verhängniß, daß ich Dich so unermeßlich liebe", seufzte sie, „Du vermagst es immer wieder, mich Deinem Willen zu unterwerfen. Ich war so glücklich", fügte sie seufzend hinzu, „weil ich mich dem Wahne hingab, daß wir in Zukunft ein gutes, tadelloses Leben führen werden und uns vor nichts zu fürchten brauchten. Ich dachte, es werde keinerlei Lüge, Heuchelei oder Verstellung mehr zwischen uns geben. Jetzt aber übermannt mich wieder eine grenzenlose Bangigkeit, und ich fürchte mich vor der Zukunft."

„Das ist ganz unnöthig, kleines Frauchen, wir werden Beide unbekümmert und unbeanstandet unseren Lebensweg wandeln können, verlaß Dich darauf. Geht es Dir nicht jetzt schon, wo Du an meiner Seite weilst, viel besser, als da Du mühselig allein Dein Dasein fristetest? Du bist nun eine Persönlichkeit, Eva, und wenn Alles nach Wunsch geht, wirst Du in der Gesellschaft eine Rolle spielen. Sei dessen eingedenk, trockne Deine Augen und beeile Dich mit der Toilette." Er umarmte sie und küßte ihre thränenfeuchten Augen.

„Wir verstehen uns jetzt, nicht wahr, Eva?"

„Ich versteh ‚daß ich gezwungen bin, zu thun, was Du begehrst, Bernhard", erwiderte sie. „Ich bin Dein Weib, und ich liebe Dich, somit bleibt mir nichts Anderes übrig, als mich Deinem Willen zu fügen; aber ich bitte Dich, laß mich nicht wieder so leiden, wie ich früher gelitten habe." Sie entwand sich seinen Armen und Bernhard verließ das Gemach. In der Thüre blieb er einen Augenblick stehen und rief, indem er ihr eine Kußhand zuwarf:

„Vergiß nicht, daß Du mir ein Versprechen geleistet hast, Eva!"

Sie vertauschte ihr Ausgehkleid mit einer Abendtoilette, und selbst jetzt, als sie sich allein sah, weinte sie keine Thräne mehr. Aber ein Gefühl, das ihr früher sehr vertraut gewesen, war von Neuem über sie gekommen, und zwar die Empfindung, als ob sie auf Eis stehe und der Boden unter ihren Füßen krache. Sie hatte geglaubt, mit vollster Sicherheit während ihres weiteren Lebens dahinschreiten zu können, aber nun wußte sie, daß sie wieder auf unsicherem Pfade wandle.

Eva that ihr Möglichstes, um die Wünsche ihres Gatten zu erfüllen, und begrüßte Oliver Hawthorne mit einem Lächeln auf den Lippen. Mit vornehmer Eleganz fand sie sich in ihrer Rolle als Hausfrau zurecht, und Bernhard lächelte ihr ermuthigend zu. Soweit sie sich an Oliver aus der Vergangenheit erinnerte, hatte er sich einigermaßen verändert. Sein Haar war jetzt mit Grau untermischt, besonders an den Ohren, aber die Brauen waren noch immer dunkel und buschig. Die Krähenfüße an den Augen ließen sich nicht in Abrede stellen, und seine Stirn war mehr mit Runzeln durchfurcht, als dies bei einem Manne seines Alters hätte sein müssen. Er war nie, gleich Bernhard, dem Trunke ergeben gewesen, doch war seine Gesichtsfarbe fahl und ungesund. Offenbar mühte er sich, mit ihr besonders liebenswürdig zu sein, und redete während der Mahlzeit nicht viel mit ihrem Gatten. Der Ton, den letzterer anschlug, hatte etwas Herablassendes an sich, und Eva begriff, daß dieser Ton verdrießen müsse. Unwillkürlich fragte sie sich, wer von diesen Beiden wohl der leitende Geist sein mochte; war Bernhard es, der einen Zwang auf Oliver ausübte, oder war es umgekehrt der Fall? Nach ihrer Kenntniß beider Charaktere hätte sie Hawthorne für den Stärkeren gehalten, und doch lag in Bernhards Benehmen ein Etwas, das ihr darauf hinzuweisen schien, daß er in der Lage sei, einen Trumpf auszuspielen, daß sie nicht vollkommen harmonisch mit einander verkehrten, dessen glaubte sie gewiß zu sein.

Es war eine harte Aufgabe für sie, dem Gatten zu gehorchen und sich doch diskret zu benehmen, aber sie that ihr Möglichstes. Als die Mahlzeit ihrem Ende nahte, glaubte sie zu bemerken, daß Bernhards Augen besonders düster blickten und er nahe daran sei, die Geduld zu verlieren. Da Hawthorne in der Stadt zu thun hatte, hob sie die Tafel auf und zog sich zurück, während die beiden Herren noch ein wenig bei Wein und Zigarren verweilten.

Das Wohnzimmer war nicht sehr weit von dem Speisegemach entfernt. Eva saß dort mit einem Novellenbuche in der Hand, ohne zu lesen, denn sie hörte die Stimmen ihres Gatten und seines Gefährten immerfort herüberschallen. Bernhard sprach laut und impulsiv, Hawthorne antwortete darauf leiser, aber mit großer Ueberzeugung. Sie vermochte nicht zu unterscheiden, was jene Beiden sprachen und schämte sich, daß sie den Versuch machte, zu horchen; dies gehörte nicht zu ihren Gewohnheiten; aber die Furcht vor dem, was nun wieder kommen würde, ließ sie nicht los.

Plötzlich sprach Bernhard sehr laut und schlug heftig mit der Faust auf den Tisch. „Der Teufel soll mich holen, wenn ich das thue! Das wird nun und nimmer geschehen, verlaß Dich darauf." Ein höhnisches Lachen folgte diesen Worten. Zitternd erhob sich Eva und schlich dann doch, obwohl sie sich sagte, daß sie ein Unrecht begehe, in den Korridor hinaus, um von dort besser hören zu können.

„Glaubst Du denn, daß ich ein Narr bin, Hawthorne?!" rief Bernhard laut. „Ich kenne Dich viel zu genau, um Dir zu vertrauen, und fordere den mir gebührenden Antheil. Alles, was Du zu thun hast, gipfelt darin, daß Du zahlen sollst, und Dich dabei freundlich zu mir stellst. Wenn Du auch nur einen Funken Vernunft besitzest, so mußt Du begreifen, daß Du mir nicht schroff gegenübertreten darfst!"

Wieder war die Antwort unverständlich, obzwar Eva sich alle Mühe gab, zu hören, was gesprochen wurde. Da vernahm sie abermals die Stimme ihres Gatten.

„Ein schöner Besitz! Du sollst uns beide dorthin einladen; wenn Du einmal in der Lage bist, Gäste zu empfangen, Hawthorne! Es wird mich interessiren, Schloß Heron zu sehen. Was nun Angus Ridley betrifft — —"

Schloß Heron! Angus Ridley! Was mochten diese Worte zu bedeuten haben? Welch neue Schrecknisse standen ihr bevor? Eva zitterte an allen Gliedern und fühlte sich einige Augenblicke unfähig, zu hören, was nun weiter geschah.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c.
nov8,mofr,6m

Die erfolgreichsten Moden findet man zuerst in
ARROW Kragen
15c per Stück, 2 für 25c.
Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.
Arrow Manschetten, 25 Cents per Paar.

Cuticura heilte zwei Brüder.

Des einen Gesicht war mit juckendem Ausschlag bedeckt. — Das Augenlicht war bedroht. — Rohe, juckende Flechten breiteten sich in einem einzigen Tage vom Kopf bis zu den Füßen aus. — Gräßliche

Torturen der Haut weichen leichter Behandlung.

„Im Jahre 1907 brachen in meinem Gesicht eine Menge von juckenden Schwären aus, [illegible]

[illegible]

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bänker Andrew J. Graham verkauft W. Madison Str.-Haus für hohen Preis.

Der Bänker Andrew J. Graham ist im Begriff, das Grundstück und Gebäude Nr. 808 West Madison Straße für $49,000 an Caesar Del Pino zu verkaufen. Das Grundstück, 25 bei 100 Fuß liegt westlich von Halsted Str., und auf ihm steht ein vierstöckiges Backsteingebäude, in welchem sich unten eine Speisewirtschaft und oben ein Hotel befindet. Der vereinbarte Kaufpreis gilt als sehr hoch.

Einen interessanten Bauplan gedenkt der Bauunternehmer W. H. Gore auf der Ostseite von Ingleside Ave., zwischen 54. und 55. Str., auszuführen. An den Ecken dieser Straßen stehen Miethshäuser, die Herrn Gore gehören, und er besitzt auch die 200 Fuß zwischen ihnen, sowie die Front an 54. und an 55. Straße in der ganzen Länge des Gevierts. Herr Gore will nun an jedem Ende der 200 Fuß ein Wohnhaus bauen. Zwischen den beiden Wohnhäusern bleiben 65 Fuß frei als Eingang in einen Hof mit Springbrunnen, Blumenbeeten und Gängen. An den anderen Seiten des Hofes sollen acht andere zweistöckige Wohnhäuser gebaut werden. Die Kosten der ganzen Anlage sind auf etwa $100,000 berechnet.

Michael H. Spades hat an Edwin F. Holmes von Salt Lake, Utah, 75 bei 143 Fuß an der Nordostecke von Sheridan Road und Alexander Place und 125 bei 143 Fuß an der Südostecke von Sheridan Road und Airdrie Place für $40,000 verkauft. Der Käufer will auf beiden Grundstücken Apartmentgebäude bauen.

John B. Glover von Dubuque, Ja., hat an die Mutual Investment Company von Kansas City einen Fünf-Dreizehntel-Antheil an dem siebenstöckigen Ridgewood-Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von Wabash Ave. und 28. Straße für $38,461 verkauft.

Sophronisba und Baker E. Edwards von Buck Shoels, Nord-Karolina, haben an die Trustees des Carter H. Harrison-Nachlasses das Eigenthum in Marshfield Ave., 200 Fuß südlich von Jackson Blvd., 38 bei 85 Fuß, 20 bei 94 Fuß in Jackson Blvd., 62 Fuß östlich von Marshfield Ave., und ein anderes Grundstück in demselben Geviert für $14,500 übertragen. Das Eigenthum ist mit $8000 belastet.

William H. Bush hat von John H., Ida M. und Agnes M. Doll das Eigenthum 10—12 Indiana Str., 40 bei 100 Fuß, für $15,000 gekauft.

Maisie Campbell hat an Kate Fitzgerald das Eigenthum an der Nordostecke von Superior Straße und Hoyne Ave., 71 bei 100 Fuß, mit $11,000 belastet, für $15,000 übertragen.

Die Acme Steel Goods Company hat von James E. Mac Murray 48½ bei 114 Fuß in Farrell Str., 236 Fuß nordwestlich von Archer Ave., erworben.

Aus dem Nachlaß von Wilhelm Bocke haben Robert B. Ganis mehrere Stücke Land in Cook County für $40,000, ein anderer Käufer Eigenthum in Will County für $9375 und Franz Bapp die Heimstätte an La Salle Ave. für $7500 gekauft.

Das Eigenthum an der Südostecke von Madison Straße und 48. Ave., 48 bei 164 Fuß, ist für $23,525 an Herbert N. Rose verkauft worden.

Die Griechisch-Orthodoxe Kirche hat das Eigenthum an der Ostseite von La Salle Ave., 180 Fuß südlich von Maple Str., 160 bei 150 Fuß, für $11,500 gekauft.

Theodor J. Hoch hat an William Schwagermann das Miethshaus in Jackson Str., 100 Fuß westlich von S. 40. Ave., 50 bei 121 Fuß, mit $7000 belastet, für $21,000 verkauft und Eigenthum im Werthe von $10,000 in Tausch genommen.

F. M. Müller hat an seine Tochter, Frau Minnie M. Robinson, 35 bei 140 Fuß eben dem Wohnhaus des Ehepaares Robinson in Oakenwald Ave., 170 Fuß nördlich von 44. Place, übertragen.

Die F. L. Tarbell Manufacturing Company hat von Prussing Bros. das 2., 3. und 4. Stockwerk des Gebäudes Nr. 166 West Kinzie Straße gemiethet.

— Im Karneval des Lebens sind Halbmasken verpönt.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Großer Verkauf von Männer- und Jünglings-
„schwarzen" Anzügen
$16, $18, $20 und $22 Werthe, $13.50

Die Anzüge, welche diese ganz ungewöhnliche Offerte umfaßt, bestehen aus Restern und Ueberbleibseln, die von unseren regulären $16, $18, $20 und $22 Partien genommen sind; dieselben sind gemacht aus den feinsten appretirten und unappretirten Kammgarnen und geschneidert von den allerbesten Fabrikanten in Amerika; sie sind zu haben sowohl in doppel- als auch in einknöpfigen Facons, — in allen Größen, variirend von 33 bis zu 39 Brustmaß; es sind 500 Anzüge welche losgeschlagen sein müssen; so lange sie vorhalten, Auswahl $13.50

Verschleuderung von $18, $20 u. $22 Männer-Winter-Ueberziehern zu $12.75

Dieser bemerkenswerthe Räumungs-Verkauf der schwereren Ueberzieher erregt das Interesse von Ueberzieher-Käufern von einem Ende der Stadt zum andern; es ist die endgiltige Herabsetzung, die eine und letzte Gelegenheit der Saison; eingeschlossen sind reinwollene Kerseys, lang und voll geschnitten, — Automobil-Ueberzieher, ebenfalls Staple Chesterfield und Box Ueberzieher — von denen nie einer zu weniger als $18, $20.00 und $22.00 verkauft wurde — Ihr könnt am Samstag Eure Auswahl treffen zu, jeder $12.75

Große Räumung von Fancy Männer-Anzügen, $22 bis $30 Werthe, zu $16

Die Art wie wir die früheren Preise herabgesetzt haben, zeigt, daß The Hub nicht die Absicht hat irgend einen dieser Anzüge übrig zu behalten; jeder einzelne muß jetzt fort; wir machen die Verschleuderung im Interesse modernen Geschäftsgebahrens; neue Saison, neue Facons, das ist The Hubs Politik; die Anzüge schließen unsere regulären $22, $25, $28 und $30 Partien ein, und feine Werthe zu diesen Preisen; — diejenigen welche von dieser Partie einen Anzug wünschen können Ihre unbeschränkte Auswahl treffen zu weniger als Wholesalekosten $16

Schluß-Verkauf von Schuhen: $3 u. 3.50 Werthe zu $1.95

Zu haben in all den begehrtesten Ledersorten und den neuesten Facons, in lohfarbig u. schwarz, Schuhe die gemacht wurden um regulär für $3.00 u. $3.50 verkauft zu werden; wir haben auch 500 Paar Sturm-Stiefel für Männer beigefügt, Ausw., $1.95

Letzte Gelegenheit, ein Paar garantirte Goodyear Welt Schuhe zu diesen lächerlich niedrigen Preisen zu kaufen.

Deutsches Theater.

„Zwei Wappen", Schwank von Blumenthal und Kadelburg, am nächsten Sonntag.

Als 23. Abonnements-Vorstellung kommt im Deutschen Theater in Powers' am nächsten Sonntag der vieraktige unterhaltsame Schwank „Zwei Wappen" von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg zur Aufführung. Ein stolzer Freiherr von uraltem Adel, aber mit leerem Geldbeutel, und ein schwerreicher Chicagoer Großschlächter, der einst als junger Habenichts in die Welt gegangen, werden in dem Stück einander gegenübergestellt. Die Kinder Beider heirathen einander „natürlich." Das lustige Stück hat hier schon bei einer früheren Aufführung viel Anklang gefunden und wird auch diesmal den Theaterbesuchern ein paar heitere Stunden bereiten, um so mehr, als die Rollenbesetzung eine gute ist, nämlich:

Maximilian, Freiherr von Wettingen... Emil Marx
Rudolf, sein Sohn... Otto Bödecker
Charlotte, Schwester des Freiherrn... Hedwig Beringer
Dietrich von Vinck... Franz Kirchner
Hofmarschall Graf Dornstett...
Gräfin Dornstett...
Mister Thomas Forster, von Chicago... Ludwig Kreiß
Mary, seine Tochter... Toni Rupprecht
Mistreß Hanna Stephensen... Mathilde Dierks
Wernicke, Tafeldecker... Emanuel Taussig
Lorenz, Diener... Hermann Brückner
Franz, Kellner... Robert Schultze

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Ein wirksames Mittel für Husten und Heiserkeit. Unschätzbar bei Bronchitis und Lungenleiden. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1405 des Gebäudes der Corn Exchange Nationalbank, Ecke La Salle und Adams Str., wünscht Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen:

Bublitz, Hermann, geb. 17. Oktober 1853 zu Buchholz bei Mühlenbeck in Pommern, vor etwa 11 Jahren in Oshkosh, Wiskonsin wohnhaft, sodann angeblich nach Rhinelander, Wiskonsin, verzogen.

Diehe, Emil, geboren am 13. Juni 1847 in Stettin, und dessen Ehefrau Ottilie geb. Witthaus, geboren am 1. Oktober 1866 in Ganschendorf in Pommern, zuletzt in Harvey, Illinois, wohnhaft gewesen.

Diens, Edmund, Koch, früher im [illegible] und La Salle Hotel in Chicago beschäftigt gewesen.

Ehrenfeld, Dr. Moritz, früher in Wien, jetzt angeblich in Chicago wohnhaft.

Engel, Mathias [illegible], geb. am 29. November 1883 zu Aachen, angeblich in Chicago wohnhaft.

Germann, Joachim, Ingenieur, geb. am 27. Juni 1882 in Magdeburg.

Goettel, Elisabeth, geborene Pfeiffer, [illegible] Jahren in Chicago [illegible] wohnhaft.

Hauser, Albertine geb. Rohr, angeblich jetzt in Chicago, [illegible] wohnhaft.

Heidorn, Heinrich Emil, geb. am 29. April 1888 zu Altona.

Herrmann, [illegible] Wilhelm, geb. am 17. August 1890 in Hamburg, angeblich in Chicago. (Familiennachrichten.)

Hoeger, Mathias, geb. in [illegible], etwa 55—60 Jahre alt, vor etwa 1875 nach Amerika ausgewandert.

Holzmueller, Carl Hermann, im Jahre 1870 nach [illegible] ausgewandert, seine Ehefrau Amanda und 3 Kinder.

Kaehler, Heinrich, Kaufmann aus Greifswald [illegible]

Keller, Karl, Gastwirth und dessen Sohn [illegible] Keller jr., Techniker, zuletzt in [illegible], Bezirk Trier, jetzt angeblich in Chicago.

Klein, Peter Joseph [illegible], Bez. Coblenz, angeblich im Staate Wisconsin wohnhaft.

Klepsch, Alfred, [illegible] angeblich in Chicago wohnhaft.

Kristen, Heinrich, früher längere Jahre in Rockwell City, Iowa, als Farmer wohnhaft.

Mantei, [illegible] angeblich in Detroit, Michigan, wohnhaft.

Mensch, Simon, geb. am 26. Oktober 1878 in Ruelisheim, [illegible] Anfang vorigen Jahres in [illegible], Wisconsin, wohnhaft gewesen.

Mueller, Karl, geb. am 8. April 1870 in Bleiningen, [illegible] angeblich in Chicago wohnhaft.

Ripberger, Gustav Alexander Theodor, [illegible] Illinois Steel Company [illegible]

Rose, H. A., früher in Elgin, Illinois, [illegible] Avenue wohnhaft und [illegible] dort nach Nr. 829 Garfield Avenue, Chicago, verzogen.

Schaal, Gustav, geb. am 25. Dezember 1877 in Stuttgart, im Jahre 1896 in Evanston wohnhaft gewesen.

Schinaner, Hermann, Bäckermeister, [illegible] 30 Jahren nach Chicago ausgewandert.

Schulz, [illegible] oder 1880 nach Amerika ausgewandert, [illegible] in Chicago [illegible]

Stern, Christian, geboren zu [illegible], Mecklenburg, [illegible]

Sternberg, Alfred, [illegible]

Strobel, Auguste, früher in Berlin, Reichenbergerstr. 154, jetzt angeblich in den Vereinigten Staaten. (Erbschaftssache.)

Treichel, Ernst und Louise geb. Hoepfner, vor zirka [illegible] Jahren nach Amerika ausgewandert, [illegible] Chicago [illegible]

Walter, Gregorius, aus [illegible], Bayern, im Jahre 1884 in Amerika.

Wysocki, Albert, vor etwa 40 Jahren aus Kreis Schwetz, Westpr., ausgewandert, soll in Chicago eine Fabrik besitzen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Neuralgie, Rückenschmerzen, Hüftweh.

Tag für Tag wartet irgend ein Schmerz vor Eurer Thür. Aber er bleibt nicht nach einer kräftigen Einreibung mit St. Jakobs Oel. Derselbe kehrt auch so bald nicht wieder.

St. Jakobs Oel

Das große Schmerzen-Heilmittel.

Preis, 25 Cts., 50 Cts.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Sechs goldene Gedächtnißmünzen von Internationalen Ausstellungen erhalten als Anerkennung des besten Schmerzen-Heilmittels.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Die Todesstrafe in Rußland.

St. Petersburg, 18. Febr. Der Unterausschuß für Rechtsfragen, an welchen die russische Duma der Antrag der Opposition auf Abschaffung der Todesstrafe verwiesen hatte, hat sich gegen den Antrag erklärt, — einmal, weil die Abschaffung der Todesstrafe die Befugnisse der Duma überschreiten würde, und sodann, weil er die Abschaffung der Todesstrafe derzeit nicht für räthlich hält.

Der Bericht des Ausschusses hebt ferner hervor, daß das Ziel, welches den Befürwortern bei Abschaffung der Todesstrafe vorschwebe, besser erreicht werden könne durch Aufhebung des Belagerungszustandes in den Landestheilen, wo derselbe noch bestehe, und derselbe empfiehlt deshalb, dies sofort zu verfügen.

Bekannter Schriftsteller u. s. w.

Kiel, 18. Febr. Im Alter von nahezu 70 Jahren starb in seiner Heimath Schleswig der bekannte Schriftsteller und beliebte Erzähler Hermann Heiberg.

(Er wurde am 17. November 1840 geboren und übernahm nach der Vollendung seiner Studien die Buchhandlung seines Vaters. 1870 verkaufte er dieselbe jedoch und wurde Direktor der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" und später der „Spener'schen Zeitung". Nach großen Reisen durch ganz Europa kehrte er 1892 nach Schleswig zurück, um ganz seiner schriftstellerischen Thätigkeit zu leben. Seine, fast zahllosen Romane und Novellen haben eine große Verbreitung gefunden.)

Sieht scheu aus!

Betreffs Einigung zwischen Liberalen und Irländern.

London, 18. Febr. Unterhandlungen zwischen der liberalen Regierung und den Irischen Nationalisten sind noch immer im Gange, — aber es wird erklärt, daß augenblicklich die Aussichten auf Einigung sehr schwach seien. Der irische Führer John Redmond konnte, wie gemeldet wird, seine Forderungen nicht durchsetzen.

Premier Asquith hatte heute Nachmittag eine Audienz beim König und unterbreitete den endgiltigen Entwurf der Thronrede.

Fordert Zurückziehung russischer Truppen.

St. Petersburg, 18. Febr. Im Auswärtigen Amt ist ein Ultimatum von Persien angelangt, mit der Forderung, daß Rußland seine Truppen aus Persien zurückziehe, besonders aus der Provinz Koradagh, — oder Persien werde die Versuche, die Ordnung in den aufständischen Bezirken herzustellen, aufgeben. Zu gleicher Zeit kommt von Teheran, der Hauptstadt Persiens, ein Ruf um Verstärkung der russischen Kosakenabtheilung, da die Gesandtschaft von Aufständischen bedroht sei. Die persischen Behörden glauben, daß die Anwesenheit der russischen Truppen der Hauptgrund für die Fortdauer der Unruhen ist, weil sie den Eindruck erweckt, daß Rußland auf eine beständige Besetzung Persiens ausgeht.

Kaiser hat Villa schon satt?

Paris, 18. Febr. Eine, mit großer Vorsicht aufzunehmende Depesche meldet, daß Kaiser Wilhelm sich entschlossen habe, die prächtige Villa Achilleon auf der Insel Korfu, die er aus dem Nachlaß der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich erworben hatte, wieder zu verkaufen. Die Räumlichkeiten der Villa sind für einen längeren Aufenthalt zu klein — und der Monarch soll auch eingesehen haben, daß die Unterhaltungskosten für die kurzen Besuche im Frühjahr zu groß seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

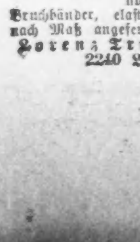
New York: George Washington von Bremen; Pennsylvania von Hamburg; Verona von Neapel.
An Nantucket, Mass., vorbei: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Neapel: Celtic und Italia von New York.
Am Lizard vorbei: Corinthian, von Kanada nc Havre und London.

Abgegangen.

New York: Prinz Eitel Friedrich, nach Kolum und Panama.
Fiume: Carolina nach New York.
Genua: Ancona und Duca d'Aosta nach New York.
London: Montreal nach Kanada.

— $50,000-Feuer zu Peoria, Ill., zerstörte die Anlagen der „Western Stove Foundry".

Männer, kommt und überzeugt Euch selbst



Wenn Sie entkräftet, entnervt, geschwächt, — wenn Sie schwach und müde fühlen—wenn Sie Medizinen probirt haben, ohne daß sie Ihrem Zustand aufgeholfen haben — seien Sie nicht entmuthigt.

Elektrizität wird Ihnen helfen. **Dr. Lorenz' Electro-Body-Batterie** stellt wieder her und baut auf. Es macht Männer gesund, kräftig, stark, energisch, ehrgeizig, kraftvoll und mächtig, gestärkt, männlich. Jetzt nur **$5.00.** Rath und Probe frei. Bruchbänder, elastische Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß angefertigt zu billigsten Preisen.

Lorenz Truß & Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago.

jan23,sondifr*

Telegraphische Notizen.

Inland.

— „Jake" Schaefer, der weltberühmte Billardspieler, soll in seinem jetzigen Heim zu Denver, Kolo., im Sterben liegen.

— Freiwillig erhöhten die „Oriskany Malleable Works Co." in Utica, N. Y., die Löhne aller ihrer Angestellten um 10 bis 15 Prozent.

— In den, jetzt untersuchten Grabschskandal der New Yorker Staatslegislatur wurde auch der Abgeordnetenhaussprecher Nixon hereingezogen.

— Frl. Agnes Elkins, die Nichte des westvirginischen Bundessenators, die in Kansas City einen Selbstmordversuch machte, ist nach den letzten Berichten noch am Leben und mag durchkommen.

— Der Dampfer „Yucatan" von der „Alaska Steamship Co." lief in der Icy Strait bei Juneau in einem Schneesturm an einem treibenden Eisberg auf und versank. Die 65 Passagiere und die Bemannung wurden an's Land gebracht.

— Eine Menge Personen wurde gestern Abend beim Verlassen der New Yorker Theater durch einige Schwindler mit angeblichen Extrablättern 'reingelegt, die, ihrem Ausrufe zufolge, die Kunde enthielten, daß Bürgermeister Gaynor ermordet sei!

— Eine Bundesgrandjury zu Covington, Ky., erhob Anklagen gegen 12 Kentuckyer Tabaknachtreiter wegen „Verschwörung zur Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels". Einer der Angeklagten, John S. Steers, ist Mitglied der Staatslegislatur.

— Rev. Anna Howard Shaw, Präsidentin des Amerikanischen Frauenstimmrechtsverbandes, wurde gestern Abend bei einer Versammlung im Cooperinstitut in New York, zu Ehren der „Hungerstreikerin" Frl. Alice Paul, am Schluß einer Rede vom Schlag gerührt und ist jetzt bedenklich krank.

Ausland.

— Die russische Regierung will in den nächsten zehn Jahren 500 Millionen Dollars für neue Kriegsschiffe verausgaben! Meistens sollen dieselben in Rußland selbst gebaut werden.

— Neue nächtliche Straßenkämpfe zwischen Polizei und sozialistischen Wahlrechtsdemonstranten zu Frankfurt a. M., nach 5 Versammlungen. Viele Verletzte auf beiden Seiten!

— Aus Aden, Arabien, wird gemeldet, daß der „Tolle Mullah" wieder auf dem Kriegspfad ist und mit seinen Derwischen mordet, raubt, sengt und brennt.

— Mit 79 gegen 40 Stimmen nahm die belgische Abgeordnetenkammer das Kongobudget an, ohne das System der Steuereintreibung durch Zwangsarbeit abzuändern.

— Die Rebellenregierung im östlichen Nikaragua verfügte, daß alle amerikanischen Landstreicher — deren manche schon sehr lange in Nikaragua leben und abenteuern — diese Region verlassen müssen.

— Auch der Vorsitzer der Arbeiterpartei im britischen Parlament, Barnes, hat den Premier Asquith benachrichtigt, daß seine Partei gegen die Regierung stimmen werde, wenn das Budget vor der Vetofrage aufgenommen werde.

— Die, wieder aus Dänemark zurückgekehrte, russische Zarinwittwe nahm diesmal Wohnung in St. Petersburg selbst, im Anichkowpalast, statt in dem, 30 Meilen entfernten Gatschina, wo sie seit dem Ausbruch der letzten Revolution gewohnt hatte.

— Die türkische Regierung will jetzt durch einen angesehenen europäischen Irrenarzt den Geisteszustand des früheren Sultans Abdul Hamid untersuchen lassen. Gern möchten die Jungtürken einen unnatürlichen Tod des Entthronten verhindern, da sie fühlen, daß sie dafür verantwortlich gemacht werden würden.

— China hat Schritte gethan, den Polizeidienst an der Antung-Mukdenbahn durch seine eigenen Leute versehen zu lassen, und hat mehrere Hundert Soldaten und Polizisten dorthin gesendet. Die japanischen Zeitungen erklären dieses Vorgehen für etwas willkürlich; doch will Japan keinen Einwand erheben, so lange die chinesischen Behörden den erforderlichen Schutz bieten.

— In Paris wurde der Apotheker Parat (dessen Apotheke sich nicht weit vom Schauplatz des Steinheilmordes befindet), unter der Anklage verhaftet, seine Gattin, welche man schon seit zwei Jahren vermißte, in einem Schlafzimmer zwischen einem Bett und der Wand die ganze Zeit über angekettet und in einen Panzer gehüllt als Gefangene gehalten zu haben, — aus Eifersucht!

— Es wird in London bestätigt, daß amerikanisches Rindfleisch dort billiger verkauft wird, als bei uns! — Andererseits werden aus Europa importirte, mit Paraffin überzogene Eier jetzt in New York billiger verkauft, als die dortigen Kühlspeichereier.

— In Wien fand eine Konferenz von höheren Beamten der österreichisch-ungarischen Ministerien für Finanz und Handel sowie von Handelssachverständigen statt, um das Zollabkommen mit den Ver. Staaten zu besprechen, welches Ende März in Kraft treten soll. Amerikanischerseits wird die Gewährung der Mindestzollraten u. A. an die Bedingung geknüpft, daß die österreichischen Zölle auf Baumwollsamenöl speziell vermindert werden. Man beschloß, die amerikanische Regierung in Kenntniß zu setzen, daß diese Bedingung nicht erfüllt werden könne, ehe besondere diesbezügliche Gesetze von österreichischen und von ungarischen Reichsrath erlassen seien.

Lokalbericht.

Schuldig!

Polizist John B. Tynan und Wm. English wurden heute von einer Jury in Richter Baldwins' Abtheilung des Kriminalgerichts des Mordangriffs schuldig befunden. Auf Antrag des Staatsanwaltsgehilfen Day wurden beide sogleich in Haft genommen, bis sie je $3000 Bürgschaft aufgetrieben haben.

Ihr Vertheidiger hat den üblichen Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses gestellt. Sie werden bezichtigt, den Chinesen Ton Ling in seiner Waschanstalt, Nr. 5539 Wentworth Ave., niedergeschossen und schwer verwundet zu haben.

Zu Geldstrafe verurtheilt.

George Henshaw, ein angeblicher Spezial-Agent des Arbeiterführers Martin B. Madden, wurde heute unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Himes vorgeführt und bezichtigt, C. Berthelson, einen Madden feindlichen Gewerkschafts-Geschäftsagenten, hinterrücks auf den Kopf geschlagen und betäubt zu haben. Berthelsons Anwalt erklärte vor Gericht, daß der heimtückische Ueberfall von Madden angestiftet worden sei. Das bestritt der Vertheidiger. Der Kadi strafte den Angeklagten um $5 und die Kosten.

Der Tod sein Erlöser.

Dem 40jährigen Arbeiter Frank Mattfro, Nr. 219 Plymouth Place, wurden heute auf den Eisenbahngeleisen an der 12. Straße von einer Lokomotive der Western Indiana-Bahn die Beine abgefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Dort erlöste ihn, eine Stunde nach seiner Einlieferung, der Tod von seinen Leiden.

— Aus einem modernen Roman.— „....Er war ein treuer Bürger und ein ganzer Mann — bis er unter ein Automobil kam."

Beobachtete einen Magen Nahrung verdauen

War das Mittel, wodurch der Wissenschaft die Heilung von Dyspepsie ermöglicht wurde.

Ein Probe-Packet von Stuarts Dyspepsie Tableten frei versandt.

Der Abbé Spallanzani war der erste Gelehrte, der die chemischen Kräfte des Magensaftes systematisch studirte, aber durch die sorgfältigen und überzeugenden Experimente von Beaumont wurde die Grundlage unseres genauen Wissens über die Zusammensetzung und Wirkung derselben gelegt.

Beaumont war Chirurg in der Armee in einem abgelegenen Militär-Posten in Michigan, während es noch Territorium war, und wurde gerufen, um eine Kugelwunde im Magen eines kanadischen Seereisenden — Alexis St. Martin — zu behandeln. Als die Wunde heilte, blieb eine permanente Oeffnung, durch welche Nahrung in den Magen geführt und die Magensäure entführt werden konnte.

Beaumont machte wissenschaftliche Experimente mit seinen mangelhaften Mitteln und schrieb ein Buch, das heute zu den Klassikern über Physiologie gezählt wird.

Beaumont bahnte den Weg für andere Gelehrte, so daß heute die Wissenschaft weiß, was der Magen mit der Speise macht und was die Speise dem Magen anthut.

Die Wissenschaft weiß, was die Magensäfte sind und wie sie am besten für das System herzurichten.

Stuart's Dyspepsia Tablets, Dank dem armen Armee-Chirurgen und Alexis St. Martin, geben der Menschheit ein Mittel zur Verdauung der Speise, Erneuerung der erschöpften Säfte, Beschwichtigung der Nerven und Heilung dyspeptischer Zustände des Magens.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind natürliche Frucht- und Gemüse-Essenzen, reduzirt in konzentrirter Form und durch großen Druck in Tablets gepreßt. Diese wunderbaren kleinen Verdauungs-Tablets sind in ganz Amerika und Kanada bekannt. Sie verdauen volle Mahlzeiten in Glasröhren und sie werden von jedem Apotheker verkauft.

Aerzte, so viele wie 40,000, gebrauchen sie. Sie sind vorzüglich und wirksam. Geht zu Eurem Apotheker und kauft heute ein Packet, Preis 50 Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Probepacket frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Wackerer Polizist.

Rettete ein Menschenleben, erlitt aber selbst schwere Verletzungen.

Schweres Unheil.

Explosion von Blitzlichtpulver hatte Tod und Verderben im Gefolge. — Wurde angeblich durch Leichtfertigkeit des Opfers verursacht.

Ein Arbeiter, der sich anscheinend auf dem Wege nach der Fabrik befand, trat heute Morgen auf der W. 22. Str.-Kreuzung in den Pfad eines heranbrausenden Zuges der Chicago Terminal & Transfer Company. Polizist John Dunn, der ihm auf dem Fuße folgte, rief ihm eine Warnung zu. Anstatt aus dem Wege zu springen, drehte sich aber der Gefährdete nach dem Warner um und blieb dann, als er das schnaubende Dampfroß vor sich auftauchen sah, wie gebannt stehen. Im letzten Augenblick packte ihn Dunn und riß ihn zur Seite. Der Mann entkam unversehrt, Dunn aber wurde von der Lokomotive erfaßt und zu Boden geschleudert. Als er wieder zu sich kam, hatte der von ihm Gerettete sich verkrümelt. Dunn wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 1648 S. Clifton Park Ave. geschafft. Dort stellte ein sogleich geholter Arzt fest, daß der Verunglückte außer Quetschungen und Schrammen auch innerlich schwere Verletzungen erlitten hat.

Folgenschwere Explosion.

Ein zur Anlage der Firma James H. Smith & Sons, Fabrikanten photographischer Bedarfsartikel, Nr. 725 Ost 39. Straße, gehörender, hölzerner Schuppen, wurde gestern Nachmittag durch eine Eplosion von Blitzlichtpulver zertrummert. Eine Angestellte erlitt tödliche Verletzungen; 21 Personen, die sich in der Fabrik und in angrenzenden Gebäuden befanden, wurden, da viele Fensterscheiben platzten, vornehmlich durch fallende Glasscheiben mehr oder minder schwer verletzt.

Getödtet wurde:

Sylvania Brewer, 16 Jahre alt, Nr. 457 40. Straße. Sie stand als Stenographin in Diensten von James H. Smith.

Die Verletzten sind:

Charles Bowen, Nr. 719 Ost 39. Straße, Angestellter der Oakland Livery Company; Schädelbruch, Gehirnerschütterung, Verletzungen am Rückgrat und schwere Brandwunden. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Gentry Brewer, Sylvanias Schwester und Berufsgenossin; Schnittwunden an den Armen.

Frau Anna Bissel, Nr. 727 Ost 39. Straße; Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

Mahlon Farley, zwei Jahre alt, Nr. 723 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

John Hamilton, Nr. 725 Ost 39. Straße; Armverstauchung und Quetschungen.

John Hollister, Nr. 731 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Frau Mary Monroe, Nr. 725 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Annie Monroe, drei Jahre alt, Nr. 725 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Hugh Monroe, ein Jahr alt, 725 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Lillian Monroe, 22 Jahre alt, Nr. 725 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Jacob B. Quandt, Nr. 733 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Frau Jacob B. Quandt, Nr. 733 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

John Quandt, Nr. 733 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Anna Quandt, Nr. 733 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Frau Elizabeth Riley, Nr. 731 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Thomas Slawin, Nr. 735 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Katharine Stevens, Nr. 729 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Lily Stevens, vier Jahre alt, Nr. 729 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Anna Wallin, Nr. 723 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Bertha Wallin, Nr. 723 Ost 39. Straße; Schnittwunden.

Der Sterbenden Aussage.

Sylvania gab kurz vor ihrem Tode der Polizei folgende Aussage zu Protokoll:

„Ich war als Stenographin in der Fabrik beschäftigt, hatte aber auch, wenn die Korrespondenz erledigt war, Blitzlichtpulver in kleine Schächtelchen zu füllen. Diese Arbeit wurde in einem kleinen, an die Hinterwand angefügten, hölzernen Schuppen verrichtet. In dem Schuppen befand sich ein eiserner Ofen. Als ich dessen Thür öffnete, um Kohle nachzufüllen, schoß eine Flamme heraus. Im selben Augenblick explodirten drei größere Schachteln Blitzpulvers. Ich weiß nur noch, daß ich durch die Seitenwand geschleudert wurde."

Nachdem es diese Aussage gemacht hatte, starb das Mädchen.

Der Fabrikinhaber James H. Smith war nicht zu finden. Seine beiden Söhne und Theilhaber, Jay und Herbert, wurden aber in Untersuchungshaft genommen.

Ihre eigene Schuld?

In der Wache an der 50. Straße gab Jay Smith an, daß Sylvania die Explosion und ihren Tod selber verschuldet habe. „Frl. Brewer und ihre Schwester Gentry", sagte er, „standen seit etwa sechs Monaten in Diensten meines Vaters. Sie wurden nicht zur Mischung der Chemikalien herangezogen, doch gehörte es zu ihren Dienstobliegenheiten, wenn sie die schriftlichen Arbeiten erledigt hatten, das von mir und meinem Bruder verfertigte Blitzlichtpulver in kleine Schächtelchen zu füllen. Ich hatte die Mädchen wiederholt gewarnt und ihnen besonders ans Herz gelegt, unter keinen Umständen die Ofenthür zu öffnen, sondern, wenn sie das für nöthig hielten, mich oder den Bruder zu holen. Sie muß die Warnungen mißachtet haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Sylvania, die sich zur Zeit allein im Schuppen befand, die Explosion und mithin ihren Tod selber verschuldet hat. Im Schuppen befanden sich zur Zeit zehn Pfund Blitzlichtpulver."

Nicht das erste Mal.

In jenem Schuppen hatte sich schon einmal, und zwar im Dezember vorigen Jahres, eine Explosion ereignet. Damals befand sich Jay Smith in der Werkstätte. Zwei Pfund Blitzlichtpulver war in Brand gerathen.

Smith versicherte, die Feuerwehr habe damals eine Untersuchung eingeleitet und sich davon überzeugt, daß das Blitzlichtpulver in geeigneter Weise gehandhabt werde. Ihm sei auch von zuständiger Seite versichert worden, daß er keines Erlaubnißscheines und keiner Lizens bedürfe.

Brandinspektor Hogan hat gestern Abend noch eine Untersuchung eingeleitet. Ihm liegt vor allen Dingen daran festzustellen, wie viel Blitzlichtpulver sich zur Zeit im Schuppen befand.

Wurde getödtet.

An 50. Str. und Ashland Ave. wurde gestern Abend der 26jährige Frank Saboskis von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene wohnte Nr. 4554 S. Paulina Str.

Kam zu Fall.

Beim Versuche, laufend eine Madison Str.-Elektrische zu erreichen, glitt heute der 47jährige Bilderrahmen-Verfertiger Konrad Freund an Madison und Halsted Straße aus, fiel und erlitt Brauschen und Schrammen. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 419 Peoria Str., geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

Gerieth unter Räder.

Der 45jährige Joseph Smith, Nr. 445 W. Madison Str., war heute Morgen eben einer Elektrischen entstiegen, als er von einem Ablieferungswagen über den Haufen gefahren wurde. Er rollte unter die Räder, von denen ihm der rechte Fuß zermalmt wurde. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Herzensdiebstahl.

H. A. Leonards verklagt Frau Florence Ferguson.

Auf $25,000 Schadenersatz verklagt hat Frau Iza D. Leonard eine Frau Florenze Ferguson, 221 O. 42. Str. Frau Leonard erklärt, daß die Beklagte ihr den Gatten, Harry A. Leonard abspenstig gemacht hätte. Der Sheriffsbeamte Otto W. Gnewuch, welcher sich heute Morgen mit der Gerichtsvorladung zur Wohnung von Frau Ferguson begab, sagt, er hätte zwei Stunden lang an der Thür klingeln müssen, ehe die Dame ihm geöffnet hätte und es ihm gelungen sei, ihr die Vorladung zu übergeben.

Eine ähnliche Klage hat die Gattin von Edward Paul Berg gegen Marie Plonin anhängig gemacht. Sie verlangt von ihr 1000 Dollars Schadenersatz für den Verlust der Neigung ihres Gatten.

Ein wichtiger Zeuge.

Die Fleischtrust-Untersuchung vor den Bundesgroßgeschworenen fortgesetzt.

W. D. Miles, welcher hier vor acht Jahren eine hohe Stellung im Geschäft der Großfleischer Armour & Co. bekleidete und dann entlassen wurde, in der ersten Untersuchung des sogenannten Fleischtrust wichtige Aussagen machte, traf heute von Omaha und Kansas City hier ein und wohnt, vermuthlich auf Regierungskosten, im Congreß Hotel. In einigen Tagen dürfte er von den Großgeschworenen als Zeuge in der gegenwärtigen Fleischtrust-Untersuchung vernommen werden. Miles hat seit Wochen in Omaha und Kansas City Beweismaterial für die Bundesregierung gesammelt.

Von den Bundesgroßgeschworenen wurden heute John R. Hunter und L. W. Ervine, Abtheilungsvorsteher von Morris & Co., John Daurt und C. W. Patten, Angestellte von Schwarzschild & Sulzberger, in der Fleischtrust-Untersuchung vernommen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Febr.
Weizen—					
Mai	1.13¾—14	1.14½	1.13⅝	1.14¼	1.13⅞—¾
Juli	1.04⅝—¾	1.05	1.04¼	1.04⅝	1.04⅞—½
Sept	.99¾—⅞	1.00⅛	.99⅝	1.00¼	.99¾
Mais—					
Mai	.67⅛—¾—⅞	.68	.67⅝	.67½—⅝	.67½
Juli	.68⅛—¼	.68⅝	.68	.68¼—⅜	.68⅞
Sept	.68¼—⅛	.68⅝—½	.68	.68¼	.68¼
Hafer—					
Mai	.47⅞—48	.48⅛	.47⅝	.47⅞	.47⅞—48
Juli	.44½	.44⅝—¾	.44⅜—½	.44⅜	.44⅝—½
Sept	.41	.41⅛	.40⅞—41	.41	.41
Schweinefleisch—					
Mai	23.77—70	23.95	23.70	23.90	23.70
Juli	23.70	23.90	23.70	23.90	23.62½
Schmalz—					
Mai	12.80—77	12.90	12.77½	12.85	12.85—82
Juli	12.77—72	12.87½	12.72½	12.87½	12.80—82
Rippchen—					
Mai	12.47—45	12.57—60	12.45	12.57½	12.47—50
Juli	12.45—42	12.55	12.42½	12.52—55	12.45—47

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 37,200, von Mais auf 406,250, von Hafer auf 172,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 41,951 Bushels Weizen, 232,027 Bushels Mais und 137,060 Bushels Hafer.

— Auf dem Heimwege. — Teufel, da hab' ich meinen Hausschlüssel vergessen; Gott sei Dank ist dunkles Wetter! — Was hat denn das damit zu thun? — Nun, jetzt trifft mich die Alte doch nicht so leicht, wenn sie 'n herauswirft!

Diebeshatz.

Detektive Hiatt purzelte und erlitt eine Knöchelverstauchung.

Verdächtige Gesellen.

Die beiden Häftlinge werden bezichtigt, seit vier Wochen systematisch Kupferdraht aus Güterwagen gestohlen zu haben.—Opfer der Polizeiwillkür.

Nach aufregender Hatz verhafteten heute früh die Detektives Hiatt, Walley und Burns auf den Rangirhöfen der Chicago und Northwestern-Bahn zwei Kerle, die höchst verdächtig sind, seit etwa vier Wochen systematisch Kupferdraht aus Güterwagen gestohlen zu haben. Ein Fuhrwerk, dessen die Häftlinge sich muthmaßlich zur Fortschaffung der Beute bedient hatten, wurde beschlagnahmt. Während er die Ausreißer verfolgte, glitt Hiatt auf dem eisbedeckten Pflaster aus, fiel und verstauchte sich ein Fußgelenk.

In der Wache an Chicago Ave. gaben die Häftlinge ihre Adressen an als Frank Meyers, Nr. 1921 Churchill Straße, und James Alexander, Nr. 2062 Oakley Ave. Sie wurden unter der auf unordentliches Betragen und Diebstahl lautenden Anklage gebucht. Die Häscher behaupten, daß sie die Burschen auf frischer That ertappten. Die Häftlinge weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Anwalt verhaftet.

Die Wittwe Mary Boucher, Nr. 6527 Lexington Ave., ließ gestern wegen angeblich thätlichen Angriffs den Anwalt Dwight D. Root, Mitglied der Firma Root, Nees, Hail, Danish & Viterna, verhaften. Sie behauptet, ihm in den letzten 18 Monaten mehr als $600 anvertraut zu haben. Er hätte ihr auch versichert, das Geld in ersten und zweiten Hypotheken angelegt zu haben. Da sie bisher keine Zinsen bekommen, hätte sie ihn gestern in seinem Sprechzimmer aufgesucht und ihr Geld verlangt. Er habe ihr die Thür gewiesen. Als sie nicht sofort ging, habe er ein Lineal gepackt und sie angegriffen. Sie sei, von ihm verfolgt, in das nächste Zimmer geflüchtet. Dort habe er sie eingeholt, sie zu Boden geworfen und dann hinausgestoßen.

Entkommen.

Der 28jährige Joseph Kaprall entwich gestern, nachdem er im Harrison-Str.-Stadtgericht wegen angeblichen Ladendiebstahls den Großgeschworenen überwiesen und gleich darauf im Identifizirungsbüro für die Verbrecher-Gallerie photographirt worden war. Polizist Edward Hurley war im Begriff, ihn und zwei andere Gefangene nach dem Zellenraum zu führen und hatte schon die nach dem Erdgeschoß führende Treppe erreicht, als Kaprall sich losriß und auf die Straße stürmte. Er wurde zwar von anderen Häschern verfolgt, bewerkstelligte aber seine Flucht. Inspektor Wheeler hat eine Untersuchung eingeleitet.

Kaprall, der schon häufig vorbestraft sein soll, wurde am 5. Februar unter der Anklage verhaftet, aus einem Laden an State Straße einen Pelz im Werthe von $1000 entwendet zu haben.

Erbarmungslos geschuhriegelt.

Wie seiner Zeit berichtet, wandte sich der frühere Zuchthäusler Wm. Walsh an den Polizeichef mit der Bitte, seine Untergebenen anzuweisen, ihn unbehelligt zu lassen, solange er durch ehrliche Arbeit sein Brot verdiene und sich keiner Gesetzesübertretung schuldig mache. Diese Zusicherung gab ihm auch der Polizeipascha. Gestern Abend stellte er sich wieder beim Polizeichef ein und beschwerte sich bitter darüber, daß er trotz der ihm ertheilten Zusicherung erbarmungslos geschuhriegelt worden sei. Durch Vermittelung des Anwalts Robert E. Cantwell habe er lohnende Beschäftigung in der Anlage eines Herrn H. S. Mills erhalten. Gestern Vormittag hätten ihn dort zwei Detektives, begleitet von einem Angestellten der Pabst Brewing Company, aufgesucht. Er habe vor allen seinen Mitarbeitern vortreten und sich von den Angestellten der Brauerfirma begaffen lassen müssen, da man ihn im Verdacht gehabt habe, er sei der Gauner, der kürzlich die Firma mit einem werthlosen Check hineinlegte. Der Angestellte habe ihn zwar entlastet, doch habe er jetzt, nachdem es einmal ruchbar geworden, daß er schon im Zuchthause war, seine Entlassung zu gewärtigen. Polizeihauptmann Haines, bei dem er sich beklagte, habe ihm erklärt, er frage den Henker darnach, was der Polizeichef ihm versprochen habe, sobald er, Haines, ihn eines Vergehens für verdächtig halte, würde er ihn sich jederzeit kaufen. Unter derartigen Umständen sei es ihm aber doch nicht möglich, ein ehrlicher Mensch zu bleiben. Man bringe ihn leichtfertig um seine Stellung und treibe ihn zur Verzweiflung.

Polizeichef Steward erklärte später, daß Haines von ihm die Erlaubniß eingeholt habe, Walsh den Angestellten der Pabst Brewing Company gegenüberzustellen. Das hätte allerdings in schonender Weise geschehen sollen. Da aber sämmtliche Angestellte der Firma Mills in einem Raum beschäftigt sind, sei es anscheinend nicht möglich gewesen, unauffällig zu Werke zu gehen.

Auf richtiger Fährte?

Gerüchtweise verlautet, daß die Polizei den Mördern des Handschuhfabrikanten Charles E. Wiltshire auf der Spur sei. Hilfspolizeichef Schuettler und Polizeiinspektor Healy hatten gestern Abend angeblich in dieser Angelegenheit eine längere Unterredung hinter verschlossenen Thüren. Beide Beamten verhielten sich Berichterstattern gegenüber zugeknöpft, doch stellte Herr Schuettler wichtige Enthüllungen in nahe Aussicht.

Gegen Abend wurden in den in der Nähe des Thatortes gelegenen Billardhallen 32 angebliche Tagediebe verhaftet. Die Häftlinge, zumeist Italiener, sollen vor die Wahl gestellt werden, sich Arbeit zu verschaffen oder in die Bridewell zu spazieren.

KNOOP'S

North Ave.. Cor. Vine Str.

Poplins und Pongees
Alle die besten einfachen Farben in Poplins und Pongees,, sowie Soisettes für das Frühjahr, werth 25c, per Yard,
18c

Kaliko
2400 Yards silbergraues Calico, gestreifte und geblümte Muster, werth 7c die Yard, Samstag,
4¾c

Unterhemden
50c gerippte Männer-Unterhemden in Blau, fließgefüttert, alle Größen, Samstag,
37c

Gardinen-Swiß
12½c Gardinen Swiß, Yard breit, die neuesten Muster, die Yard nur
7½c

Taschentücher
18c leinene hohlgesäumte einfach weiße Taschentücher für Männer, große, nur
12½c

Slippers
Klip Klaps für Damen und Herren, lederne Sohlen und Absätze, werth 45c, Samstag,
29c

Handtuchstoffe
Ungebleichter Leinen Crash, 17 Zoll breit, schwere Sorte, werth 10c, speziell die Yard,
7½c

Kimonas
Lange Kimonos für Babies, in Rosa, Blau und Weiß, speziell,
19c

Rugs
Hübsche Japanische Matting Rugs, Größe 36 bei 72, werth 85c, speziell,
49c

Bügeleisen
Mrs. Potts Bügeleisen, vollständiges Set, werth $1.00, nur
69c

Reis-Kocher
65c emaillirter Reis-Kocher, 2-Quart Größe, Samstag nur
33c

Mehl
5 Pfund Sack bestes Patent-Mehl, Samstag
15c

Stärke
5c Größe Packet Argo Stärke, 3 Packete
10c

Seifen-Chips
2 Pfund Electric Seifen Chips
5c

Wie Franklin einen „Korb" beantwortete.

Aus dem Leben Benjamin Franklins wird folgende wenig bekannte Anekdote erzählt: Franklin fühlte als Wittwer noch in sehr vorgerücktem Lebensalter das Bedürfniß, im Hafen der Ehe zum zweiten Male seinen Anker auszuwerfen. Zu diesem Zwecke machte er der Wittwe des französischen Philosophen Helvetius einen regelrechten Heirathsantrag, obwohl sie ihn in keiner Weise dazu ermuthigt hatte. Der Mißerfolg dieses jugendlich kühnen Schrittes war ein vollständiger; sie gab ihm einen unzweideutigen Korb. Trotzdem ließ Franklin nicht alle Hoffnung fahren, daß es ihm doch noch gelingen werde, ihr Herz zu erweichen, und da er mit einer mündlichen Werbung kein Glück hatte, so beschloß er, es mit einer schriftlichen zu versuchen, indem er ihr folgenden Brief schrieb: „Tief gekränkt durch Ihre grausame, so bestimmt ausgesprochene Erklärung von gestern Abend, daß Sie den Rest Ihres Lebens ledig bleiben wollten, um das Andenken Ihres verstorbenen Gatten zu ehren, suchte ich mein Schlafzimmer auf. Indem ich mich auf mein Bett warf, träumte mir, daß ich gestorben sei und zu den Elysäischen Gefilden Eingang gefunden habe. Man fragte mich hier, ob ich bestimmte Personen zu sehen wünsche, worauf ich erwiderte, es wäre mir besonders an der Begegnung mit den Philosophen gelegen. Zwei lebten nahebei in dem Garten als gute Nachbarn und Freunde, bedeutete man mir, Sokrates und Helvetius. „Ich schätze sie beide sehr hoch," bemerkte ich, „aber ich möchte doch lieber Helvetius zuerst sehen, da ich wohl ein wenig Französisch, aber nicht ein Wort Griechisch verstehe." Ich wurde dann zu ihm geführt; er empfing mich mit ausgesuchter Höflichkeit und sagte: „Ich habe hier eine andere Frau genommen, die durch Witz und gesunden Menschenverstand ausgezeichnet ist. Sie richtet ihr ganzes Streben darauf, mir zu gefallen, und holt gerade Nektar und Ambrosia, um mich damit zu regaliren." Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, als Madame Helvetius mit dem Nektar hereintrat. Ich erkannte in ihr sofort meine frühere Frau und wollte sie nun für mich wieder in Anspruch nehmen, erhielt jedoch die kühle Antwort: „Neunundvierzig Jahre und vier Monate, also fast ein halbes Jahrhundert, bin ich Dir eine treue Gattin gewesen, damit solltest Du Dich begnügen. Ich bin hier eine neue Verbindung eingegangen, die bis in die Ewigkeit dauern wird." Entrüstet über diese mir von meiner Eurydice widerfahrene Zurückweisung, entschloß ich mich auf der Stelle, jene ungemüthlichen Gestade zu verlassen und zu dieser guten Welt zurückzukehren, um die Sonne und Sie wiederzusehen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gut geschossen.

Der Pöbel von Cairo hat seine letzte Nacht erlittenen Verluste seinen Heldenthaten in der Nacht vom 11. November letzten Jahres, bezw. der Unentschlossenheit des damaligen Sheriffs von Alexander Co. zu danken. Wenn er in der Zukunft keine ähnlichen Verluste oder größere zu beklagen hat, wird er das der Entschlossenheit des derzeitigen Sheriffs zu danken haben, bezw. der strengen Durchführung, die Gouverneur Deneen dem neuen sogenannten „Anti-Lynch-Gesetze" gab.

Sheriff Nellis und seine Unterbeamten, die da letzte Nacht auf den mordlustigen Pöbel so scharf und gut schossen, verdienen die rückhaltloseste Anerkennung jeden guten Bürgers im Staate und müßten mit Ehrenzeichen belohnt werden, wenn es im Staate Illinois dergleichen für getreue Pflichterfüllung gäbe. Und jedes einzelne Mitglied des Pöbelhaufens, der da letzte Nacht wieder einmal zum Vergnügen morden wollte, sollte, wenn's möglich wäre, wegen Mordes beklagt und prozessirt werden. Denn der Pöbel hatte nicht nur seine Absicht zu morden deutlich genug zu erkennen gegeben, es scheint auch beinahe gewiß, daß die Leute, die da gestern Nacht versuchten, sich Opfer für ihre Mordlust aus dem Gefängniß zu holen, dieselben Leute waren, die in jener Novembernacht den Neger James und den Weißen Salzner ermordeten. Weil ihnen die scheußlichen Mordthaten damals gelangen und straflos hingingen, suchten sie sich auf's Neue solche Aufregung und Genüsse zu verschaffen.

Nun sie Blut von Ihresgleichen fließen sahen, werden sie wohl etwas abgekühlt sein. Doch schützt das allein kaum zuverlässig vor Wiederholungen. Ja es ist wahrscheinlich, daß es unter dem Pöbel Individuen gibt, denen es Befriedigung gab, das Blut von Ihresgleichen fließen zu sehen. Der Blutgier bleibt sich's ja so ziemlich gleich, wessen Blut fließt, so lange es nur nicht gerade das eigene ist, und daß dieser Pöbel einzig und allein aus reiner Blutgier morden wollte, das ist doch offenbar. Solche Leute mag die Erinnerung an die Aufregungen der letzten Nacht ganz gut zu neuen ähnlichen Versuchen verleiten. Sie zu kuriren, dazu gehört wahrscheinlich mehr. Es könnte vielleicht erreicht werden durch längere Zuchthausstrafen, die ihnen Gelegenheit gäben, im Steineklopfen oder sonstiger harter Arbeit ihre überschüssige „Kraft" los zu werden und bei magerer Kost ihr heißes Blut abzukühlen.

Der Sheriff Nellis und seine Leute haben durch ihr scharfes Schießen das Wappen von Illinois vor einem neuen Schandfleck bewahrt und zweifellos viel dazu beigetragen, das „Lynchen" in Illinois unbeliebter zu machen. Wenn es nun gelänge, einer größeren Anzahl Leuten nachzuweisen, daß sie Mitglieder des Pöbelhaufens waren, und sie daraufhin zu längeren Zuchthausstrafen zu verurtheilen, dann würde Cairo wohl in Zukunft ganz von „Lynch-Affären" verschont bleiben. — — —

„Ein Sieg für das Volk."

In gewissen politischen und beinahe-politischen Kreisen herrschen heute Freude und beinahe Siegesjubel. Einer mehr oder weniger heiligen Allianz ehemaliger politischer Gegenfüßler gelang es in Springfield, über die republikanischen und demokratischen „Bourbonen" einen Sieg zu erringen, und infolge dessen ist die Beglückung des Staates Illinois mit der heißersehnten „direkten Vorwahl" beinahe gesichert. Beide Häuser haben die betreffenden Bills angenommen, und wenn nichts Besonderes dazwischen kommt, werden Diese am kommenden Mittwoch, spätestens Donnerstag, dem Gouverneur zur Unterschrift zugehen. Es ist, wie angedeutet, zwar möglich, daß noch eine Verzögerung eintritt, aber Ernstes ist für die Bills von der Gesetzgebung doch nicht mehr zu befürchten, und daß Gouverneur Deneen sie unterzeichnen wird, scheint gewiß. Denn wenn sie vielleicht auch nicht ganz nach seinem Wunsch sind, so sind sie es doch beinahe, und die Abweichungen von seinem Ideal sind unwesentlich.

Trotzdem ist die direkte Vorwahl doch erst beinahe gesichert. Denn das Staatsobergericht ist immer noch da, und hat immer noch das letzte Wort zu sprechen, und wie das ausfallen wird, das kann heute noch kein Mensch sagen; ja, es dürfte schwer sein, heute einen halbwegs vorsichtigen Menschen zu finden, der, wenigstens soweit die sogenannte Gibson-Bill, die sich auf die Gesetzgebungswahlen bezieht, in Betracht kommt, eine ernsthafte „Meinung" riskiren, geschweige denn $5 wetten wollte, daß das Gesetz vor dem hohen Gericht Gnade und Gutheißung finden wird. Denn wenn man auch aus den Einwänden, die das Obergericht gegen die drei von ihm schon verworfenen Vorwahlen-Gesetze machte, ziemlich genau ersehen konnte, wie ein Vorwahlen-Gesetz im Allgemeinen und hinsichtlich der Staats-, County- und Stadt-Wahlen beschaffen sein muß, wenn es die Hoffnung auf Gutheißung haben will, so ist aus dem, was das Obergericht in jenen früheren Entscheidungen über die Gesetzgebungs-Vorwahlen, bezw. die sie betreffenden Bestimmungen sagte, doch noch niemand so recht klug geworden — in dem Sinne, daß man daraus hätte zuversichtlich schließen können, was von dem Gesetz in dieser Hinsicht verlangt wird.

Es bleibt also immer noch bei dem „beinahe", und das dämpft den Siegesjubel schon etwas. Noch mehr gedämpft wird er werden bei dem Theile des Publikums, der sich etwa für die direkte Vorwahl begeistern ließ, wenn die Art und Weise, wie der Sieg errungen wurde, in Betracht gezogen wird. Gewiß, die Annahme der beiden Bills wird, von den Siegern, als ein Sieg der Reformer und Volksfreunde über die „Bourbonen" und Maschinenpolitiker hingestellt; als ein Sieg für das Volk. Aber wer das so hört, der muß doch wohl dabei an jenen Schwarzen denken, der seinen Rassegenossen „yo black niggah!" schimpfte, und sehr vielen wird es dabei scheinen als sei der Schimpfende der bedeutend schwärzere. Es wird ja wohl richtig sein, daß die Fraktionen, die die beiden Bills im Hause und im Senate bekämpften, gern jede Gesetzgebung für direkte Vorwahlen vereitelt hätten und, da dies nicht anging, gern eine Bill mit so groben Fehlern und Anstößigkeiten zur Annahme gebracht hätten, daß die Verwerfung des Machwerks durch das Staatsobergericht unausbleiblich gewesen wäre. Aber — sie haben es ja niemals geleugnet, daß sie von der direkten Vorwahl grundsätzlich nichts wissen wollen und sie mögen Fraktionen bilden, Maschinen sind sie doch kaum, und wenn doch, so vergleichen sie sich in dem Punkte zu ihren Gegnern wie etwa die Nähmaschine zur Schiffsturbine.

Es wird gesagt, die Annahme der Vorwahlenbills sei ein Sieg des Volkes, und die Gegner der Bills hätten versucht, den wiederholt ausgedrückten Willen des Volkes zu vereiteln. Das entspricht nicht der Wahrheit. Thatsache ist, daß das Volk die direkte Vorwahl nicht will. Das ist bewiesen durch die sehr geringe Betheiligung an den Vorwahlen unter den verworfenen Gesetzen. Und die direkten Vorwahlen, die wir so weit hatten, bewiesen auch, daß die Maschinen unter diesem System nicht etwa weniger, sondern eher mehr Macht haben, als unter dem alten System, und dabei von jeder Verantwortlichkeit entbunden sind. Wenn man aber bislang noch daran zweifeln konnte, daß die direkten Vorwahlen den Maschinen Vortheil versprechen, so sollte auch der letzte Zweifel schwinden, in Betrachtung der Mehrheit, die diesen großen Sieg für das Volk errang. Die Herren Deneen und Sullivan würden einen jeden, der sie für gewillt hielte, den Ast abzusägen, auf dem sie sitzen, reif für's Irrenhaus erklären.

Wer ist Ausländer?

Die Inschutznahme und Rettung des ungarischen Revolutionärs Martin Koßta durch die Ver. Staaten, auf die man hier seinerzeit so mächtig stolz gewesen ist, soll jetzt in aller Form für einen groben Rechtsbruch erklärt werden. Der dies Verlangen stellt, ist der derzeitige General-Einwanderungskommissär O'Keefe. In einem dieser Tage veröffentlichten Berichte befürwortet er eine gründliche Durchsicht und „Verbesserung" der bestehenden Einwanderungsgesetze, die u. A. eine genaue Bestimmung des Begriffes Ausländer geben soll, derart, daß darunter ohne Ausnahme alle Personen zu verstehen sind, die nicht Bürger der Ver. Staaten sind. Also alle nicht eingebürgerten Einwanderer, gleichviel wie lange sie hier ansässig sein mögen, auch wenn sie das sogenannte erste Papier erworben und damit dem alten Unterthanenverhältniß „abgeschworen" haben.

Auf das erste Papier gründet sich die Inschutznahme Koßta's. Der interessante Fall, der im Jahre 1853 sich abgespielt hat und der jüngeren Einwanderung wenig bekannt ist, wird in einer Botschaft des Präsidenten Pierce an den Kongreß wie folgt dargestellt: „Martin Koßta, Ungar von Geburt, kam in dieses Land und erklärte in gesetzlicher Form seine Absicht, Bürger der Ver. Staaten zu werden. Nachdem er hier ungefähr zwei Jahre ansässig war, besuchte er die Türkei. Als er in Smyrna war, wurde er mit Gewaltsamkeit ergriffen, an Bord eines österreichischen Kriegsschiffes gebracht, welches im dortigen Hafen lag, und in Fesseln gelegt — all' dies in der offen bekannten Absicht, ihn nach Oesterreich zu bringen. Unser Konsul zu Smyrna und die Gesandtschaft in Konstantinopel legten sich ins Mittel, seine Freilassung zu erwirken, doch ohne Erfolg. Während sich Koßta in Haft befand, kam nach Smyrna Kommander Ingraham mit dem Kriegsschiff der Ver. Staaten „Saint Louis". Nachdem sich Ingraham mit dem Sachverhalte vertraut gemacht, gelangte er zur Ueberzeugung, daß Koßta zum Schutze der Ver. Staaten berechtigt war, und traf ohne Verzug kräftige Maßregeln, ihm die Freiheit zu verschaffen. (Er drohte mit Beschießung des österreichischen Kriegsschiffes.) Ein Uebereinkommen zwischen den Vertretern der Ver. Staaten und denen Oesterreichs wurde erzielt, wonach Koßta unter der Obhut des französischen Generalkonsuls zu Smyrna gestellt wurde, dort zu bleiben, bis über ihn im gegenseitigen Einverständnisse der Konsuln beider Regierungen entschieden worden sei." Später wurde Koßta entlassen, um ihm die Rückreise nach den Ver. Staaten zu ermöglichen.

„Der Kaiser von Oesterreich" — schreibt Präsident Pierce weiter — „hat das Vorgehen unserer Beamten in dem Falle zum Gegenstande einer ernsten Beschwerde gemacht. Koßta als seinen Unterthan erachtend und das Recht beanspruchend, ihn innerhalb des türkischen Reiches verhaften zu lassen, verlangte der Kaiser von der hiesigen Regierung die Auslieferung des Gefangenen, die Mißbilligung des Verhaltens ihrer Beamten und Genugthuung für die angebliche Gewaltthätigkeit. Nach gründlicher Erwägung des Falles kam ich zur Ueberzeugung, daß Koßta widerrechtlich zu Smyrna verhaftet wurde, ungerechter Weise an Bord des österreichischen Kriegsschiffes gehalten wurde, daß er zur Zeit der Verhaftung mit der Nationalität der Vereinigten Staaten bekleidet war und daß die Handlungsweise unserer Beamten den Umständen angemessen gerechtfertigt war. Ihr Vorgehen wurde von mir vollständig gebilligt und die Gewährung der mehrfachen Verlangen des Kaisers von Oesterreich verweigert."

* * *

Es hat über diese Angelegenheit zwischen Wien und Washington einen langwierigen, heftigen diplomatischen Streit gegeben und es läßt sich nicht leugnen, daß dabei hiesigerseits der Mund etwas zu voll genommen wurde. Es wurden Behauptungen aufgestellt, die man später einzuschränken genöthigt war. Aber populär war die Sache; das ganze Volk, erfüllt von Mitgefühl für die unterdrückten ungarischen Freiheitskämpfer, nahm begeistert Partei für die Regierung, und dem Kommander Ingraham wurde in Anerkennung seines schneidigen Verhaltens vom Kongreß eine goldene Denkmünze zuerkannt.

Jedoch auch noch viel später, nach ruhigerer Ueberlegung, wurde seitens der hiesigen Regierung immer noch der Standpunkt behauptet, daß der Mann, der hier das erste Papier erlangt, dadurch aufgehört hat Ausländer zu sein; daß er wenigstens bedingten Anspruch hat auf Schutz der Ver. Staaten, in gewissem Sinne bekleidet ist mit der Nationalität der Ver. Staaten. Noch in einer diplomatischen Note vom Jahre 1885 findet sich die Erklärung, daß wenn die Person, welche (durch Erwerbung des ersten Papiers) die Absicht, amerikanischer Bürger zu werden, erklärt hat, ein Domizil (bleibenden Wohnsitz) in diesem Lande erworben hat, die Regierung der Ver. Staaten solche Person schützen wird in allen Rechten, welche das Völkerrecht mit dem Domizile verknüpft.

Und das ist ein durchaus berechtigter Standpunkt. Staatsangehörigkeit braucht nicht nothwendig Staatsbürgerthum zu bedeuten. Staatsangehörigkeit und den daraus sich ergebenden Schutzanspruch kann jemand auch schon durch bloße Ansässigkeit erwerben, und der Anspruch wird verstärkt, wenn jemand bereits die Absicht erklärt hat, Bürger zu werden und die einleitenden gesetzlichen Schritte dazu gethan hat. „Wenn" — heißt es in einer Note des Staatssekretärs Bayard vom 5. August 1885—„eine Person nach solcher Erklärung, wie gesetzlich vorgeschrieben, die Absicht darthut, durch fortgesetzten Aufenthalt in den Ver. Staaten die Einbürgerung zu vervollständigen, so behauptet diese Regierung das Recht zu haben, gegen Handlungen der Regierung der ursprünglichen Staatsangehörigkeit zu protestiren, wodurch Jemand in der Vervollständigung der amerikanischen Einbürgerung gewaltsam verhindert werden könnte."

* * *

Auf die Absicht kommt es an. In diesem Sinne hat auch das Bundesobergericht entschieden. „Bei Ermittelung des Domizils ist es am wichtigsten" — sagt es — „den animus manendi (Absicht des Bleibens) in Erwägung zu ziehen, der vermittelst Erklärungen bewiesen oder den Umständen entnommen werden kann. Wenn es zu ersehen ist, daß die Absicht der Abreise (ins Ausland) eine dauernde Niederlassung auf ausländischem Gebiete war, oder daß die Abwesenheit eine unbestimmte Zeit währen sollte, so wird ein (fremdes) Domizil schon durch Aufenthalt von wenigen Tagen auf fremdem Gebiete erworben." Wo das Gegentheil der Fall ist, wo der Abwesende nur zum Besuch oder in Geschäften verreist mit der Absicht, hierher zurückzukehren und keinen fremden Wohnsitz erwirbt, da bleibt ihm die hiesige Ansässigkeit mit allen Rechten derselben.

In der neueren Handhabung der Einwanderungsgesetze ist das bekanntlich Alles ganz eigenmächtig außer Acht gesetzt worden. Wer nicht Bürger ist, wird als Ausländer angesehen. Und wenn er einmal auch nur auf die kürzeste Zeit das Gebiet der Ver. Staaten verlassen hat, so läuft er Gefahr, daß man ihm die Wiederzulassung verweigert — vielleicht weil er kränklich oder nicht mehr arbeitsfähig ist — gleichviel wie lange er hier ansässig sein mag: auch wenn er Eigenthum und ein Geschäft und Frau und Kinder hier hat. Dieser oft grausamen Härte und Ungerechtigkeit will der Einwanderungskommissär den Stempel der Gesetzlichkeit aufgedrückt haben. Was bisher nur Eigenmächtigkeit und amtliche Gepflogenheit war und durch Anordnung des Präsidenten oder des Handels- und Arbeitssekretärs jederzeit geändert werden kann, soll zur unverbrüchlichen gesetzlichen Pflicht gemacht werden. Alle die alten freisinnigen Ueberlieferungen sollen über Bord geworfen werden. Und wenn die Anhänger dieser alten Ueberlieferungen, wenn die Befürworter einer liberalen Einwanderungspolitik nicht bei Zeiten und kräftig sich regen, so mag es leicht genug geschehen, daß der Kongreß dem schnöden Verlangen entspricht.

Lokalbericht.

Frühjahrs-Lohnbewegung.

Die Anstreicher wollen 5 Cents die Stunde mehr verlangen.

Die Bau-Gewerkschaften, deren Lohnverträge in diesem Frühjahr ablaufen, treffen Anstalten, Lohnzulagen zu fordern. An erster Stelle sind die Anstreicher zu nennen, welche eine Zulage von 5 Cents die Stunde wünschen, weil, wie sie sagen, sie mit 55 Cents die Stunde die am niedrigsten bezahlten Bauhandwerker sind, obgleich ihr Lohn erst am 1. März vorigen Jahres um 5 Cents die Stunde aufgebessert wurde. Die Zahl der zur Gewerkschaft gehörenden Anstreicher in der Stadt beträgt 8000.

Auch die Pappdachdecker haben ihren Arbeitgebern angekündigt, daß sie mehr Lohn haben wollen, und sie ersucht, mit ihnen darüber zu sprechen. Die Arbeitgeber zahlen jetzt 60 Cts. die Stunde und sind nicht geneigt, den Lohn zu erhöhen, da die Arbeit kein ungewöhnliches Geschick erfordert. Die Ziegeleiarbeiter wollen eine zehnprozentige Zulage nach Ablauf ihres laufenden Vertrages fordern.

Der Baugewerkschaftsrath genehmigte gestern Abend den allgemeinen Streik, der am nächsten Montag an allen Bauten begonnen werden soll, in denen die Otis Elevator Co. Fahrstühle einbaut.

Verhält sich ablehnend.

Beamte der „Chicago Telephone Co." haben heute Morgen den sämmtlichen Elektrizitätsarbeitern der Firma mitgetheilt, daß diese die Gründung der gestern berichteten neuen Gewerkschaft, die sich ausschließlich aus Angestellten der „Telephone Company" zusammensetzen soll, durchaus nicht billigt, und ihnen auch angeblich mitgetheilt, daß jeder Angestellte, der der Union beitritt, seine Entlassung zu gewärtigen habe.

Dreihundert Mitglieder der „Locals" Nr. 9 und 124 haben angeblich schon ihre Ueberweisung in die neue Gewerkschaft beantragt und fünfhundert weitere Angestellte ihre Aufnahmegesuche unterbreitet. Ueber diese Anträge soll in einer heute Abend stattfindenden Sitzung berathen werden.

— Druckfehler.—Heute früh wurde die Ortsarme X. im Stadtpark als Reiche gefunden.

Gerstäckers weltberühmte Reise-Romane

Achtzehn Monate in Süd-Amerika.. / General Franco... / Sennor Aguila... / Der Erbe... / Die Missionäre... — Preis per Band 75c

und alle anderen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Peter Krohn,

Großvater des verstorbenen Tecumseh Mezner, Donnerstag, 17. Febr. 1910, selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 20. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 754 S. California Ave., nach Mount Olive Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Krohn, Gattin.
Frau Julia A. Gordon, Tochter.
L. A. Gordon, Schwiegersohn.
Will. J., Julia M., Percy Metzner, Leonore u. Lewis Gordon jun., Julia u. Helena Hansen, Enkelkinder.

Mitglied von Plattd. Gilde Nr. 8, Steuben-Loge Nr. 147, K. of P., Alldeutscher Unterstützungs-Verein, Aurora Turn-Verein, Columbus Unterst. Verein, Fidelia Unterst.-Verein Nr. 1, Deutsch-Amerikanischen Unterst.-Verein, Freundschaft-Bund Nr. 2, Schiller Treue, Allis Chalmers Unterst.-Verein.

Ruhe in Frieden! frsa

Todes-Anzeige.
Grütli-Verein Chicago.

Den Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

John Gros

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 761 N. Pine Ave., Ecke Chicago Ave., Austin, nach dem Forest Home Gottesacker. Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str., Ecke Princeton Ave.

Todes-Anzeige.
Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Karoline Neumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 19. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 240 W. 26. Str., nach Oakwood. Die Schwestern sind gebeten der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Halle.

C. Zimmermann, Präsidentin
A. Hildemann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Adalbert Eberhardt

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht am Samstag, den 19. Februar, Morgens 8 Uhr, in der Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

D. Wilhelm, Präsident.
A. Rees, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Pocahontas Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorette Grobbecker

am 17. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Febr., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1939 Thoman Str., nach Waldheim.

Katharine Schoknecht, Präs.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 767.

Geo. J. Hattermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Porträtkunst in der Photographie.
Von H. Spörl. Reich illustrirt. — Preis $1.35.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Allgemeiner Räumungs-Verkauf

Große Herabsetzungen an allen „Odds und Ends" in Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern, Ausstattungswaaren, Hüten und Mützen und Männer-Schuhen. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt, in vielen Fällen bis zur Hälfte der früheren Preise. Wir müssen Raum schaffen für die Frühjahrs-Waaren.

Kinder-Anzüge, Größen 3. 4 und 5 herabgesetzt von $3.00 und $2.50, auf.	75c & 1.00	Männer-Anzüge — reinwollene Cheviots, — kleine Nummern, reduz. von $10 bis 12.50	5.00
Knaben-Anzüge, alle Größen, schlicht u. Knickerbocker-Hosen, red. v. $3 u. $4.	1.95 & 2.75	Männer-Ueberzieher, schwarz und fancy, reduzirt von 12.00 auf	9.00
Protector Knaben-Ueberzieher, — reduzirt von $5 und $7, auf	2.95 & 4.95	Feine Männer-Ueberzieher, schwarz und fancy, Protector Style, reduz. von $15 auf	11.25
Knaben-Reefers u. Ueberzieher, kl. Nummern, red. v. $3 u. $4	1.50 & 2.50	Hochfeine Männer-Ueberzieher;— reduzirt von $20 auf	13.50

Kommt zu unserem großen Hosen-Verkauf

Riesiges Sortiment von feinen fancy Worsted Beinkleidern, herabges. von $3 u. $3.50. $1.95 | Hochfeine Worsted-Hosen, alle Größen, in neuesten Mustern, herabgef. v. $4.50 u. $5. $3.38

Baumwollene Strümpfe für Männer, zu	5c	Negligee-Hemden für Männer, zu	39c	Sweaters für kleine Knaben, zu	25c
Taschentücher für Männer — zu	5c	Männer-Kappen — $1.00 Qualität	50c	Unterzeug für Knaben — zu	15c
Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, zu	25c	Männerschuhe, von $3 herabgesetzt auf	$1.98	„Black Cat" Knabenstrümpfe, zu	10c
Wollenes Unterzeug für Männer, zu	59c	Knaben-Sweaters — jetzt für	50c	Knaben-Schuhe — für	$1.48

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Schwiegervater

Fred Wick

im Alter von 68 Jahren am 17. Febr. 1910 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Febr., um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 2358 N. Seeley Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Wick, Gattin.
Amanda Dixon, Linda Bending und Tillie Wick, Töchter.
Edward Wick, Sohn.
William Dixon und George Bending, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Edward Hoerger

(Sohn der verstorbenen Frau Wm. Hoerger) gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3247 S. Morgan Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Mitglied des Order of Columbian Knights, Garden City Nr. 37. Um stille Theilnahme bitten:

Martha Hoerger geb. Moczhinski, Gattin.
Irma und Angeline, Töchter.
William, Frau Louise Medland, Frau Anna Weigele, Georg, Gertrude, Frau Lillian Radonski, Geschwister.

Todes-Anzeige.
Fidelia U. V. Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser werther Bruder

Peter Krohn

am 17. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 754 S. California Ave., nach dem Mt Olive-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 12 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Carl Brethauer, Präsident.
Caroline Lang, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.
Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Dorette Grobbecker

am 17. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1939 Thomas Str., nach Waldheim. Die Beamten werden ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und liebe Mutter

Elizabeth Erfort

im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Februar, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1530 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Erfort, Gatte.
Jakob Erfort, Sohn, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Eberhart

im Alter von 55 Jahren und 9 Monaten am Mittwoch, den 16. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Februar, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2934 Herndon Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Amelia Eberhart, Gattin.
Anna, Theresa u. Klara, Töchter, nebst Verwandten. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Schwester und Schwägerin

Friedericka Peters

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2419 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Peters, Gatte, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.
Deutsche Gilde Einigkeit Nr. 4.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Karl Kind

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 20. Februar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1714 Brigham Str., nach dem Elmwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um halb ein Uhr Nachm. in der Gildenhalle zu sein, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

In Wahrheit, Recht und Einigkeit:
Philip Weber, Sekr.

Todes-Anzeige.
Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Karolina Neumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Februar, Nachmittags zwei Uhr vom Trauerhause, 240 W. 26. Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekr.

Todes-Anzeige.
Verein Schiller Treue.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Peter Krohn

am Donnerstag Morgen, den 17. Februar 1910, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 754 S. California Ave., nach dem Mt. Olive Friedhof.

M. Krohn, Präsidentin.
B. Heisler, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Kuhn, geb. Glauben,

am Donnerstag, den 17. Februar 1910 nach schweren Leiden im Alter von 67 Jahren und 8 Monaten, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1820 W. 21 Place, nach der St. Paulus-Kirche, Hoyne und 22. Pl., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholaus Kuhn, Gatte.
Peter, Nikolaus, Mathias, Johann, Anna, Wilhelm, Barbara und Joseph, Kinder.
Joseph Weimer, Schwiegersohn.
Anna Kuhn, Frieda Kuhn, Schwiegertöchter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Dorothea Grobbecker

nach langem schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren und 11 Monaten am Donnerstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Wilhelm Grobbecker, Gatte.
Helen Klebe, Tochter.
Fred Klebe, Schwiegersohn.
Walter, Hermann und Martha, Enkel. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Hagemann

im Alter von 45 Jahren nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3252 Lincoln Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hagemann, geb. Schiemann, Gattin.
Ernst Hagemann, Frau M. J. Berry jun., Ernst und Trude Hagemann, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.
Deutsch-Amerikanischer Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Peter Krohn

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 754 S. California Ave., nach Mount Olive. Die Beamten sind ersucht sich um 11 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Huber, Präsident.
Charles Lindemann, Sekr.

Todes-Anzeige.
Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Antje Möller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1965 Evergreen Ave., nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Klaus Gettsche, Meister.
Albert Dierks, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Gottfried Fleck

am Donnerstag, den 17. Februar, im Alter von 59 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1409 Diversey Bv., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Fleck, Gattin.
Charles F. Fleck, Neffe.

Detroit Zeitungen bitte kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Ernst Spahn

am Donnerstag, den 17. Februar 1910, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Februar, Nachmittags 2 Uhr, von Birrens Kapelle, 538 North Ave., per Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Bitte keine Blumen.

Karl Spahn, Bruder.
Margaret Spahn, Schwägerin. frsa

Zur Erinnerung
an unseren lieben Gatten und Vater

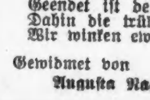
August Nagel,

der heute vor 2 Jahren, am 18. Februar 1908, gestorben ist.

Schlaf wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in sanfter Ruh'
Nach langem Kampf hinieden,
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's selige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruhst in Gotteshaus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Wir winken ewige Freude und Seligkeit.

Gewidmet von
Augusta Nagel, Gattin, nebst Familie.

Agitations-Versammlung



Plattd. Gilde Lake View No. 3

Sonntag, 20. Februar, Nachm. 2 Uhr, in Eggers Halle, N. W. Ecke School und Hoyne Ave. Die Gilde bezahlt $5.00 Krankengeld die Woche. Freie ärztliche Behandlung. $500 Sterbegeld. Beiträge monatlich. Kandidaten beiderlei Geschlechts im Alter von 18—45 Jahren mit freier Doktor-Untersuchung aufgenommen. Eintritt frei!

Gestorben: Karoline Neumann geb. Weber, 54 Jahre und 8 Monate alt. Geliebte Gattin von Louis Neumann. Mutter von Charley und Sophie. Beerdigung Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 240 W. 26. Str., nach Oakwood. dofr

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Augusta Evans Wilson's **"ST. ELMO"**
Bargain Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Rea. Preise 10c, 20c, 35c, 50c—Nächste Woche: „Arizona." feb14,19

Zement-Ausstellung!
COLISEUM
Offen heute Abend und die ganze nächste Woche.
10 Vorm. bis 10 Abends täglich.
Nationale Ausstellung der amerikanischen Zement-Industrie. 18feb

Ver. Sänger von Chicago
und deren Familien geben sich am Sonntag, den 20. Februar, ein
Stelldichein
in dem in einen Wald verwandelten großen Saale der
Schoenhofens Halle
(Milwaukee und Ashland Aves.)
wozu Freunde und Bekannte eingeladen sind. Kassenöffnung 4 Uhr. Eintritt 50c. dmfr

Distrikt Nr. 335 des
Deutschen Unterstützungs-Bundes
hält am 19. Februar 1910, um 8 Uhr Abends, in Fred Otts Halle, Ecke North und Clybourn Ave., eine große Agitations-Versammlung nebst Familien-Kränzchen ab. — Eintritt für Herrn 50c wofür Getränke und warmer Lunch verabfolgt werden. (Damen frei.) Das Komite. 16,18feb

Wirthe, Achtung!
Verwalter gesucht.
Der Soziale Arbeiter-Verein West Chicago sucht für die nächsten drei Jahre einen Verwalter für seine Halle, Nr. 1015—17 W. 12. Str., Ecke Waller Str. Wegen näheren Bedingungen wende man sich an den Präsidenten des Vereins, Chas. Heller, 1650 S. Central Park Ave., an den Schatzmeister John Gradt (früherer Verwalter der Halle), oder an den jetzig. Verwalter Robert Hepner. Alle Angebote müssen bis spätestens Samstag, den 12. März, 8 Uhr Abends, in den Händen des Vereins sein.
J. F. Reckling, Sekretär.
814 S. California Ave.
dofr

Achtung!
Sei ift bekannt in Stadt und Land,
Die Gilde von de Waterkant!
Am Samstag, den 17. Febr. 1910 veranstaltet diese allbekannte Gilde ihr 14jähriges Stiftungsfest in Chas. Counts Halle, 1502 Sedgwick Str. — Großartige Verloosung und Ball und alle Arten Belustigungen für Jung u. Alt. — Jedermann willkommen. Das Komite. safonnfr

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okmifrson

Billige Exkursion
......nach......
Elberta
- der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,
am Dienstag, den 1. März 1910.
Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter. 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u.s.w. melden. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Agent,
Zim. 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago
18,19,20,25,26,27fe

Eine Monats-Nahrung für eine große Familie $1.95

A New Plan

Es gibt eine bessere Art, die beste Nahrung zu kaufen, als wie Ihr je irgend eine Nahrung gekauft habt. Und beim Einkauf nach dieser besseren Art kauft Ihr zu Wholesale Preisen von Eurem Grocer. Die beste Nahrung ist der Mühe werth. Die Ersparniß ist der Mühe werth. Es liegt Alles in

Mother's Speiseschrank von 8 verschiedenen Zerealien

Ein Mother's Schränkchen enthält ein vollständiges Sortiment der schmackhaftesten Getreide-Nahrung, gemacht von den großen, fetten, Sonne gereiften Körnern ausgewählter Arten. Achtzehn Packete, jedes ein tadelloses Erzeugniß von Weizen, Hafer und Corn, alle verpackt in sanitärer, versiegelter, wetterfester Umhüllung. Eine nahrhafte, angenehme Speise für jeden Gaumen und für jede Mahlzeit und eine reichliche Quantität von jedem.
Der Preis für das Ganze ist nur $1.95.

8 Packete Mother's Oats, Standard Größe
2 Packete Mother's Yellow Corn Meal
1 Packet Mother's White Corn Meal
1 Packet Mother's Wheat Hearts (das Beste vom Weizen)
1 Packet Mother's Corn Flakes (geröstet)
1 Packet Mother's Old-Fashioned Steel Cut Oatmeal
2 Packete Mother's Grits (Granulated Hominy)
2 Packete Mother's Pearl Hominy (grob)

Nicht als „Prämie", sondern weil wir wünschen, daß Ihr die beste Art habt, die besten Zerealien zu kochen, geben wir einen schönen $3.75 feuerlosen Kocher frei für 125 der Koupons in jedem Packet von Mother's Cereals. Falls Ihr nicht warten wollt, die Koupons zu sammeln, kauft Mother's Speiseschrank, nehmt das speziell feuerlose Kocher-Zertifikat und die 18 Packet-Koupons nach Eurem Grocer mit nur 89 Cents und holt Euch den feuerlosen Kocher sofort. Er kocht die Sachen besser, erspart Stunden von Arbeit und Aerger und erspart 80% der Feuerung-Rechnung.
Alle besten Grocers überall verkaufen Mother's Oats und andere Mother's Zerealien. Wenn Euer Grocer es nicht thut, schickt uns seinen Namen und Euren und wir schicken Euch ein nützliches Souvenir frei.

THE GREAT WESTERN CEREAL COMPANY
Betreibt mehr Hafermehl-Mühlen als irgend eine andere Firma.
RAILWAY EXCHANGE BUILDING, CHICAGO, ILL.

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 24. Februar, 3. und 10. März.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12. 4jbmomifrsonim

Schiffs-Karten

Extra billig für Februar.
$25 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. $50 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15jpX*

Zuverläßige Zahnarbeit.

Schmerzlos. Keine Studenten.
Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	AlveolarBridgework	3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00
Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.
Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue, Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fo,frsonbi,*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bangaist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt und zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die besten.
Schilkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Polk Court.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr. difrson*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str. 2fobX*

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Kranke Füße
Etwas Neues! — Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen, Warzen u. s. w. ... -Haus-Behandlung ... Dago, Spezialist für Fußleiden, 96 Mentor Bldg., Chicago, Jll. 4fo,bifrson,1bi

Lokalbericht.

Fühlt sich überflüssig.

Hafenkommissär Ewen legt sein Amt nieder.

Der ersparte Bauschein.

Polizeilentnant Gorman versprach angeblich Bauunternehmer Schutz in gesetzwidrigem Vorgehen. — Die erste Zweigbibliothek in Austin eröffnet.

Hafenkommissär John M. Ewen hat sein Amt niedergelegt, weil er den Bürgermeister nicht zu seiner Ansicht bekehren konnte, daß der Hafenbau von der Abwasserbehörde ausgeführt werden sollte. Ewen war Leiter der Hafenbau-Kommission, und nachdem diese ihre großzügigen Pläne für einen Außenhafen fertig gestellt hatte, wurde er vom Bürgermeister Busse an die Spitze des Hafenamtes berufen. In der Bewegung für einen Hafenbau ist er als Fachmann häufig um seine Ansicht befragt worden, und da hat er dieser nach seinem Dafürhalten Ausdruck gegeben, sich aber in Widerspruch zu der des Bürgermeisters gesetzt, wie er versichert. Herr Busse soll nämlich den Hafenbau durch die Stadt selbst, oder wenn dieses wegen Mangels an Fonds nicht möglich ist, durch Privatunternehmer befürworten. Der Kommissär versuchte ihn nun am Samstag gelegentlich eines Besuches für seine eigenen Ideen zu gewinnen, fand aber keine Gegenliebe und wurde an den Hafenausschuß des Stadtrathes verwiesen, der allein zuständig sei. Der Hafenausschuß verfolgt nun aber eine Politik, die, nach Ansicht des Hafenkommissärs, auf eine Verschacherung eines Freibriefes zum Hafenbau an Spekulanten hinausläuft, die selbst nicht die Mittel zur Ausführung des Baues haben, sondern versuchen würden, die billig erworbene Gerechtsame mit möglichst hohem Gewinn zu verkaufen. Die einzig praktische Lösung der Frage ist nun, dem Hafenkommissär zufolge, die Uebertragung des Baues an die Abwasserbehörde, die die Steuergewalt und den technischen Apparat zur Ausführung der Bauten besitzt. Und da ferner in absehbarer Zeit County-, Stadt- und Abwasserbezirk-Verwaltung in einen einzigen Verwaltungskörper verschmolzen werden dürften, so würde die Stadt dann wieder Alleinbesitzer der Hafenanlagen werden. Der Hafenkommissär versichert ferner, daß sein Amt ihm in nächster Zeit keine Gelegenheit zur Bethätigung bieten wird, es sei daher seine Pflicht, zurückzutreten, Angesichts der großen Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und seinem Vorgesetzten, dem Bürgermeister. Letzterer hat Herrn Ewen nach dessen Besuch nicht einmal gesehen, und bedauert nur, daß der Beamte eine Abschrift seines Resignationsschreibens schon an die Zeitungen sandte, ehe er es ihm selbst zuschickte.

Baute ohne behördliche Erlaubniß.

Vor der Anlage der Illinois Bolt, Nut and Forging Co., West 35. Str. und Ashland Ave, waren vor einem Jahre ein kleines Geschäftsgebäude, ein anderer einstöckiger Bau und eine Plattform angelegt worden. Das Bauamt hatte nun die Entfernung der Baulichkeiten beantragt, weil sie ohne behördliche Erlaubniß aufgeführt worden waren. Vor dem Stadtrathsausschuß erhoben die Firma und Stadtrathsmitglied McKenna von der fünften Ward Einspruch, und erstere hatte auch den Bauunternehmer hingeschickt. Dessen Name ist nach McKenna's Mittheilung Ferguson; die anderen Betheiligten versuchten, ihn geheim zu halten. Ferguson theilte nun lächelnd den Ausschußmitgliedern mit, daß er einen Bauerlaubnißschein nicht nöthig gehabt habe, er sei einfach auf die Polizeiwache in Brighton gegangen, und der diensthuende Leutnant, Harry Gorman, habe ihm Schutz vor Belästigungen versprochen. Der Zeuge blieb steif und fest bei diesen Angaben. Infolge dessen hat Polizeichef Steward heute eine Untersuchung eingeleitet. — Lutnant Gorman versichert, daß der Zeuge sich geirrt habe, denn vermuthlich liege eine Durchstecherei des Bauamtes vor, die man jetzt auf ihn abzuwälzen versuche. Der Stadtrathsausschuß verfügte eine feuersichere Bekleidung der beiden Gebäude.

Eine Zweigbibliothek in Austin.

Ein Ladenraum, 5642 W. Lake Str., Austin, ist als erste von zehn geplanten Zweigbüchereien der öffentlichen Bibliothek eingerichtet und gestern Abend vom Bibliothekar Legler feierlich eingeweiht worden. Herr Legler kündigte für den Sommer die Einrichtung einer Ferien-Abtheilung der öffentlichen Bibliothek an, einer Sammlung von Büchern und Flugschriften gewissenhafter Schriftsteller über Sommerfrischen, Sommerreisen und Wanderungen. Auch soll dort eine reichhaltige AuswahlBücher zusammengestellt werden, die sich zur Mitnahme auf Sommerreisen besonders eignen. Nachlaßrichter Cutting, welcher erst unlängst Aufsehen erregte mit seiner Versicherung, daß Geo. Washington ein Genie gewesen sei, wie es nur alle tausend Jahre einmal der Welt bescheert werde, führte aus, daß die Bibliothek viel mit der Entwicklung Chicagos von einem Handelsposten in einem Sumpf zur gegenwärtigen Höhe eines städtischen Weltwunders zu thun habe.

Die Tödtung herrenloser Katzen.

Supt. Krause vom Thierschutzverein theilt mit, daß der Verein heimathlose Katzen, wenn sie von Personen eingefangen werden würden, abholen lasse und auf nicht schmerzhafte Weise tödte. Der Verein hat zur Abholung ein Motorrad mit einem Käfig angeschafft. Es ist vorgeschlagen worden, diese Tödtung im städtischen Hundepferch vorzunehmen, der Superintendent dieser Anstalt sträubt sich aber dagegen und versichert, daß er lieber sein Amt niederlegen, als Katzen tödten werde. Krause ist nach Stewarts Ansicht abergläubisch.

Die Rettung Quinns.

Schon jetzt wird versichert, daß die Untersuchung der angeblich grenzenlosen Mißwirthschaft des Superintendenten Wm. E. Quinn vom Abzugskanalamt durch den Stadtrathsausschuß für Zivildienst nicht zur Entlassung des Beamten, der in einem Jahre $175,000 bis $227,000 für Löhne ohne Arbeitsleistung verpulvert haben soll, führen wird. Stadtraths-Mitglied Cullerton, der an der Spitze der Untersuchung steht, bestreitet, daß die Thatsache, daß sein Neffe einen fetten Posten unter Quinn einnimmt, ihn irgendwie beeinflussen werde. Hätte er gewußt, daß der Neffe nach einem städtischen Posten angele, so würde er das Gelingen des Planes vereitelt haben. Lieber sehe er es, daß ein junger Mann, der ihm nahe stehe, in den See springe, als einen Posten in der Stadtverwaltung einnehme. Die Merriam-Kommission wird dem Ausschuß, wie schon berichtet, vollen Aufschluß ihrer Erhebungen über Quinn's Thätigkeit geben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Im Strome des Leichtsinns ertrinkt auch der beste Schwimmer.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. ... Eintritt frei ...
Preis Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Katsones schuldig.

Er soll den Rest seines Lebens im Zuchthause zubringen.

Der griechische Speisewirth Thomas Katsones, der am 12. August 1909 in einem Straßenbahnwagen die junge Polin Viktoria Kawalec erschoß und dann Selbstmord zu begehen versuchte, wurde gestern von Geschworenen vor Richter Tuthill des Mordes schuldig erklärt. Lebenslängliche Zuchthaushaft soll seine Strafe bilden.

Katsones und Viktoria Kawalec waren ein Liebespaar gewesen, aber die Schwester des Mädchens, Anna Kawalec, widersetzte sich den Heirathsplänen der Beiden, und Viktoria zog sich infolgedessen von Katsones, in dessen Speisewirthschaft an Milwaukee Ave. und Division Str. sie vorher angestellt gewesen war, zurück. Am 12. August traf er sie in der Elektrischen, und es kam zur Katastrophe. Die Vertheidigung suchte Katsones durch die Behauptung zu retten, daß er die That im Liebeswahnsinn, in vorübergehender Unzurechnungsfähigkeit, begangen habe. Er nahm den Wahrspruch der Geschworenen ruhig hin. Sein Vertheidiger, Seymour Steadman, hat einen neuen Prozeß beantragt.

Die große 4. Juli-Feier.

Glänzender historischer Festzug, Massenchöre, Reden und Feuerwerk.

Die „Sane Fourth Association" will am 4. Juli bekanntlich ein geschichtliches Schaugepränge veranstalten, und um einen wirklichen Erfolg zu erzielen, sollen die verschiedenen landsmannschaftlichen und anderen Vereine und Gesellschaften der 36 in Chicago vertretenen Nationalitäten eingeladen werden, da sie ja jetzt sämmtlich Chicagoer sind und an dem Wachsthum und Gedeihen der neuen Heimath, jeder in seiner Weise mitwirken, je einen Schauwagen auszurüsten, der die besonderen Eigenschaften der betreffenden Nationalität in künstlerischer Ausführung darstellt. Von den fremden Nationalitäten ist eine mit nur 39 Personen, acht andere mit unter tausend vertreten.

Des Weiteren sollen die verschiedenen Zeitabschnitte in der Geschichte der Republik dargestellt werden, beispielsweise durch die Tracht des Militärs in den Kriegen von 1776, 1812, 1846, 1861 und 1898, sowie in der Gegenwart. Die hiesigen Milizregimenter haben ihre Betheiligung schon zugesagt, und die Mitwirkung der Bundestruppen in Fort Sheridan wird bestimmt erwartet. Weiterhin hofft man, die Schulkinder zu gewinnen, und dadurch die Eltern. Dem Umzuge sollen Massenversammlungen mit Chorliedern der Gesangvereine aller Nationalitäten und mit Reden folgen, und Volksspiele und Abends überall glänzendes Feuerwerk. Der Ausschuß ist bereits mit der Ausarbeitung der mannigfachen Einzelheiten des umfassendenPlanes beschäftigt.

Hochfliegende Pläne.

Der Aero Klub denkt schon an die Beförderung von Briefen.

Dem „Aero Klub" von Illinois wurden gestern drei Landkomplexe zu seinen geplanten Flug-Vorführungen angeboten, 360 Acres in Hawthorne, eine Quadratmeile an 22. Str. und S. 48. Ave. und ein Stück Land von einer Meile Länge und einer halben Meile Breite an 75. Str. und Cottage Grove Ave. Der Klub hat auch mehrere Grundstücke nördlich von Chicago unter Erwägung. Der berathende Ingenieur des Klubs, Viktor Lougheed, sagte gestern, daß in Zeit von zwei Jahren der Aeroplan zur Beförderung von Briefen, allerdings auf Gefahr des Absenders, benutzt werden würde, denn es gäbe kein billigeres Beförderungsmittel, und die Geschwindigkeit, die er erreichen würde, könnte nur von den schnellsten Vögeln übertroffen werden. Auch sei die Sache lange nicht so lebensgefährlich, als man glaube, denn von den fünf bisher verzeichneten Todesfällen seien mindestens drei durch Unachtsamkeit der Fliegenden selbst verschuldet worden.

Falsches Geld.

Harry Markham, der Besitzer des Nickel-Theaters Nr. 638 Milwaukee Avenue, gab neulich seiner Kassirerin Helen Weiß, 1703 N. Hoyne Ave., bei der Auszahlung ihres Lohnes einen falschen Dollar, angeblich, um ihr in dieser praktischen und fühlbaren Weise die Lehre zu geben, daß man beim Annehmen von Geld vorsichtig sein müsse. Sein Anschauungsunterricht hat gleichzeitig auch für ihn selber eine heilsame Lehre enthalten, denn gestern wurde er jenes falschen Dollars wegen von der Bundes-Grandjury in Anklagezustand versetzt. Anklagen wurden ferner erhoben gegen George Primo und Christian Jensen wegen Verausgabung falschen Geldes, gegen Anton Presem wegen Steuerhinterziehung und Sam. Driesbach wegen gesetzwidriger Herstellung von Ochsenbutter und Verkauf derselben als Butter.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Die Samstag-Spezialität

$2.25 goldgefüllte „Perfection" Finger Piece Augengläser Mountings feinste Alaska Pebble Linsen, 1.25

Rasirmesser $1.95-Werthe 95c
Herman Boker „Tree Brand", Wade & Butcher „Special", Wm. Elliott „Full Hollow", Rasirmesser die bis zu $1.95 verkauft wurden; jed. z. Räumung dieser Partien; reduzirt Samstag auf 95c

11.75 für junge Männer Anzüge wie dieser

Aber da nur 137 von diesen Anzügen von unserem regulären Vorrath übrig geblieben sind, so müßt Ihr Euch sehr beeilen. Es sind fancy Worsteds, Cassimeres und einige blaue Serges. Es sind in der Partie alle Größen von 16 bis 21 Jahr, aber nicht alle Größen in allen Mustern. Dies ist unsere Schluß-Räumung von Anzügen für junge Männer. Sie wurden früher bis zu $25 verkauft. Sie sind von den wohlbekanntesten erstklassigen Fabrikanten Amerika's gemacht, einschließlich „Fadclothes". Jeder Anzug in der Partie ist strikt handgeschneidert und ein „up-to-date" Modell. Samstag Eure Auswahl zu 11.75.

167 $20 bis $25 Geschäftsmänner-Anzüge in fancy Worsteds, alle neuen und begehrenswerthen Schattirungen, von solcher Schwere, daß sie das ganze Jahr getragen werden können. Diese Anzüge sind die von dem größten Verkauf der Saison übrig gebliebenen angebrochenen Partien; alle Größen in der Partie von 34 bis 42 Brustmaß, aber nicht alle Größen in jedem Muster. Sie wurden für $20 und $25 verkauft. Eure Auswahl von allen Anzügen in der Partie, zu 15.00

$28 fancy Männer-Ueberzieher, $12.95. Eure Auswahl von allen f'cy Ueberziehern im Geschäft für Männer und junge Männer, Größen von 33 bis 42 Brustmaß, nicht alle Größen in einer Partie, aber alle Größen in der ganzen Partie; wurden verkauft von $16 bis $28. Eure Auswahl zu 12.95

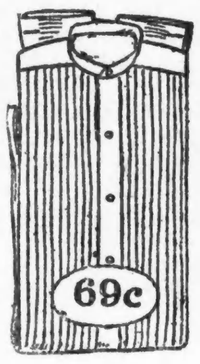
Frühe Ausstellung der Fair's Marvel-Anzüge. Unsere erste Frühjahr-Partie ist eingetroffen und ist von der Qualität, für welche die Marvel-Anzüge der Fair bekannt sind. Fancy Cassimeres und Worsteds, — sowie schlicht blaue Serges, einschließlich viele Anzüge von richtiger Schwere für die jetzige Zeit. Keine Steigerung im Preis — er ist derselbe wie letztes Jahr, 16.00
Frühe Ausstellung von Russian und Sailor Blouse Anzügen für Knaben — Preise von 3.95 bis 10.00.

3.95 Ein Samstag-Bargain für 118 Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren 3.95
Anzüge die $5 kosteten, Kniehosen-Style, einfach u. doppelbr., dunkle u. mittlere f'cy Cheviots u. blaue Serges; Samstag offeriren wir jeden dieser 118 Anzüge, zur Räumung, zu

THE FAIR

Plaited Coat Hemden, 69c

Weiße u. fancy plaited Coat Hemden für Männer, die berühmte „Eltins" Sorte, eines der best passenden Hemden die zu haben sind, gut einen Dollar werth für irgendeinen der Hemden trägt — am Samstag, das Stück zu 69c



Farbige Coat Hemden für Männer, — einfach und plaited, festgemachte oder abnehmbare Manschetten, — dunkle oder helle Farben, alle neue Frühjahrs-Facons — Herren-Ausstatters Preis $1.50, — unser Preis, 1.15

Suskana seidene Männer-Halstrachten, — beste 25c Halstrachten die gemacht werden, 32 verschiedene Farben, in zwei Facons Four-in-Hands, alles neue Frühjahrs-Moden. Seht die Fenster-Auslage in Adams Str., — Stück 25c

Männer-Winter-Unterzeug zu weniger als halbem Preis. Die Räumung von angebrochenen und einzelnen Partien der Saison, Wright's gefließtes, Wolle Texture, Narraganfett und andere Fabrikate, — alle gehen zu einem Preis, der unter der Hälfte ist; das Stück zu 39c

Männer-Schuhe, Werthe bis zu $4, 2.15

Dieser große Einkauf von Schuhhändlers Ueberschuß-Lagern von $3 bis $4 Schuhen zu ungefähr halbem Preise umfassen eine große Varietät der beliebtesten Facons dieser Saison in Patent Colt, Gunmetal, Calf und Tan Russit Calf Ledersorten ein. Jedes Paar hat Goodyear genähte Sohlen von leichter oder schwerer Art. Einige haben leichte Unvollkommenheiten die kaum zu bemerken sind. Dies ist Eure Gelegenheit einen oder zwei Dollars an Euerem Schuhzeug für's Frühjahr zu sparen. Zum Verkauf am Samstag zu, das Paar, 2.15

$3.00 bis $4.00 Schulmädchen-Schuhe. — Dies sind kleine Partien und etwas fehlerhafte Schuhe, die für $3.00 und $4.00 hätten verkauft werden sollen, alle Ledersorten in der Partie eingeschlossen, in netten und kleidsamen Zehen, sowohl breite wie schmale, einige für Dreß-, andere für Schulgebrauch, eine schöne Auswahl in Größen von 2½ b. 4½; ebenfalls viele größere Nummern; morgen, das Paar, 1.60

$1.75 bis $2.50 Misses-Schuhe, Knöpf- und Schnür-Effekte, Partien mit denen wir räumen, Gr. von 8½ bis 2; ein großer Bargain, Paar 1.00

THE FAIR

Sportwaaren-Verkauf Zweiter Floor

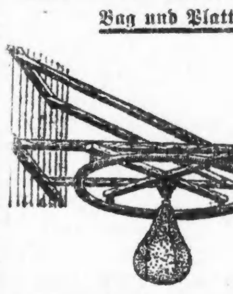
Sweater-Röcke

Reine Worsted Damen-Sweater-Coats, f'cy Gewebe, V-Hals, besetzt mit großen Perlmutterknöpfen, sehr hübsch u. tadellos passendes Kleidungsstück, werth $3.50, zu 2.95

Reine Worsted Männer-Sweater-Röcke, fein gestrickt, besetzt mit Perlmutterknöpfen, wth. 3.75, 2.79

Reinwoll. Knaben-Sweater-Röcke, in schlicht grau und farbiger Borte, besetzt mit Perlmutterknöpfen, werth $1.25, zu 95c

Bag und Plattform



Racine geräuschlose Striking Bag Platform und Strik'g Bag. In jed. Zimmer od. Flat anzubring. u. niemand störend. Bag Punching ist die beste Körperübung. — Vollständ. für 3.95

10c Famabella Zigarren, 5c

10,000 Flamabella Zigarren in Regalia Perfecto Facon, überall zu 10c das Stück verkauft und Standard Werthe zu dem Preis, lange Havana Einlage und ausgef. Broadleaf Deckblatt, Blendet, eine schöne und aromatische Zigarre, in bestem Zustand, zu einem Rabatt gekauft, der es uns ermöglicht, sie zum halben regul. Preis zu verkaufen; 5 für 25c; Kiste von 50 für 2.50

Nero—Kork-tipped Zigaretten, Packet von 10 3c

Rauchtabak	Standard Fünfer reduzirt	Kau-Tabak
Tuxedo, 4 Büchs. 30c	5c Cubanola, 7 f. 25c; K. 50, 1.70	Chicago Navy, Plug, 20c
Tip Top, 9 Pck., 32c	5c Owls, 7 f. 25c; K., 50, 1.60	Spear Head, per Plug, 18c
Un. Workm., 9 P. 34c	5c YankeeDiplom., 9, 25c; 50, 1.40	Kismet, per Plug, 11c
RedRobin, 10 P. 25c	Pfeifen-Special—75c und $1 echte Brier Pfeifen mit großen Bernstein-Mundstücken. Eure Auswahl von dieser Partie Samstag zu 59c	Horse Shoe, per Pfd., 37c
Giant, 8 Pack. 29c		Standard Navy, Plug, 29c
Durham, 16 P. 63c		Piper Heidsieck, Plug, 22c

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Kapital und Ueberschuß
$13,400,000.00
Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond Foreign Exchange und Trust Departements
Korrespondenz erwünscht.
Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

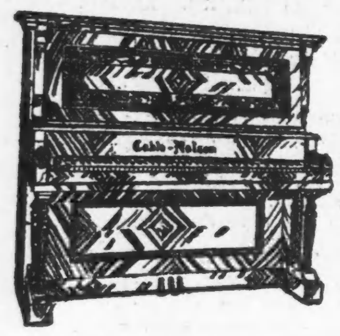
SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps mit allen Einkäufen vor 12 Uhr. Dann einfache Stamps, einlösbar mit anderen Waaren oder Prämien.

Nach-Inventur-Verkauf von
Standard Pianos

Preise beinahe um die Hälfte herabgesetzt an ganz neuen Standard Instrumenten und jedes einzelne offerirt zu unseren gewöhnlichen

liberalen Bedingungen
30-tägige freie Probe
Keine Anzahlung.



Eingeschlossen sind solche Pianos wie Gabler, Pease, Lindeman, Weaver, Cable-Nelson, Auerbach, Gerharz, Eberhardt etc.

Eingeschlossen sind sämmtl. Pianos, die umgetauscht und vom Vermiethen zurückkamen etc. Dies sind Bargains.

	Preis wenn neu	Jetzt
Steinway, Rosenholzgehäuse	$550.00	$175.00
De Rivas & Harris, Mahagonigehäuse	550.00	175.00
Bradford, Mahagonigehäuse	375.00	180.00
Whitney, Ebenholzgehäuse	375.00	185.00
Shoninger, Ebenholzgehäuse	400.00	100.00
Decker & Son, Ebenholzgehäuse	375.00	125.00
Sohmer, Mahagonigehäuse	400.00	175.00
J. & C. Fisher, Mahagonigehäuse	450.00	135.00
Gabler, Ebenholzgehäuse	375.00	125.00
Hallet & Davis, Concert Grand, Rosenholzgehäuse	800.00	150.00
Marion, Eichengehäuse	400.00	125.00
Lester, Mahagonigehäuse	400.00	185.00
Emerson, Ebenholzgehäuse	375.00	110.00
Sterling, Mahagonigehäuse	400.00	185.00
Estey, Wallnußgehäuse	375.00	150.00
Colby & Co., Mahagonigehäuse	400.00	165.00
Heinze, Wallnußgehäuse	375.00	175.00
Camp & Co., Mahagonigehäuse	375.00	155.00
Steger, Mahagonigehäuse	450.00	225.00
Richmond, Mahagonigehäuse	350.00	145.00
Lindeman, Grand, Mahagonigehäuse	750.00	450.00

Lokalbericht.

Briefkasten.

M. M., Cokedale, Ill. — Der hiesige österreichisch-ungarische Generalkonsul heißt Hugo de Silvestri. Das Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 861.

A. R. — Wer Kunstwein herstellt und ihn als Naturwein verkauft, macht sich der Verletzung eines Bundes- wie eines Staatsgesetzes schuldig.

H. R. — Jenes Wort hat für beide Geschlechter die gleiche Bedeutung.

K. R., Fort Wayne. — Wir können Ihnen weder große Geschäftshäuser oder Banken nennen, die einen jungen Deutschen anstellen würden, noch einen Millionär, der ihn zu seinem Sekretär machen würde. — Eine hiesige Stickwaarenfabrik ist die Firma Friedländer, Brady & Co., Green und Congreß Str.

C. Sch. — Die Behörde, an die ein solcher Einwand zu richten wäre, ist die Revisionsbehörde, die aber erst Mitte Sommers wieder in Sitzung tritt.

J. E. — Wir wissen nicht, wie viele Hospitäler es in Lansing, Mich., gibt, noch wie sie heißen. Wenden Sie sich an die dortige Zeitung „Journal."

Alter Leser. — Einer unserer Leser theilt uns mit, daß eine der Logen der „Royal Neighbors of America" sich je am 2. Dienstag im Monat in Drews Halle, Halsted nahe 69. Str., versammelt.

A. K. — Die deutsche Regierung hat keine Bewilligung für die Nothleidenden in Paris gemacht, wohl aber hat Kaiser Wilhelm persönlich 20,000 Francs zum Hilfsfonds beigesteuert.

H. M. — Die Bäckerunion versammelt sich je am 1. und 3. Samstag in der Halle 418 N. Clark Str.

W. H. — Melden Sie sich in der Jones-Schule an, Harrison Str. und Plymouth Place. Die Abendschulen werden übrigens demnächst geschlossen werden.

Herm. M. — „Ihm" ist richtig, da es sich auf ein Hauptwort sächlichen Geschlechts bezieht.

H. T. — Wenden Sie sich an den Geschäftsführer Spaeth von der Deutschen Gesellschaft, 61 LaSalle Str.

A. A. — Eine von einem rechtmäßig ordinirten Geistlichen vollzogene Trauung hat dieselbe Giltigkeit vor dem Gesetz, als hätte ein Richter sie vollzogen.

Frau A. W. — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zur Essigfabrikation geben. — Estragon ist nicht dasselbe wie Bohnenkraut.

Leser. — Das einzige Hospital in jener Gegend ist das Garfield Park Sanitarium, 3813 Washington Str. Wenden Sie sich an diese Anstalt.

John D. — Das Ypsilon ist in neuerer Zeit in deutschen Wörtern als überflüssig mehr und mehr außer Kurs gekommen und findet sich (außer in Fremdwörtern) fast nur noch in dem Namen „Bayern" (nach der offiziellen Schreibweise).

K. K. — Das Bürgerexamen brauchen Sie erst vor dem Richter zu bestehen, drei Monate nach Einreichung des Gesuchs. Kaufen Sie sich einen „Daily News Almanach", darin finden Sie so ziemlich alles, wonach man Sie vielleicht fragen mag.

E. Sch. — Im „City Directory" für das Jahr 1908 waren die Adressen der Patentanwälte auf den Seiten 3013—3017 verzeichnet.

K. R. — Wenn Sie sicher sind, daß die Strafe verjährt, oder kraft einer Amnestie erlassen ist, so haben Sie in dieser Hinsicht ja nichts zu befürchten. Einen Reisepaß, den mitzunehmen sich's immerhin empfiehlt, erhalten Sie vom Staatssekretariat in Washington, und zwar durch Vermittelung eines der Bundes-Kommissäre, deren Amtsstellen sich im Hauptpostamt befinden. Kostenpunkt: $5.00.

„Hineingefall-ner." — Die gewünschte Auskunft erhalten Sie in der Kanzlei des Kriminalgerichts, an der Illinois Straße, Ecke Dearborn Avenue.

A. Schw. — Daß der jetzige deutsche Reichskanzler „ein geborener Jude" sei, läßt sich nicht gerade behaupten. Das Gerücht stammt vielleicht daher, daß die Bethmanns, als Nachfolger der alten Firma Jakob Adamy, in Frankfurt ein großes Bankgeschäft betrieben haben schon lange ehe man etwas von den Rothschilds wußte; sie wurden auch bereits zu Anfang des vorigen Jahrhunderts geadelt. Eine Tochter des Hauses verheirathete sich mit Johann Jakob Hollweg, der Mitinhaber der Firma war und im Jahre 1780 das Wapen der Bethmanns annahm. Daher der Dopelname. Der jetzige Kanzler stammt nicht direkt von den schon so frühzeitig geadelten Bethmanns ab, sondern verdankt seinen Adelstitel den Verdiensten, die sein Großvater, Moritz August Bethmann-Hollweg, als Rechtsgelehrter und Minister, um den preußischen Staat erworben hat.

F. J. 3413. — Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage wegen jenes Dampfers an die Agentur der „Red Star" Dampferlinie, Nr. 92 Dearborn Straße.

J. B. — Sie können noch auf Grund der von Ihnen am 17. März 1902 abgegebenen Erklärung um den Bürgerbrief einkommen. Wenden Sie sich zu diesem Zweck an die Kanzlei entweder des Kreis- oder des Superiorgerichtes. Beide befinden sich im County-Gebäude, an der Clark, zwischen Randolph und Washington Straße.

Henry 509. — Es gab früher hier in Chicago, an der Taylor Straße nahe dem Fluß, eine große Glukose-Fabrik, doch ist sie vor kurzem geschlossen und ersetzt worden durch eine große neue Anlage in „Argo", einer industriellen Gründung am Abwasserkanal, etwa 20 Meilen von Chicago. — In Texas gibt es keine Raffinerien, in denen Zuckerrohr verarbeitet wird.

Franz St. — 1) Die Gläubiger der Milwaukee Avenue Staatsbank haben 70 Prozent ihres Guthabens erhalten. Daß sie noch viel mehr bekommen werden, ist nicht sehr wahrscheinlich. 2) Oesterreich-Ungarn hatte im Jahre 1907 50,499,010 Einwohner; der Flächeninhalt des Landes beträgt 261,035 (engl.) Quadratmeilen. Deutschland hatte nach der neuesten Zählung 63,886,000 Einwohner, mißt aber nur 208,830 Quadratmeilen.

J. K., Clybourn Ave. — Ist dem Miether die Fünftagsnotiz gegeben worden und hat der Miether nach Verlauf der fünf Tage nicht bezahlt, so kann der Hausbesitzer ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen und braucht nachträgliche Zahlung nicht mehr anzunehmen.

F. A. — Das Alexianer-Hospital, an Belden nahe Racine Avenue, und das deutsche Hospital, an Larrabee Str. nahe Webster Avenue, sind deutsche Krankenhäuser, in denen Patienten auch unentgeltlich verpflegt werden.

Alter Leser. — Ob ein Mann Schankwirth oder Schankkellner ist oder sonst ein feuchtes oder trockenes Geschäft betreibt, sollte bei der Ertheilung des Bürgerrechtes keinen Unterschied machen. Das Gesetz macht keinen Unterschied.

J. Fr., Warner Ave. — Niemand ist berechtigt Schnaps zu brennen, weder für eigenen noch für fremden Gebrauch, außer unter Befolgung der Vorschriften der Bundessteuergesetze.

South. — 1) Zur Herstellung von Zichorie bedarf es keiner städtischen Lizenz. Wollen Sie damit hausiren gehen, so müssen Sie eine Hausirerlizenz erwerben. — 2) Ueber die bezüglichen Bestimmungen des „Pure Food Law" ist die nöthige Auskunft vom „Pure Food Commissioner" im Manhattan-Gebäude zu erlangen.

Streitende. — Hauszinssteuern gibt es in vielen europäischen Ländern, doch haben wir nie davon gehört, daß irgendwo solche Steuer die Höhe von 50 Prozent des Einkommens erreicht. In Oesterreich ist der Steuerbetrag 15 bis 20 Prozent vom Bruttomiethwerth, in Elsaß-Lothringen 25 Prozent bei Wohngebäuden, 33⅓ Prozent bei gewerblichen Gebäuden. Bezüglich Ungarns sind uns die Sätze nicht bekannt.

Leser. — Die Frau ist berechtigt, das selbständig erworbene Geld als ihr besonderes Eigenthum zu halten.

Frau L. — Stirbt der Mann nach Erwerbung des ersten Papieres, so kann seine Wittwe das Bürgerrecht erwerben unter denselben Bedingungen wie der Mann, und braucht nicht noch besonders das erste Papier zu erwerben.

M. J. P. — Der Fall ist nicht klar. Lebt der Schuldner in Deutschland, so gelten die dortigen Bankerott- und Verjährungsgesetze.

R. R. — Die Klage muß erhoben werden, wo sich der Schuldner befindet. Am einfachsten wird es sein, die Sache einer hiesigen „Kollektions-Agentur" zu übergeben. Ist die Forderung schriftlich begründet, so verjährt sie nach Illinoiser Gesetz in 10 Jahren, nach kalifornischem Gesetz in 4 Jahren. Für nicht schriftlich begründete Forderungen sind die Fristen resp. 5 und 2 Jahre.

Johanna. — Ist die Ehe kinderlos, so fällt laut dem Gesetz dieses Staates alles persönliche Eigenthum (Geld und sonstige Fahrhabe) des Mannes an die überlebende Frau; vom Grundbesitz erhält sie die Hälfte.

L. B. — Der Werth einer Uhr richtet sich nicht nach Stempeln oder äußeren Bezeichnungen denn diese können unrichtig sein. Wenn Sie eine Uhr gekauft haben auf Grund der Versicherung des Verkäufers, daß das Werk 15 „Juwelen" enthalte, und es stellt sich heraus, daß das nicht der Fall ist, so können Sie auf Zurückzahlung des Kaufpreises klagen.

John H. — Ob Ihre Schwester in Leipzig noch lebt, verzogen oder verstorben ist, werden Sie wohl durch eine Anfrage bei dem dortigen Einwohner-Meldeamte erfahren. Wegen des Pakets haben Sie sich an die Expreßgesellschaft zu halten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—18 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

J. Z., Kimball Ave. — Wenn eine gegenseitige Unterstützungsgesellschaft oder Loge ein Mitglied aufnimmt, dessen Alter die in der Verfassung der Gesellschaft gesetzte Grenze übersteigt, und solches Mitglied in seinem Aufnahmegesuche alle Fragen wahrheitsgetreu beantwortet hat, so sind wir der Meinung, daß die Gesellschaft die verfassungsmäßige Vorschrift beiseite gesetzt hat und daß beim Tode solches Mitgliedes die laut seinem Zertifikat zu beanspruchenden Sterbegelder bezahlt werden müssen. Wird jedoch das Mitglied wegen zu hohen Alters bei Lebzeiten ausgeschlossen, so ist das Mitglied nur zur Rückerstattung der thatsächlich von ihm eingezahlten Beiträge berechtigt.

G. H. C., Belmont Ave. — Hat ein Vater seinen Grundbesitz bei Lebzeiten seinen Kindern unter gewissen Bedingungen übertragen, so müssen die Kinder diese Bedingungen erfüllen. Weigern sie sich dessen, so wird vom Gericht die Uebertragung wieder aufgehoben werden.

L. K., Hoyne Ave. — Hat eine im Auslande verstorbene Person durch Testament einen Theil ihres Vermögens ihren hier in Illinois lebenden Kindern vermacht und ist eines dieser Kinder ebenfalls gestorben, so sind wir der Meinung, daß das Erbtheil dieses Kindes nach den Gesetzen des betreffenden fremden Landes st. weiter vererbt, und nicht nach den hiesigen Gesetzen.

Gertrud. — 1) Hat Jemand Hartkohlen bestellt und erhält eine Rechnung für Hartkohlen mit dem Preise von Hartkohlen, erhält aber ganz oder theilweise Weichkohlen und benachrichtigt den Verkäufer, daß ihm die gelieferte Kohle zur Verfügung steht, so braucht unseres Erachtens der Käufer die Kohle nicht zu bezahlen. Er hat jedoch zu beweisen, daß die Kohle nicht den Kaufsbedingungen entsprochen hat. — 2) Wurde in einem fremden Lande eine Ehescheidung in voller Uebereinstimmung mit den dortigen Gesetzen erlangt, so gilt solche Scheidung auch hier, und die geschiedene Person kann hier ohne Weiteres eine neue Ehe eingehen. — 3) Wir wissen keinen Grund, warum eine Mutter ihr Kind nicht irgend einer ihr passend scheinenden Person übergeben dürfen sollte. Kommt jedoch das Kind nicht in ein gutes und geeignetes Heim, so mögen die Gerichte einschreiten und nach ihrem Ermessen das Kind einem geeigneten Heim auf Kosten des Vaters überweisen.

Alter Leser. — Hinterläßt eine Person Grundeigenthum und kein Testament, so fällt das Eigenthum gesetzlich ihren Kindern zu, unterworfen dem Dowerrechte des überlebenden Gatten (Wittwe oder Wittwer). Sind Steuern auf das Eigenthum fällig, so sollten die Steuern von den Kindern bezahlt werden. Wurde jedoch ein Nachlaßverwalter eingesetzt und zieht dieser die Miethe ein, so hat er die Pflicht und das Recht, die Steuern aus dem Einkommen von dem Eigenthum zu bezahlen. Auf alle Fälle rathen wir Ihnen, die Steuern nicht unbezahlt zu lassen, da Sie sonst des ganzen Eigenthums verlustig gehen könnten.

E. F. K., Melrose Str. — 1) In Fabriken, Wäschereien und irgendwelchen „Mechanical Establishmets" darf keine Frauensperson mehr als 10 Stunden des Tages beschäftigt werden. Ob sich dies jedoch auch auf Eltern bezieht, die ihre Kinder beschäftigen, können wir nicht sagen, denn das Gesetz sagt nichts darüber. Die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes ist kürzlich angefochten worden und es liegt nun der Fall vor dem Staatsobergerichte, dessen Entscheidung binnen Kurzem erfolgen dürfte. — 2) Abschnitt 757 der städtischen Ordinanzen schreibt vor, daß alle Hunde jederzeit mit einem Maulkorb versehen sein müssen, außer wenn sich der Hund auf dem Grundstück des Besitzers befindet, oder auf der Straße an einer Kette geführt wird. Auf Uebertretung ist $5 Strafe gesetzt. Der Eigenthümer des Hundes ist für den Schaden haftbar, den irgend Jemand durch die Bösartigkeit des Hundes erleidet, vorausgesetzt, daß der Eigenthümer wußte, das der Hund bösartig ist.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kontrole von Korporationen.

Handelsminister Nagel befürwortet sie für die Bundesregierung.

Stimmt Taft zu.

Mitglied des Kabinets des Präsidenten erklärt in einer Ansprache vor dem „Industrial Club" die gegenwärtigen Zustände für unhaltbar.

Regulirung der Korporationen des Landes durch die Bundesbehörden befürwortete der Minister für Handel und Gewerbe, Charles Nagel, gestern Abend in einer Ansprache vor den Mitgliedern des Industrial Club, der ihm zu Ehren im goldenen Saal des Kongreß-Hotel ein Bankett veranstaltet hatte. Vor mehr als 250 Vertretern der Geschäftswelt und der gelehrten Berufe entwickelte er die Stellung der Bundesverwaltung zu dieser wichtigen Frage. Er führte aus, daß Kontrole der Korporationen durch die Bundesverwaltung im Interesse der Handelsbeziehungen zu anderen Ländern unbedingt nöthig sei. Die gegenwärtigen Zustände machten es der Nation unmöglich, mit anderen Ländern erfolgreich in Wettbewerb zu treten. Daß die Bundesbehörden dazu die Macht hätten, erklärte er für zweifellos. Die Kontrole der Korporationen durch die Bundesregierung könne nicht als ein Eingriff in die Machtbefugnisse der Einzelstaaten angesehen werden, denen das Problem über den Kopf gewachsen sei.

Der Minister, dessen Ansprache mit großem Beifall aufgenommen wurde, war der einzige Redner des Abends. Er wurde vom Präsidenten des Klubs, Harry A. Wheeler, vorgestellt, der am Schluß der Ansprache des Vertreters der Bundesregierung die Ansicht aussprach, daß die Mitglieder des Klubs jedenfalls in der Mehrzahl den Plänen der Bundesregierung in dieser Frage freundlich gegenüberständen.

Herrn Nagels Ansprache.

In seiner Ansprache führte Herr Nagel aus, daß die Ansichten über die Machtbefugnisse der Bundesregierung und der Regierungen der Einzelstaaten sich geändert hätten, seitdem es nöthig geworden sei, Probleme zu lösen, welche die Einzelstaaten selbst nicht lösen könntn. Zu diesen Fragen gehöre die Frage, ob die Bundesregierung die Gründung und Leitung von Korporationen reguliren solllle. Die Verschiedenheit in der Haltung der einzelnen Staaten gegenüber einer bestimmten Korporation, die Schwierigkeiten, die diesen in den Weg gelegt würden, machten es immer klarer, daß etwas geschehen müsse, um diesen Zuständen abzuhelfen. Der Präsident habe die Aufmerksamkeit des Landes auf die Frage gelenkt und bestimmte Empfehlungen gemacht. Drei Punkte seien in erster Linie zu berücksichtigen, die Frage, ob der Kongreß die Macht habe, die Gründung von Korporationen zu gestatten und zu regeln, ob die Verhältnisse ein derartiges Eingreifen wünschenswerth machen, und welches die Folgen eines derartigen Eingreifens sein würden. Was die erste Frage anlange, so habe der Kongreß unzweifelhaft die Macht, einzugreifen. Das Bundes-Obergericht habe dies entschieden. Was die zweite Frage anlange, ob die Verhältnisse ein Eingreifen der Bundesregierung erforderten, so müsse darauf hingewiesen werden, daß unser Handel sich derart entwickelt habe, daß es für die Einzelstaaten unmöglich geworden sei, die großen Handels-Korporationen zu reguliren, die ihnen über den Kopf gewachsen seien. Es handele sich um die Regelung eines nationalen Handels, welche der Einzelstaat nicht durchführen könne. Naturgemäß müsse die Bundesregierung eingreifen. Eingehend ging der Redner auf die Entwickelung der großen Korporationen ein und die Versuche der Einzelstaaten, sie zu kontroliren. Gesetze, die einander widersprächen, seien von den einzelnen Staaten angenommen worden. Sie schädigten nicht nur die Korporationen selbst, sondern schwächten auch die Aufsichtsgewalt der Einzelstaaten.

Außenhandel erfordert Einschreiten.

Die Schwierigkeiten, mit denen wir zu kämpfen hätten, träten aber noch klarer zu Tage, wenn wir unsere internationalen Handelsbeziehungen in's Auge faßten. Bis jetzt hätten wir uns in der Hauptsache begnügt, unseren heimischen Handel zu entwickeln. Jetzt versuchten wir mit anderen Mächten in Wettbewerb zu treten, die den Vertretern ihres Handels jeden möglichen Schutz angedeihen ließen. Unsere Handelsunternehmungen aber müßten die Form von Korporationen, mächtigen Korporationen, annehmen. Sie müßten sich des Schutzes der Bundesregierung erfreuen können. Die erste Vorbedingung aber sei, daß sie nicht von den Einzelstaaten im Land angegriffen werden könnten. Die Korporationen, die erfolgreich mit auswärtigen Konkurrenten in Wettbewerb treten sollten, müßten sich des vollsten Vertrauens im eigenen Land erfreuen. Das gegenwärtige System aber mache dies unmöglich. Es sei unbedingt nöthig, daß unsere Korporationen von einer Zentralgewalt organisirt und kontrolirt würden.

Dazu komme noch, daß von der Bundesregierung erwartet werde, daß sie die einheimischen Korporationen, die im Ausland Geschäfte machen, schütze. Dies könne sie aber nicht erfolgreich thun, wenn sie in keinerlei Beziehungen zu ihnen stehe und sie nicht kontrolire.

Was die Folgen einer derartigen Neuerung anlange, führte der Redner aus, so sei es nicht unmöglich, daß sie neue, unerwartete Schwierigkeiten mit sich bringen würde. Diese aber könnten jederzeit beseitigt werden. Die Bevölkerung des Landes könne durch ihre Vertreter das Gesetz stets abändern. Der eigentliche Widerstand gegen große Korporationen sei darauf zurückzuführen, daß sie vielfach Monopole seien. Die Bevölkerung erhebe Widerspruch gegen die Art und Weise, wie sie geleitet würden, gegen ihre Methoden des Wettbewerbs. Uebelstände dieser Art würden sich leichter durch ein Bundesgesetz beseitigen lassen, als durch vereinzelte Gesetze von Einzelstaaten. Wenn die Bundesregierung diese Korporationen in's Leben rufe, könne sie auch ihre Auswüchse beseitigen.

Der Redner schloß seine Ausführungen mit den folgenden Worten: „Es herrscht meiner Ansicht nach gar kein Zweifel darüber, daß der Kongreß die Macht hat, Gesetze zu erlassen für die Organisirung von Handelskorporationen, die unseren heimischen und auswärtigen Handel entwickeln können. Es ist meine Ansicht, daß das bestehende System, das voller Widersprüche ist, unerträglich geworden ist, und daß wir es nur dem ungeheuren Reichthum unseres Landes zuzuschreiben haben, daß wir unsere Stellung unter diesen Verhältnissen haben behaupten können. Ich bin der Ueberzeugung, daß die Schaffung von derartigen Korporationen, die einer Zentralgewalt verantwortlich sind, nur gute Resultate mit sich bringen wird. Stabilität ist für die Entwickelung unseres Handels unerläßlich. Ein Unternehmen braucht eine gewisse Garantie, daß es, solange es sich den gesetzlichen Vorschriften fügt, unbelästigt bleibt und auf Schutz rechnen kann, und daß es unnachsichtlich zur Verantwortung gezogen wird, wenn es sich nicht fügt."

Arzt verklagt.

Er soll einen kleinen Patienten geschlagen haben.

John A. Sedam, 541 West Garfield Boul., hat im Namen seiner achtjährigen Tochter Thelma im Superiorgericht Dr. Cornelius A. Leenheer, 70 State Str., wohnhaft im Hause 9431 Pleasant Ave., auf $75,000 Schadenersatz verklagt. Der Arzt wurde angeblich, als er den Hals des Mädchens untersuchte, von der Kleinen unabsichtlich in die Hand gebissen und soll darüber so aufgebracht worden sein, daß er das Kind in's Gesicht schlug.

Germanistische Gesellschaft.

„Kultur und Denkmäler Egyptens zur Zeit der Pyramiden-Erbauer" ist das Thema, über welches am nächsten Montag Abend Professor Eduard Meyer, der Nachfolger Mommsens in Berlin, vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts sprechen wird. Der Vortrag wird durch Lichtbilder veranschaulicht. An Nichtmitglieder wird vom Sekretär, Herrn Güntzel, Zimmer 1136 im Gebäude der Commercial-Bank, 115 Adams Str., eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten

Probe-Packet Frei!

Jeder Mann oder jede Frau, die an Schwindsucht, Bronchitis, Asthma, Katarrh, ausmergelnden Husten, und Hals- oder Lungen-Beschwerden leidet, sollte sofort schreiben.

Dr. Hill sagt:

„Schwindsucht ist absolut und positiv heilbar und zu verhindern. Alle Autoritäten stimmen hierin überein. Ich sage, sie kann geheilt werden in der Heimlichkeit Eures eigenen Heims. Und ich beweise es Tag ein, Tag aus. Ich sage, es ist nicht länger nöthig, vom Heim und Freunden wegzureisen. Ich behandele heute Fälle von vorgeschrittener und gefährlicher Schwindsucht, die von ihren Freunden aufgegeben worden waren um nach einem wärmeren Klima zu reisen, um vielleicht zu sterben. Aber sie sind zu Hause geblieben unter meiner rationellen Behandlung, mit einem Resultat, das das Herz eines jeden der sie sieht, höher schlagen macht.

Dr. J. Lawrence Hill
Schnell-Aufnahme des Doktors vor ein paar Tagen.

Jeder, der schwache Lungen hat und Katarrh der Lungenröhren, oder an Katarrh irgend welcher Art leidet, chronischen Bronchitis, Asthma, chronischen, trockenen Husten, Gewichtsverlust, Nachtschweiße, Blutungen, Wundheit oder Schmerzen in der Brust, oder unter den Schulterblättern, oder irgend einem anderen todtbringenden Symtom von Schwindsucht, sollte nach einem Probepacket von Dr. Hills New National Remedy schreiben, nebst Zeugnissen von Hunderten, die geheilt wurden. Diese Behandlung verhindert schnell weitere Fortschritte der Krankheit und erzeugt neue Widerstandskraft, Appetit, Fleisch und gute Gesundheit.

Irgend eine Bank oder Geschäftshaus in Jackson, Michigan, wird Euch sagen, daß Dr. Hill ein zuverlässiger, hervorragender, erfolgreicher Bürger ist von ausgezeichnetem Rufe. Alle Hals- und Lungenleidenden sollten nachstehenden Koupon ausschneiden und sofort nach einem Probepacket einschicken, die der Doktor portofrei versendet, um zu beweisen, daß sogar die schlimmsten Fälle zu Hause mit wenig Unkosten geheilt werden können.

Probe-Behandlungs-Packet Koupon
Dr. J. Lawrence Hill
1482 Hill Building. Jackson, Mich.
Bitte schicken Sie mir ein großes Probe-Packet in einfachem, versiegeltem Umschlag damit ich es versuchen und von deren Wirkung überzeugen kann.
Name ....
Adresse ....
Staat ....

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23juli*

Ungewöhnliche Offerten für Samstag!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Haar-Schmuck
Einsteck-Kämme, goldeingelegt, mit Rheinsteinen bes., wth. 75c 39c
Einfache Seitenkämme mit schwerem Top, Muschel oder Bernstein, wth. bis 50c 15c

Fancy Waaren
Handgemachte Battenberg Centerpieces und Scarfs, 20 bei 54 Zoll — rund oder eckig, 30 bei 30, zu 98c

Eins achtundneunzig!!
für die Auswahl von einem Tausend Paar Schuhen

für Männer — Damen — Mädchen und Knaben — Alle Größen, Leisten, Ledersorten und die neuesten Facons — Jedes Paar $3.00 oder mehr werth. — In einer riesigen Partie morgen zu
$1.98

Seidene Shirtwaists für Damen

Von ausgezeichneter Qualität Messaline und Taffeta gemacht — ein großer Bargain und wir haben nur 350 Waists uns sichern können — Jede einzelne der Waists ist nicht weniger wie $3.00 werth, und jetzt zu nur ein Dollar und achtundneunzig Cents ....
$1.98 $1.98

Kleider
$6.95
für Anzüge für Männer und Jünglinge, gebrochene Partien, bestehend aus $10, $12.50 und $15 Werthen, Größen von 32 bis 44.
Doppelknöpfige Kinder-Anzüge, Größen 7 bis 16 Jahre, aus reinwollenen eleganten Stoffen, mit Knickerbocker-Hosen, $5.00 Anzüge, zu
$1.95

Gute Werthe in Strümpfen
15c für reinwollene, feine nahtlose Cashmere Strümpfe für Männer — assortirte Farben — regulär für 25c verkauft.
10c für schwarze, schwere, gerippte, fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe — mit doppelten Knieen, Größe 6 bei 9, 15c Werthe.
15c für schwarze, schwere, fließgefütterte, nahtlose Damenstrümpfe — mit geripptem Top.

Coats, Skirts
$5.00
für Damen- u. Mädchen-Coats in reinwoll. Novelty Mischungen und Broadcloth 52 Zoll lang, halb-anschließend, mit Notch- oder langem Rollkragen, einige ganzgefüttert, Kleider wth. von $10.98 bis $17.50.
Damen- u. Mädchen-Skirts, reinwoll. Panama, in mehreren hübschen Modellen, einige mit Yoke-Effekt, mit Knöpfen besetzt, andere geschneidert, zu
$4.98

Nacht-Telegramme.

Eine Verbesserung im Betrieb der Western Union Telegraph Co.

Nachdem die „American Telephone & Telegraph Co" kürzlich die Kontrole über die „Western Union Telegraph Co." erlangt hat, schickt sie sich jetzt an, eine Reihe von Verbesserungen in Bezug auf den telegraphischen Beförderungsdienst einzuführen. Die erste nach dem Amtsantritt des neuen Generalleiters der „Western Union", Belvidere Brooks, ist die Einführung des sogen. Nacht-Telegramms (Night Letter), welche es ermöglicht, in der Nacht fünfzig Worte, die zur Ablieferung am nächsten Morgen bestimmt sind, zu demselben Preise zu telegraphiren, den am Tage zehn Worte kosten. Für je zehn weitere Worte wird ein Fünftel der Tagesrate für zehn Worte berechnet. Diese Nacht-Telegramme dürfen nicht später als um Mitternacht aufgegeben werden, und die Gesellschaft behält sich das Recht vor, sie am Bestimmungsort dem Empfänger entweder durch die Post mit der ersten Morgenbestellung, oder telephonisch oder durch einen Boten zuzustellen. In naher Zukunft werden die Western Union Aemter Telegramme auch durch's Telephon von den Telephon-Abonnenten entgegennehmen, und die Kosten des Telegramms werden dem Absender mit auf die monatliche Telephonrechnung gesetzt werden. Auch sollen an Orten, wo die Telegraphenämter Abends geschlossen werden, die Telephonämter Telegramme zur Weiterbeförderung annehmen.

Aus Vereinskreisen.

Nachdem der thatkräftige Gesangverein Frohsinn seinen Maskenball in überaus gelungener Weise gefeiert hat, wird er auch, wie üblich, als eine Art karnevalistischer Nachfeier, ein Masken-Kränzchen abhalten, und zwar am Montag, dem 28. Februar, in der Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str. Das aus den Mitgliedern P. Wagner, John Wirth, D. Froehlich, Herm. Krause, J. Emme, Geo. Sieben, Leonh. J. Sauter, Paul Thieler, Edm. Koch und H. A. Zippe bestehende Haupt-Komite verbürgt einen überaus gemüthlichen Abend. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern kostenlos zu haben.

Bleibt bestehen.

Der letzte Wille des verstorbenen Millionärs David B. Shipman, der den größeren Theil seines Vermögens wohlthätigen Zwecken vermacht hat, wird ausgeführt werden. Die Erben einer Schwester Shipmans, Frau Oliver J. Cone, hatten das Testament mit der Behauptung angefochten, daß die Beamten der „Illinois Trust & Savings Bank" den Erblasser ungebührlich beeinflußt hätten, aber Bundesrichter Kohlsaat wies gestern die Klage ab. Jene Bank ist Trustee des $1,500,000 betragenden Nachlasses.

* Prof. Willard E. Hotchkiß, der Direktor der Zensusaufnahme in Chicago, und Dr. George M. Webster, Präsident der Staats-Gesundheitsbehörde, werden morgen Nachmittag, 1:15 Uhr beginnend, nach dem Mittagessen beim City Club, 228 Clark Str., über die bevorstehende Volkszählung sprechen.

Zement-Ausstellung.

Zu welchen Zwecken der nützliche Stoff verwendbar ist.

Heute Abend wird im Koliseum die dritte jährliche Zement-Ausstellung eröffnet, zu welcher sich 350 Aussteller, die über ein Gesammtkapital von $350,000,000 verfügen, vereinigt haben. Der Ausstellungsdirektor J. P. Beck erwartet 150,000 Besucher während der Woche, in deren Verlauf neun Konvente von Zementfabrikanten u. s. w. in Chicago stattfinden. Wie schnell die Industrie wächst, geht u. a. daraus hervor, daß an der ersten Ausstellung vor zwei Jahren nur 100 Aussteller theilnahmen, die Zahl sich also seither verdreieinhalbfacht hat. Der Umstand, daß Häuser, Boote, Hühnernester, Billardtischplatten, Stühle, Fleischertische, Orgeln, Oefen, Telegraphenstangen, Bienenstöcke, Papierkörbe, Haarbürsten u. s. w. aus Zement ausgestellt werden, lehrt, wie vielseitige Verwendung dieser Stoff finden kann.

Zu spät zur Schule.

Laurent Varnum wurde suspendirt. — Nachspiel im Kreisgericht.

Der Anwalt Clark Varnum, 1308 Chamber of Commerce-Gebäude, hat im Namen seines 14jährigen Sohnes Laurent den Hilfs-Schulsuperintendenten John D. Shoop, den Chicago Lawn Distrikts-Schulsuperintendenten Orville T. Bright und die Vorsteherin der Chicago Lawn Schule, Helen Blanchard, im Kreisgericht verklagt. Aus den Angaben des Klägers geht hervor, daß Laurent seit dem 4. Januar die Schule nicht hat besuchen dürfen, weil er an jenem Tage wegen sechsmaligen Zuspätkommens suspendirt worden ist. Herr Varnum bestreitet den Beklagten das Recht, seinen Sprößling unter den Umständen zu suspendiren, und erklärt, das Zuspätkommen sei nicht Laurents Schuld gewesen, denn er habe zu Hause seiner Mutter helfen müssen. Eine Woche lang, sagt Herr Varnum, hätte er sich vergebens bemüht, seinen Sohn wieder bei der Schule anzubringen. Nun soll das Gericht den Fall entscheiden.

Vernahm sich selbst.

Herr Streyckmans war Anwalt und Zeuge in einer Person.

Der Vertheidiger von Vincent Briscoe, welcher der Ermordung des Polizisten Patrick Duffy angeklagt ist, Rechtsanwalt Felix Streyckmans, wollte in der gestrigen Verhandlung den Geschworenen ein Gespräch mittheilen, das er mit Hugh Riley, dem aus dem Zuchthause in Joliet herbeigeholten Belastungszeugen, gehabt hat. Da Hilfs-Staatsanwalt Short aber Einspruch erhob, so verfiel Streyckmans auf den Ausweg, sich selber auf den Zeugenstand zu rufen. Anwalt Streyckmans stellte Fragen an den Zeugen Streyckmans, und Zeuge Streyckmans richtete seine Antworten an die Geschworenen.

Kapt. P. J. Harding berichtete von seinem langen Suchen nach dem Angeklagten, und wie er ihn endlich im Zuchthause in Kalifornien gefunden hätte.

— Vor der Schlacht. — Wirth: „Morg'n is Kirchweih', da müaß ma uns dengerst heut' no abphotographiren lass'n; morg'n hat eh der oane oder andre koa Ohrwaschl mehr oder bloß no' a halbate Nas'n!"

Männer
Habt den besten Doktor
Wir heilen Männer

Für nur $1-$4 per Kursus

Wunden, Blutvergiftung, Anschwellungen, Hautkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhalische Ausflüsse, Bruch. Konsultation frei.

Wenn Ihr nicht wie gewöhnlich fühlt, schlaflose Nächte habt, wenn frühere Vergehen und Uebertreibungen Euer System aller Kraft beraubten, wenn Euer Blut voll Gift, Eure Haut erkrankt ist, oder Eure Eingeweide, Nieren und Blase nicht ihre volle Arbeit thun, oder wenn Ihr schreckliche Kreuzschmerzen habt, und alle anderen von Euch probirten Methoden und Behandlungen fehlschlugen, dann kommt zu mir. Ich verlange keinen Cent für den Beweis daß ich Euch heile. Männer, welche die Hoffnung auf Heilung aufgegeben haben und sich verloren glauben durch das Wüthen der Krankheit, welche die aufbauende, gesundheitverleihende Kraft der Nerven, des Gehirns und des Blutes zerstört, probirt es noch einmal. Kommt und sprecht mit mir bei der ersten Gelegenheit. Sicherlich werdet Ihr soviel für Eure Wiederherstellung thun, umsomehr als es Euch keinen Cent kostet.

Vienna Medical Institute
260 State Str., 2. Floor, zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds. Office-Stunden jeden Tag von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Montag u. Donnerstag Abends bis 9 Uhr. Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

Farwell der Störenfried.

Polizeiinspektor Wheeler hält dem berufsmäßigen Reformer einen Spiegel vor.

„Arthur Burrage Farwell ist ein Lügner," sagte Polizeiinspektor John Wheeler heute Morgen, als er von den Beschwerden las, welche Farwell gestern beim Polizeichef über Wheeler eingereicht hatte, dahingehend, daß letzterer zwei des Mädchenhandels angeklagte Weiber vor gerechter Strafe geschützt habe, indem er den einzigen Zeugen aus dem Staat schaffte.

„Mit jenem Fall hatte ich rein gar nichts zu thun," fuhr Inspektor Wheeler fort, „sondern Kapitän Cudmore von der Wache an der 22. Straße und Stadtrichter Fake; ich habe allerdings die beiden Weiber aus der Frauenabtheilung der Wache an der Harrison Straße fern gehalten, wohin sie kamen, um mit dem Mädchen zu sprechen. Auch habe ich Frauen in Farwells Diensten den Zutritt ohne besonderen Befehl des Polizeichefs verweigert, weil jene Abtheilung kein Platz zur Befriedigung der Neugier ist.

„Farwell ist nur darauf aus, beständig in der Oeffentlichkeit zu paradiren. Weder er noch seine Genossen denken an die Mittel, welche sie anwenden, um Beweise zu erlangen. So begingen die beiden „Geheimpolizisten" Farwells ein Verbrechen, als sie die Massagesalons aufsuchten, um Schuldbeweise zu erlangen. Haben sie nicht immer wieder Verbrechen begangen durch Aufforderung zur Verletzung der Gesetze? Farwell habe ich nur ein paar Mal getroffen; ich halte ihn für einen Störenfried. Er verleitet ebenso häufig zu Verbrechen, als er sie verhindert."

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchkank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 2301 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 5753 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 1566 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 1618 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Wm. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Schlachet & Stine, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
L. W. Goodman, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Otto A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 3959 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1102 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4305 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Deth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. C. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
W. C. Sjerke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasia Bros., 2020 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicke, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Chas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1658 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernis, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Koswarit, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
F. H. Meßirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1853 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
N. J. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 535 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Willice M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. C. Slayter, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. F. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
A. G. Nappus, 4152 W. North Ave.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
Dr. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 1922 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. R. Grahn, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Noesing, 2101 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. J. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vicek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dreifel, 600 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mareš, 2376 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry B. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Freerkson, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krihan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Wm. F. Knoche, 6053 S. Halsted Str., Ecke 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
D. L. Gruber, 7259 S. Halsted Str., nahe 73. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike Ankeney, 3549 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. B. Frisch, 935 E. 63. Str., Ecke Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Kreis, 1400 W. 63. Str., nahe Centre Ave.
John Diez, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Heisler, 5050 State Str., nahe 51. Str.
Wm. Geumann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Seibert, 1124 E. 31. Str.
Chas. A. Sick, 1658 W. 35. Str., Ecke Loomis Str.
Paul Paninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Ave., Ecke 73. Str.
F. B. Feimers, 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Harbin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave.
Frank A. Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. F. Zuber, 5158 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Anton & Neher, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston.
John Schumann, 201 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugs, 11058 Michigan Ave., Roseland.
Phil. Luch, 235 W. 113. Str., West Pullman, Ill.
Fed. L. Newel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Albert Benson, Nellie Murphy, 26, 24.
Vaclav Cerny, Fanny Konecna, 28, 30.
George Albright, Rose Brasky, 21, 20.
John Hungadi, Katie Dubaj, 28, 24.
Nathan Sax, Nellie Diamond, 31, 36.
John Alther, Lillian Johnson, 23, 21.
Oscar F. Fleischer, Emma Dierssen, 25, 26.
William Kobow, Elisa Arndt, 26, 26.
Elmo W. Wetzel, Johanna Frantzen, 25, 28.
Gustav Pelletier, Emma Wilharn, 24, 25.
Arthur Lefount, Marie Bowen, 28, 23.
Ernst Legforo, Katie Stetler, 27, 26.
Harry R. Leffler, Margaret Lloyd, 30, 26.
Peter O. Holmes, Sophie Andersen, 44, 34.
Richard A. Martin, Frances G. Newton, 23, 22.
Irving Meyer, Nellie Bowling, 35, 21.
Edward Meinheil, Emma Meyer, 37, 35.
Ira E. Pontiß, Sadie C. Keith, 42, 25.
John R. McCormick, Minnie Sullivan, 26, 22.
Eddie Lindemann, Katherine Pullman, 23, 18.
Milton Hiland, Viona Mutchler, 27, 25.
Clede M. Vance, Mamie Wilson, 26, 22.
Harry A. Allweiß, Sylvia Arenson, 25, 23.
Alfred Lippke, Frances Styr, 21, 20.
James Pearson, Paulina Schendler, 24, 21.
Albert W. Raymond, Helen Gardner, 22, 22.
Charles W. German, Ellen Johnson, 24, 22.
James R. Babeuf, Ethel Alexanderson, 22, 18.
Anton Paulson, Helena Hoffmann, 26, 21.
Ogden J. Fitzgerald, Johanna Krepel, 21, 21.
Frank W. Ashley, Clara Schrieffer, 36, 26.
Emil Vogel, Augusta Steinkraus, 50, 40.
Frank Nagel, Dollie Edinger, 27, 18.
Giovanni Auda, Janette Palmina, 32, 22.
Carmine Giordano, Maria Jantorni, 21, 21.
Harry Berg, Mary Lepschitz, 25, 22.
Henry Langhorst, Alta Herschlag, 24, 22.
J. Bertram Earle, Goldy Kline, 25, 21.
James Jackson, Amelia Johnson, 42, 27.
Charles Isaksen, Emma L. Erickson, 34, 31.
Charles G. Pearson, Hannah Ostrand, 47, 39.
Frank Dani, Sophia Hakel, 24, 27.
Charles C. Hecht, Albina Liekow, 27, 22.
Gustav H. Carlson, Frida M. Wickborn, 24, 20.
Albert Liekow, Mary Wittke, 27, 24.
George W. Schwatz, Margaret Sundey, 28, 23.
Benjamin H. Siebothum, Isabelle Bell, 22, 19.
Henry D. Hart, Nora Clark, 27, 26.
Albert L. Erb, Harriet A. Cakes, 22, 22.
George H. Williams, Sarah Paulsen, 26, 26.
E. Eugene Canfield, Ada Carlson, 26, 22.
Stanislaw Wisznewski, Virginia Reece, 25, 25.
Julius Kochanski, Sadie Krieber, 20, 22.
Geo. B. Lindemann, Rosa Parntyke, 22, 19.
Josef Kadzic, Franziska Sopinska, 21, 19.
Robert Czajkowski, Agnes Bartczak, 28, 23.
Arthur M. Morse, Agnes S. Morse, 40, 45.
Richard Thorkleen, Alice Maguire, 47, 37.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Elisabeth gegen George Fischmann, Verlassen; Agnes gegen Louis Abel, grausame Behandlung; Mary gegen Edward Lucas, grausame Behandlung; George J. Hunt, Verlassen; Edward gegen Elenora Worthop, Ehebruch; Mary gegen [illegible] Moore, grausame Behandlung; [illegible] gegen [illegible] derhoff, Verlassen; [illegible] H. Roff [illegible]; Frank [illegible] gegen [illegible]; Margaret gegen [illegible], grausame Behandlung; [illegible] Verlassen; [illegible] Ehebruch; [illegible] grausame Behandlung; [illegible] Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen folgende Personen an:

Adolph Rosenthal, Verkäufer, Chicago — Verbindlichkeiten, $26,211.75; Bestände, $0.
Georg [illegible], [illegible] Union Ave. — Verbindlichkeiten, $584.70; Bestände, $133.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Biermann, H., 24 J.; 103. Str. und Vincennes Road.
Daniel, Ritter, 63 J.; St. Luke's Hospital.
Engeland, Magdalena, 68 J.; 533 Wells Str.
Faßbender, Michael, 41 J.; 2207 Austin Ave.
Ganstrom, J. O., 63 J.; 444 W. Chicago Ave.
Hornig, Fannie, 84 J.; Downers Grove.
Lau, Rudolph, 71 J.; 1812 Berenice Ave.
Leonard, Rebekka, 86 J.; 4201 Ellis Ave.
Prop, Hilda, 50 J.; 1324 Elburne Ave.
Franski, Julia, 47 J.; 2448 Clybourn Ave.
Ritter, Fred, 29 J.; 1718 Wabash Ave.
Tank, George, 70 J.; 2320 Nelson Str.
Wolpe, Ishal, 53 J.; 1125 S. Morgan Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2036 Le Moyne Str., 3-stöck. Brick Flat, Salomon Birk, $14,000.
1231 N. Harding Ave., 1-stöck. Brickhaus, R. O. McQuiston, $2000.
1227 N. Harding Ave., 1-stöck. Brickhaus, R. O. McQuiston, $2000.
4046—48—50 State Str., 1-stöck. Brick Store, C. A. Londelius, $4000.
1217—21 Rosedale Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, H. Dunkansen, $30,000.
6351—53 Ingleside Ave., 3-stöck. Brick Residenz, Thomas Bishop, $18,000.
2519 W. 39. Str., 1½-stöck. Frame Residenz. John P. Coyle, $2500.
5510—12 Lake Ave., 1-stöck. Brick-Geschäftsräume, H. P. Reger, $6500.

Markt-Bericht.

Chicago, den 18. Februar 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.24—$1.26; Nr. 3, roth, $1.18—$1.21; Nr. 2, hart, $1.13½—$1.14½; Nr. 3, hart, $1.12½—$1.13½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16½—$1.17½; Nr. 2, $1.14½—$1.15½; Nr. 3, $1.12½—$1.14.

Mais, Nr. 2, 65c; Nr. 2, weiß, 66c; Nr. 2, gelb, 66c; Nr. 3, 64—64¾c; Nr. 3, weiß, 64—64¾c; Nr. 3, gelb, 63½—64½c; Nr. 4, 60½—62c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 49¾—50c; Nr. 3, 48½—48¾c; Nr. 3, weiß, 48—49¼c; Nr. 4, weiß, 47—48c; Standard, 49—49½c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting“, 67½—73½c; „Mixing“, 66½—67½c; „Screenings“, 40—67½c.

Mehl. „Winter Patents“, $5.75—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.75—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.20; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $13.00—$15.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.50—$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $2.65—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots“, $9.00—$13.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.90—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.70—$6.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.85—$6.10; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.10—$9.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.20—$9.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischwaare, $9.00—$9.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$9.00; „Stags“, $9.85—$10.15.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfund, $6.00—$7.25; „Native Ewes“, $4.75—$6.75; „Yearlings“, $6.00—$8.50; „Native Lambs“, $7.75—$9.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery“, extra, das Pfund....$ 0.28
Nr. 1, das Pfund.... 0.26
[illegible]

Eier— [illegible]

Käse— [illegible]

Geflügel und Kalbfleisch. [illegible]

Gemüse und frisches Obst. [illegible]

Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	1.50	—3.50
Plattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50	—3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	3.50	—3.75
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.50
Rüben, neue, das Faß	2.50	—3.00
Spinat, der Eimer		1.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.40
Tomaten, die Kiste	2.50	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.22
Kronsbeeren, das Faß	2.00	—5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.22
Rothe Nierenbohnen	2.80	—3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.36	—0.41
do., neue, Bermudas, das Faß		6.25
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00	—2.00

Männer dauernd geheilt

Konsultieren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare, wir sind in der Lage Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr, Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

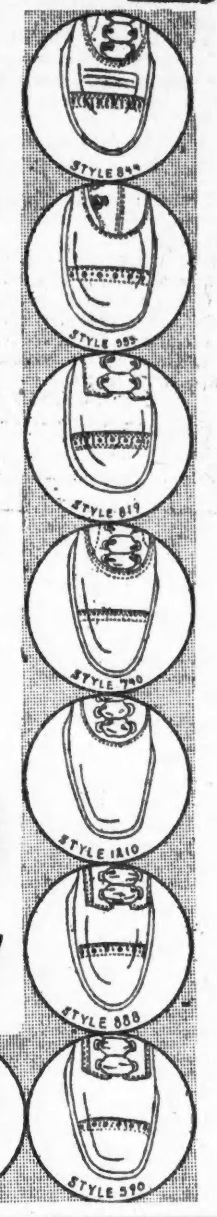
Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

ebd*

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

(Vierter Floor, Madison Straße.)



$3 Männer-Schuhe zu $2

Der außerordentliche Verkauf vom letzten Samstag und dieser ganzen Woche wird fortgesetzt, da der Einkauf tausende von Paar umfaßt von einer der größten ausschließlichen Schuhfabriken in Amerika

55 der neuen 1910 Facons

sind hier zur Auswahl, in einer Weise gemacht, die nicht nur den zufriedenstellendsten Gebrauch sichert, sondern auch vollkommenes Passen und Bequemlichkeit, beste Qual. Patent Coltskin, mattes Gunmetal Calf, Velour Calf, Box Calf, lohfarb. Russia Calf, lohfarb. u. schwarz. Guernsey Grain Leder, Imperial Vici Kid, Knöpf-, Schnür-, Blucher- und Congreß-Styles, doppelte und einfache Sohlen, Tip u. schlichte Zehen, engl. Welt dopp. Lockstitched Sohlen — in vollständiger Auswahl von Ledersorten und Größen; nicht zu $3.00, sondern nur

$2

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Westseite-Laden: Milwaukee Ave. und Paulina Str.

MOELLER'S
Zwei Läden

Nordseite-Laden: Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Die größten je offerirten Preis-Herabsetzungen
Samstag, den 19. Februar.

Wir kauften das ganze Schuh-Lager von Peter Nelson, 3714 Irving Park Boulevard, jetzt zum Verkauf in unseren beiden Läden zu 50 Cts. am Dollar.

Vici Kid-Schuhe für Damen — Mat-Obertheil, Lackleder-Spitze, regulär $2.48 — in diesem Verkauf.......... $1.29
Haus-Slippers für Männer, von solidem Leder gemacht, regulär $1.39, für.......... 79c
Box Calf-Schuhe für Knaben — $2.48 Werth, für.......... $1.39
Vici Kid Schuhe für Kinder und Mädchen, Lackleder-Spitze, zum Schnüren oder Knöpfen, regulär $1.75, für.......... 95c
Weiche Sohlen für Babies, in allen Farben, 50c Qualität— für.......... 29c

Candy-Dept.
Chokolate, Honeycomb Squares, das Pfund zu.......... 19c
Duchesz Fruit, die Sorte für welche Ihr 40c bezahlt, Pfd... 15c
Assort. Buttercups, feiner Flavor u. Kokusnuß Zenter, Pfd.. 10c

Grocery Dept.
Deutsche Linsen.......... 5c
Grüne Erbsen, 4 Pfd. für.......... 15c
Fancy Peaches, das Pfd.......... 10c
Quart Mason Jar Bismarck-Präserven.......... 23c
Gemischter Thee, das Pfd.......... 23c
Japan Reis, zu.......... 6½c

Fleisch-Markt.
Hinterviertel Kalbfleisch.......... 12½c
Vorderviertel Kalbfleisch od. Veal Stew.......... 10½c
Prima Chuck Roast.......... 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch.......... 8½c
Magere kleine Pork-Schultern, für.......... 12¾c
Magere kleine Pork Loins, zu.......... 14½c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef.......... 8¾c
California Schinken — für.......... 12¾c

Haarwaaren-Dept.
Spezieller Verkauf diese Woche.
Turban Kappen; regulär 29c und 39c; für Samstag.......... 19c
Absolut beste Padds, sehr hübsch aufgemacht —werth $5.00; das Set zu.......... $1.98
Flechten, 20 Zoll lang, von guter Qualität Menschenhaaren gemacht, $2.00 Qualität, zu.......... 98c

Droguen-Dept.
St. Johannes-Tropfen, 25c; zu.......... 15c
Howes White Pine Cough Syrup, 50c; zu.......... 29c
De Witte Kidney and Liver Pills, 50c; zu.......... 31c
Kobolo, $1.00; zu.......... 59c
Duffs Malt Whiskey, $1.00; zu.......... 69c

Likör-Verkauf.
Old Underoof oder Old Jordan Bourbon in Bond, 7 Jahre alt.. 89c
$2.50 Gall. Reserve Rye Whiskey, die Gallone.......... $1.98
$1.00 Flasche reiner Kentucky Bourbon, der feinste der gemacht wird, Bottled in Bond, für.......... 65c
De Kuyper Holland Gin, reg. Preis $1.35, große Flasche.......... 96c
9:30 bis 11:30: — Hermitage Whiskey, volles Pint.......... 33c
Export-Bier; 24 Flaschen.......... 94c

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Warum geht Ihr klugen Frauen und Mütter nicht gegen die 5-Cent-Theater und anderen sogenannten „Shows“ vor, anstatt daß Ihr schaarenweise mit Euren Sprößlingen dorthin geht, oder sie womöglich noch allein gehen läßt, trotzdem sie nur Gift in Eurer Kinder Herzen träufeln. Seid Ihr Mütter doch die Erzieher unserer künftigen Staatsmänner und Gesetzgeber. Es ist geradezu himmelschreiend, wenn man sieht, wie die Kinder sich um die 5-Cent-Theater reißen, um etwas zu sehen, was sie nicht verstehen, wie unternehmungslustig sie dann werden, wie das Gift sich einfrißt. Mütter, seid Ihr nicht auch verantwortlich dafür, daß die vielen Saloons hier bestehen und so viele Verbrechen begangen werden? Also, Mütter, fangt erst mal die Reform zu Hause an und erzieht Eure Kinder richtig, dann werden wir auch wieder bessere Zeiten haben. Gewalt und Zorn hat noch nie etwas Gutes gestiftet. Ein öffentlicher Trinker ist immer noch besser, wie die geheimen; wenn Sonntags die Saloons wirklich geschlossen wären, würde das Trinken in geheimen Spelunken doch getrieben werden und noch ärger wie zuvor. Ich glaube, ein Mann, der nicht weiß, wann und wie viel er trinken kann, der gehört nicht zum menschlichen Geschlecht. Achtungsvoll,

Eine Mutter.

* * *

Ich möchte Ihnen Etwas von dem Ungarn Lovez erzählen. Der Herr kam vor 1½ Jahren auf eine Anzeige meiner Schwägerin, die einen Platz als Köchin suchte, in mein Haus und versprach ihr eine gute Stelle bei einem Arzt außerhalb der Stadt. Am andern Tage holte er sie zur Bahn ab, aber nach einer Weile kam sie wieder zurück und erzählte, der Landsmann hätte sich ihre $10 geben lassen, um den Fahrschein zu kaufen, und sei mit dem Gelde verschwunden. Meine Frau erstattete sofort Anzeige bei der Polizei, natürlich ohne Erfolg. Am Dienstag kam ein Herr zu N. Lovisz und seinem Freunde, die durch eine Anzeige Arbeit gesucht hatten, führte sie in ein Hotel und stellte sie dem Herrn Lovisz vor. Der sagte ihnen, er hätte Beschäftigung für sie, aber sie müßten Geld für die Reise bringen. Lovisz kam dann zu mir, um sich $10 zu leihen, aber meine Frau kam gleich auf den Verdacht, daß er demselben Schwindler in die Hände gefallen sei, der ihrer Schwester die $10 abgenommen hatte. Sie ging mit Lovisz und seinem Freunde zur Polizei, und so kam es, daß der Schwindler abgefaßt wurde. Heute kam noch ein alter Mann, der auch $10 auf diese Weise verloren hat, und ich glaube, es gibt noch viele Landsleute, die von demselben Schwindler geprellt worden sind.

D. R.

Vereinigte Gesellschaften.

Massenversammlung der Vereine der Süd und der Südwestseite am nächsten Sonntag.

An die deutschen Vereine der Süd- und Südwestseite, die zu den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ gehören:

Am Sonntag, 20. Febr., Nachmittags 3 Uhr, findet unter den Auspizien der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Ave., eine große Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Süd- und Südwestseite statt. Es ist nicht nur unsere Absicht, in dieser Versammlung über Zweck und Ziel unseres Verbandes zu sprechen, sondern auch durch gute Redner in deutscher und englischer Sprache gegen den Fanatismus und die Unduldsamkeit der Prohibitionisten Stellung zu nehmen. Der Kampf hat begonnen, und die Mitglieder der deutschen Vereine der Süd- und Südwestseite sollen beweisen, daß sie in Reih und Glied stehen. Jeder sei daher am Platze und veranlasse, daß die unserer Bewegung noch Fernstehenden ebenfalls kommen. Turn- und Gesangvereine werden bei der Durchführung des Programms mitwirken. Der Eintritt ist selbstverständlich frei. Damen sind ebenfalls zu dieser Versammlung eingeladen.

Folgendes Programm wird zur Ausführung gelangen:

Piano-Vortrag ....***
Ansprache des Vorsitzenden der Versammlung, Herrn Emil Richter
Lied.......... Liedertafel Einigkeit
Rede (deutsch).......... Herr Leopold Saltiel
Rede (englisch).......... Ex-Ald. Peter Wendling
Turnen...... Aktive des Englewood, Freiheit und Teutonia Turnvereins
Rede (deutsch).......... Herr Nicholas Michels
Lied.......... Arion Männerchor
Rede (englisch).......... Senator Cyril R. Jandus
Ringen.......... Aktive des Freiheit und Teutonia Turnvereins
Lied, „Die Treue“, von Wengert, gesungen von dem Südseite Liederkranz, Seipp Sängerbund und Eisenburger Liederkranz.—Dirigent: Prof. E. Barginde.
Rede (englisch).......... Ald. A. J. Cermak
Gesang-Solo.......... Christ Mühe
Rede (deutsch).......... Herr Leopold Neumann
Massenchor, „Das deutsche Lied“.......... Kalliwoda
Dirigent: Prof. K. von Wolfsteel.

Der Ausschuß:
Emil Richter, Vorsitzender;
August Dreyer, Sekretär;
Fred Hoffstedter,
E. Renk,
Otto Elke,
John N. Watry,
Leopold Neumann.

* * *

An die Mitglieder der Gesangvereine der Süd- und Südwestseite! —Alle Sänger, die sich an dem Massenchore „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda, bei der Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Süd- und Südwestseite, am Sonntag, dem 20. Febr., betheiligen wollen, sind ersucht, die Noten für dieses Lied mitzubringen. Mit Sängergruß

Karl von Wolfsteel.

* * *

Die Mitglieder des Arion Männerchors der Südseite sind ersucht, sich vollzählig zu der Versammlung der deutschen Vereine der Süd- und Südwestseite, die zu den „Vereinigten Gesellschaften“ gehören, am Sonntag, dem 20. Februar, Nachmittags 3 Uhr, einzufinden. Wir singen einzeln ein Lied und nehmen auch an dem Massenchor theil.

Emil Richter, Präsident.
John F. Spuchler, Sekr.

* * *

An die Mitglieder des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County. — Am Sonntag, dem 20. Febr., Nachmittags 3 Uhr, findet in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Avenue, die Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Süd- und Südwestseite, die zu den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Es ist unsere Pflicht, dieser Versammlung beizuwohnen und zu beweisen, daß wir uns von den Muckern und Fanatikern nicht unser Recht rauben lassen.

Eugen Renk, Groß-Präsident.
Georg Tag, Groß-Sekretär.

* * *

Die Mitglieder des „Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago“, besonders die zu den Sektionen der Südseite gehörenden, sind hiermit auf die am Sonntag in der Teutonia-Halle, Ecke 53. Straße und Ashland Avenue, stattfindende Agitations-Versammlung der Vereinigten Gesellschaften aufmerksam gemacht und ersucht, ihr beizuwohnen.

D. Ginter, Präs.
J. Sieben, Sekr.

* * *

Die Mitglieder von Seipps Sängerbund sind dringend ersucht, zur Massenversammlung der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Vereinigten Gesellschaften gehören, in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Ave., am 20. Febr., Nachmittags 3 Uhr, zu erscheinen. Wir stehen vor einem großen Kampfe, und die Aufklärung ist nothwendig. Die Aktiven versammeln sich 2 Uhr bei Laschober, 5153 Ashland Ave.

John Müller, Präsident.
Joe Lauer, Sekreträ.

* * *

Die Mitglieder des Südseite-Liederkranz sind dringend ersucht, zur Massenversammlung der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Vereinigten Gesellschaften gehören, in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Ave., am 20. Febr., Nachmittags 3 Uhr zu erscheinen. Wir stehen vor einem großen Kampfe, und die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes ist nöthig. Die Aktiven versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, 27. und Canal Str., oder um 2 Uhr bei Laschober, 5133 Ashland Avenue.

Chas. Hensel, Präs.
Wm. Buse, Sekr.

* * *

Alle Mitglieder des Englewood-Turnvereins sind aufgefordert, zur Massenversammlung der deutschen Vereine der Südseite, am 20. Febr., Nachmittags 3 Uhr in die Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., zu kommen. Es ist die höchste Zeit, daß die liberalen Elemente der Stadt Chicago Schulter an Schulter gegen die Mucker und Fanatiker Stellung nehmen.

Erster Sprecher: Max Lambrecht.
Schriftwart: Simeon Gutschlag.

* * *

Die Mitglieder des Freiheit-Turnvereins versammeln sich Sonntag, dem 20. Febr., Nachm. 3 Uhr, in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Gute Redner werden in deutscher und englischer Sprache über Zweck und Ziel der Vereinigten Gesellschaften Aufklärung geben. Jeder sei am Platze!

Erster Sprecher: Geo. J. Moeder.
Schriftwart: Peter Spitz.

* * *

Heute Abend, 8 Uhr, findet in Schoenhofens Halle, 1224 Milwaukee Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zum Verbande der „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ gehören, statt. Alle Delegaten sind dringend ersucht, sie zu besuchen.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement).
Jnov*3

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

WATRY
N. WATRY & CO
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Globe-Theater. — „Die Liebesinsel."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Old Dutch."
Garrick. — „Herod."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „Miß Philura."
Colonial. — „The Love Cure."
Crown. — „St. Elmo."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Kelte House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die „Chantecler"-Neurose.

Man schreibt aus Paris: Neuropathen reagiren auf alle Eindrücke anders als gesunde Menschen. Die paar Tausend Verdrehten, Ueberspannten, Uebergeschnappten und krankhaft eiteln Snobs, die sich selbst „tout Paris" nennen, sind durch die bevorstehende Aufführung des Thierstücks von Rostand ganz aus dem Häuschen gebracht. Die Zeitungen haben ihnen so lange von diesem Ereigniß die Ohren vollgepurrt, bis sie sich in die Wahnvorstellung hineingepeitscht haben, daß diese Uraufführung eine weltgeschichtliche Begebenheit ist, von der die ungeheuersten Folgen ausgehen werden und die auf das Wohl und Wehe wie eine Entscheidung des Verhängnisses einwirken wird. Daß die lächerlichen Uebertreibungen einer maß-, sinn- und geschmacklosen, alles Sinnes für Wirklichkeit und Verhältniß verlustig gegangenen Berichterstattung an diesem krankhaften Ueberschwang die Hauptschuld trägt, ist nicht zu bezweifeln. Indes ist es jetzt erreicht; die Maulafferei ist bis zum hitzigen Fieber und zur Tollheit gesteigert und hält nunmehr mit den Verstiegenheiten der wettlaufenden und sich überschlagenden Berichterstattung Schritt. Die Leitung des Porte St. Martin-Theaters hat bestimmt, daß drei Uraufführungen stattfinden. Die erste heißt „Hauptprobe", die zweite „Uraufführung A.", die dritte „Uraufführung B.". So wird die Eigenliebe von 3600 Menschen geschont, die alle dabei gewesen sein wollen, obschon das Theater, eines der größten von Paris, nur 1200 Personen faßt. Die sogenannte Hauptprobe findet theoretisch vor Eingeladenen statt, was nicht ausschließt, daß viele der „Geladenen" für die Einladung schwere Geldopfer zu bringen haben. Zur ersten und zweiten Vorstellung wurden die Plätze verkauft. Die Theaterleitung war nicht schüchtern. Sie verlangte zur ersten Vorstellung 100 Franken für jeden Parkett-, Balkon- und Logensitz, und zur zweiten 50 Fr.; und siehe da — sie fand Liebhaber genug, die sich an ihren Schalter drängten und alles, was zu haben war, im ersten Anlauf wegkauften. Die Leitung ließ den Schalter etwas später als zur vorher angegebenen Stunde öffnen. Das hatte die Folge, daß sich ein „Anstand", eine „queue", wie man hier sagt, bildete, und daß die ziemlich lange Doppelzeile von aufgeregten und ungeduldigen Menschen von Schutzleuten eingerahmt und in Ordnung gehalten werden mußte. Darauf kam es der Leitung an. Als der Haufe vollzählig und genügend bewegt war, flammte das Magnesiumblitzlicht auf und arbeitete der Augenblicksphotograph. Die Aufnahme wurde in vielen Blättern veröffentlicht, damit die Welt sich durch den Augenschein überzeugen könne, wie das Volk die Kasse bestürmt, um zur „Chantecler"-Aufführung zugelassen zu werden. Ein italienischer Berichterstatter — die Italiener treiben es diesmal am tollsten, im Gegensatz zu den Amerikanern und Engländern, die sich ihren gesunden Menschenverstand bewahren — ist so weit gegangen, als Zimmerkellner im Majestic Hotel, wo Rostand wohnt, Dienst zu nehmen, um ihn zu beobachten und zu belauschen. Der Unglückliche rühmt sich, Unterhaltungen zwischen Rostand und seiner Frau aufgeschnappt zu haben, und klatscht, der Dichter habe auf seine Darsteller geschimpft und von den Zeitungen übel gesprochen, er bezahle im Gasthof nichts und erhalte von der Verwaltung noch 150 Fr. täglich für die Reklame, die seine Anwesenheit dem Hotel macht, usw. Rostand erklärt die ganze Geschichte für eine lügenhafte Erfindung und klagt über diese Bedenkfreiheit einer ausgearteten Berichterstattung, gegen die er wehrlos ist. Er bezeichnet sich als Opfer des gröbsten Unfugs und stellt sich unter den Schutz der anständigen Leute. Dieser wird ihm nicht fehlen. Es gibt Schlaumeier, die verschmitzt lächeln und mit den Augen blinzeln und gar durchtrieben die Meinung ausdrücken, er thue nur so, im Grunde sei ihm die Reklame ganz willkommen und er habe vielleicht einigen Antheil an ihr. Das ist aber sicher Verleumdung. Rostand ist an dem verrückten Treiben von „Chantecler" unschuldig. Er leidet dauernd und er weiß, daß es dem Stücke schadet; wenigstens in den Anfängen. Auf die Dauer ist es allerdings ohne Einfluß. Das Schicksal des Stückes wird nicht durch die Snobs und Neuropathen bestimmt werden, die nach der Versicherung des heutigen „Figaro" seit Wochen alle ihre Pläne, ihre Reisen, gesellschaftlichen Veranstaltungen, Verlobungen, Geschäftsunternehmungen, kurz ihr ganzes Leben von der ersten Aufführung des „Chantecler" abhängig machen, ihr unterordnen, ihr anpassen, sondern von seinem eigenen innern Werth. Inzwischen aber ist der Leiter des Porte St. Martin-Theaters zur Stunde der größte Mann Europas, wenigstens für die Narren, die ganz in Gafferei und Pose aufgehen. Er bekommt täglich ganze Scheffel Briefe und Telegramme, in denen er um Plätze bestürmt wird, es gibt Leute, die sich durch Minister, Akademiker, Generale, ja sogar — durch große Schneider und erste Modistinnen bei ihm einführen lassen und trotz dieser unvergleichlichen Empfehlungen nicht empfangen werden, und es wird versichert, daß einige Leute, deren Fall besonders schlimm ist, ihm mit Selbstmord drohen, wenn er ihnen keine Eintrittskarte zur Hauptprobe bewilligt. Vielleicht ist dies die Erfindung eines der Opfer der Chantecler-Zwangsvorstellung und ich verfalle in denselben Fehler, den ich an den anderen table, daß ich der Geschichte Verbreitung gebe.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Maschinisten, Bencharbeiter, Kesselmacher, Schmiede und Pattern-Macher für stetige Arbeit in kleiner Stadt, 60 Meilen von Chicago. Gute deutsche Schulen, Kirchen, Gärten; eine Gelegenheit, Kinder unter günstigen Umständen zu erziehen. Arbeit für verheirathete und ledige Männer. Schreibt, gebt Alter, Erfahrung, Handwerk und gewünschten Lohn an.
M. Rumely Co.,
La Porte, Indiana.
midofr

Verlangt: Ein erfahrener Verkäufer in Reklame-Artikel und Kalender. Wenn tüchtig, hat Gelegenheit als Theilhaber. Adr.: O 8 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Chandelier Hänger und Assembler und zwei tüchtige Chandeliermacher. Guter Lohn und beständige Arbeit, für Kansas City Firma. Nachzufragen: 139 Michigan Ave., zwischen 4 und 6 Nachmittags, Samstag. frsa

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. 909 Center Str.

Verlangt: Guter Butcher, Storetender. 2636 Lincoln Avenue.

Verlangt: Nähte-Bügler an Shop Röcken. 1864 Fremont Straße.

Verlangt: Guter Barbier für Samstag und Sonntag. 1325 Larrabee Straße.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 243 Ost Ontario Str.

Verlangt: Erster Klasse Rock- oder Hosenmacher, der Busheling versteht. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. frsa

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. $4, Kost und Logis. 5125 S. Halsted Str.

Verlangt: Schuster und Schuhverkäufer. Muß deutsch sprechen. 731 North Ave.

Verlangt: Ein guter kräftiger williger Mann, um einspännigen Barrelwagen zu fahren. Muß gute Referenzen haben. Beständige Arbeit für den richtigen Mann. 545 W. Taylor Str.

Verlangt: Küfer. Sogleich nachzufragen: 545 W. Taylor Str. frsa

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Wurstmacher. 1450 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Schuhmacher. 1648 Wells Str.

Verlangt: Säger (Stock und Trim). Beständige Arbeit. Karpen Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann, um im Saloon mitzuhelfen. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Kohlenschaufler. Stückarbeit. Hildebrandt Coal Co., 1157 Newport Ave. frsa

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit. Bäckerei. 1014 Grace Str.

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 46. und Grand Ave. frsa

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. Deutsch-Böhme bevorzugt. 552 W. 18. Str. fsa

Verlangt: Zwei erster Klasse Kupferschmiede. 902 Larrabee Str.

Verlangt: Drei Schuhmacher, erfahren an Custom Schuhen. M. Larson, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. North Clark Clark und Montrose. Stevens.

Verlangt: 2 Lackirer, um Bicycles zu emailliren. Nur gute brauchen vorzusprechen. McGibbon & Co., 13—15 N. Morgan Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Muß gute Erfahrung haben und stetig sein. 868 Wells Str.

Verlangt: Ein Holzdreher. 190 N. Sangamon Str. nahe Lake Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann von 18 bis 20 Jahren, am Milchwagen zu arbeiten. 1424 Washburne Avenue.

Verlangt: Ein Waiter, nüchterner und ehrlicher Mann. 67 Dearborn Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Holzarbeiter, erster Klasse Mann an Wagenarbeit. 840—848 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Bank-Maschinisten. Kumnick Employment Agency, 809 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger Klempner für Beleuchtungsapparate. Beständige Arbeit. R. Williamson & Co., Washington und Jefferson Str. frsa

Verlangt: Ein junger Butcher für Store und Order-Geschäft. P. Paschke, 6458 Laflin Str.

Verlangt: Guter Koch für Businesslunch. 231 E. Jackson Blvd.

Verlangt: Bradley Hammermen und Headermen. Keine Arbeiterstreitigkeiten. Anzufragen: Standard Steel Car Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith, einer der die Herstellung von Drucker-Rahmen gründlich versteht, und im Stande ist Leute zu beaufsichtigen. Adr.: P. 274 Abendpost.

Verlangt: Wurstmacher, junger Mann mit etwas Erfahrung, der englisch spricht. 6314 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Hutmacher an Männerhüten. 542 W. Jackson Boulevard, 5. Floor. dofr

Verlangt: Ein guter Junge, nicht unter 17 Jahre alt, von guten Eltern, um ein gutes Geschäft zu erlernen; muß Publikschule-Zertifikat haben. Logan Square Nachbarschaft wohnen. Schriftlich zu antworten unter Adr.: A. M. 671 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein Assistent in der Redaktion eines deutschen katholischen Blattes. Offerten erbeten unter Adr.: P. 247 Abendpost. dofrson

Verlangt: Ein verläßlicher Setzer für deutsch und englisch, für sofort. Dauernde Stellung. Applikationen zu richten an: Freie Presse, Hammond, Ind. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 3961 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Junger Schneider findet auf Hosen und Westen dauernde Arbeit. Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston, Ill. midofr

Verlangt: Englischsprechende Bartender, Lunchmen, Porters und Salooncköche. Morrell Agency, 48 Clark Straße. 14fblm

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute Köchin und Mann als Porter für Hotel in Waukegan. Zu erfragen: 130 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Pianospieler, Herr oder Dame (muß spielen und singen), ebenfalls ein Violinspieler (muß guter sein), und ein Trommler, für 5c-Theater. Adr.: Seifert, 824 N. Paulina Str., 3. Fl., hinten.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 1352 Süd 40. Court.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, allein zu arbeiten an Brot und Rolls. 1352 Süd 40. Court.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht Stelle. 1320 50. Str. dofrsa

Gesucht: Aelterer, erfahrener Lunchman sucht Stellung in Buffet oder Restaurant. Adr.: W. 832 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Wagenwaschen, hat Referenzen. 2236 Clybourn Ave.

Gesucht: Maurer, Erfahrung in Boilerarbeit oder sonstigen Reparaturen, sucht Arbeit. Einitz, 4083 Fifth Avenue. dofr

Gesucht: Ein starker Junge wünscht ein gutes Geschäft zu erlernen. Adr.: P. 249 Abendpost. dofdsason

Gesucht: Guter deutscher Waiter, flink und zuverlässig, wünscht stetigen Mittagsplatz. Hofmann, 1850 Sheffield Ave. midofr

Gesucht: Lizensirter Engineer sucht Stelle, hat gute Empfehlungen. Adr.: O. 566 Abendpost. di—sa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Janitor-Helfer und für Hausarbeit, um die Dampfheizung zu erlernen. Kein hoher Lohn. John Schull, 1633 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Deutscher junger Bursche, 21 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Weinkeller. 1365 Cleveland Avenue. frsa

Gesucht: Erster Klasse Lunch-, Dinnerkoch, versteht Porterarbeit, Bar. Absolut nüchtern, ehrlich, stetig, $7 die Woche. Adr.: P. 275 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, sucht Stelle als Waiter, Bartender, Porter. Adr.: O. 20 Abendpost. frsason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Butcher-Geschäft, spricht englisch, hat schon im Butchergeschäft gearbeitet. John Bayer, 2714 Herndon Str.

Gesucht: Starker Junge 16 Jahre alt, sucht einige Beschäftigung. Lernt auch Geschäft. Engelhardt, 5215 Paulina Str.

Gesucht: Cakebäcker, dritte Hand, wünscht Stelle in Bäckerei oder irgend einen andern Platz. 2337 West 21. Str.

Gesucht: Porter und Lunchmann, der auch Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: P. 244 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz in einem Stall als Hustler oder Wagenwascher, hat zwei Jahre bei der Chicago Bottling Co. gearbeitet, spricht auch etwas englisch. Bitte vorzusprechen Abends 7 Uhr oder brieflich, 1464 Austin Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, hat in Europa das Maurerhandwerk erlernt, versteht Zement (Beton) und Plaster-Arbeit, hat theoretische Kenntnisse in demselben und sucht zur weiteren Ausbildung Arbeit bei einem Bau-Kontraktor. G. W., 640 Wrightwood Avenue. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste Hand an Brot oder zweite Hand an Cakes, ein guter Mann. A. K., 6849 Green Str. frsa

Gesucht: Starker junger Mann, 24 Jahre alt, Deutsch-Amerikaner, sucht Stelle. Adr.: P. 272 Abendpost.

Gesucht: Porter und Lunchman, kann bartenden, wünscht Arbeit; nüchtern und verläßlich. Adr.: P. 278 Abendpost.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Stelle an Reparaturen oder andere Beschäftigung. Adr.: W. 883 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter junger Deutscher, energischer und gewissenhafter Charakter, sucht irgendwo Stellung, am liebsten stetig. Referenzen. Spricht etwas englisch. Adr.: W. 866 Abendpost.

Gesucht: Posten als zweiter Chauffeur, Mitfahrer und Diener sucht hier besserer junger Mann mit Kraftwagenführer-Lizens. Wer in der Lage ist, einem vertrauenswerthen Mann einen solchen Posten zu bieten, wird gebeten, näheres an R. Sommer, 2608 Fullerton Avenue zu richten.

Gesucht: Gelernter Maschinist aus Deutschland, mit guten Zeugnissen, sucht Arbeit. Spricht englisch und deutsch. Geo. Feller, 2350 Sacramento Ave., nahe 24. Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheirathet, kann gut mit Pferden umgehen, sucht Stelle auf einer Farm, sieht auf dauernden Platz. Adr.: W. 865 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finisher an Westen. 2947 Cortland Str. frsason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei.—3601 N. Robey Str.

Verlangt: Nähmädchen an Power-Maschinen. — 653 Melrose Str., nahe Belmont und Halsted.

Verlangt: Knopflochnäherinnen und Finishers an Coats. Jackson Blvd. u. Peoria Str. H. M. Marks.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte und stetige Arbeit. $5 die Woche im Anfang. Nachzufragen: 58 Ost Illinois Str. frsason

Verlangt: Erfahrene deutsche Drygoods-Verkäuferinnen. 638 North Ave. Luth.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei nahe Chicago. Auskunft Samstag Morgen, „Palmer House", Zimmer 437, Mr. Schneider.

Verlangt: Näherin an Kleidern. Branner, 1642 West 20. Straße.

Verlangt: Mädchen an Hängematten zu arbeiten, leichte und stetige Arbeit. 523 (alte Nr. 201) Nord Union Straße. 18fblwX

Verlangt: Eine tüchtige Schneiderin. P. Siegl, 4633 Evanston Ave. frsason

Verlangt: Kräftiges Mädchen, das mit Bügeleisen umgehen kann. Beständige Arbeit. 254 E. Monroe Str., 7. Floor.

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.
Rothschild & Co., State und Van Buren Str.
16feb*

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um das Hosen-Finishen zu erlernen. Lohn während des Lernens. 266 Franklin Str., Ed. V. Price & Co.

Verlangt: Body-Büglerinnen und Mangel-Mädchen. Union Linnen Supply, 1445 Montrose Blvd., nahe Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei einer Kleidermacherin. Muß etwas Erfahrung haben. 1619 N. Campbell Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, 15, die Herstellung von Damenkleidern und Waists zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. A. H. Flanders Co., 290 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Junge Männer für leichte allgemeine Fabrikarbeit. $2 täglich. Adr.: W. 840 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, Coat-Finishers, Waist Trimmers und Hemdenmacher. H. Taylor, 5646 W. Lake Straße, Austin. 17fblwX

Verlangt: Erfahrene Tuckers an Wilcox und Gibbs Nähmaschinen; versäumt dies nicht. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. do—so

Verlangt: Gute Kleidermacherin, frisch eingewandert. 1418 West 12. Str., nahe Loomis. Madam Mandelbaum. midofrsaso

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, in Hosenshop. 3308 N. Oakley Ave. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1720 N. Winchester Ave., 2. Floor. 14fblwX

Verlangt: Mädchen, 14 und 15 Jahre alt, um Papierschachteln zu machen; $3.00 per Woche während des Lernens; stetige Arbeit das ganze Jahr; bringt das Alter- und Schul-Zertifikat mit. W. C. Ritchie & Company, 400—418 S. Green Str., Ecke W. Van Buren Str. 14fblwX

Verlangt: Finishers an Skirts. 1928 W. Division Str. 12fblw

Verlangt: Mädchen für leichte Haararbeit. Gute Bezahlung. 1649 N. California Ave. 12fblw

Verlangt: — — Mädchen für unsere Strickerei-Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig. Wir geben den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. fb5—19

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, auch ein frisch eingewandertes, für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 2317 W. North Ave., Schwartzenstein. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — La Belle's Hat Shop, 553 Ost 47. Str. dofrsa

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und in kleinem Candystore auszuhelfen. Gutes Heim. Waise bevorzugt. 1411 N. 41. Court, nahe Grand Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1824 Blue Island Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 4412 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Zur Aushilfe im Haushalt von vier Personen, eine im mittleren Alter stehende Frau. Anzufragen bei Frau Tieman, 6530 Union Ave.. Telephon: Wentworth 4932. difr

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Dining-room-Mädchen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen, Dienstmädchen, Küchenfrauen, Geschirrwäscherinnen und Mädchen für Fabrikarbeit; feine Stellungen und hoher Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 433 W. Lake Str., Ecke Canal. oben. 24jamomifrlm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1178 Center Str. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Englisch sprechende Frauen für Saloons, Restaurants, Hotels, Boardinghäuser und Institute. Morrell Female Agency, 48 Clark Str. 14fblw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 330 West Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $6 die Woche. 3968 North Clark Str. 18fb,6t

Verlangt: Köchin im Restaurant. 2629 Lincoln Avenue.

Verlangt: Aufwärterin für Restaurant, Lohn $7. 2172 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Frau zum kochen, sofort. 1130 Wells Straße.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1702 W. Huron Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 1823 Division Str., Barbierstube.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1357 N. Hoyne Ave., nahe Fowler. Leviton.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., Saloon. frsa

Verlangt: Erster Klasse ungarisches Mädchen, muß kochen und Hausarbeit verstehen, für kleine Familie; bester Lohn für das rechte Mädchen. 427 Oakdale Avenue, Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Nachzufragen Sonntag nach 10 Uhr. 4833 Calumet Ave., 3. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Kein Waschen. 1962 Milwaukee Ave., nahe Western Ave., Store. frson

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 1425 La Salle Ave., 2. Flat. Telephone North 1149. frsason

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. F. Marz, 1459 School Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; guter Lohn. Mrs. Regensburg, 4600 Michigan Ave., Flat 1. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 425 Süd Homan Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um Baby zu besorgen und Hausarbeit mitzuhelfen. 1806 Süd 40. Court. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. 1658 West 35. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6401 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, zuhause schlafen. 2041 Fremont Straße, 2. Flat.

Verlangt: Deutsche oder Deutsch-Amerikanerin als gute einfache Köchin und für allgemeine Arbeit; kein waschen. Sieben in der Familie. Lohn $6.00. 4438 Ellis Avenue.

Verlangt: Sofort, Haushälterin bei Wittwe mit 3 Kindern. 2851 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3701 S. Morgan Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4043 Perry Str. Telephon: Lake View 3808.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2610 South Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4619 Prairie Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Pastry-Köchin, eine die Fleischkochen versteht bevorzugt. Nur erster Klasse Köchin möge sich melden, A. B. C. Delikatessen, 1135 Ost 43. Str. frson

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen verlangt. G. N. Linn, 518 Arlington Place. dfr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 841 N. Lincoln Str., 1. Flat. dfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 840 George Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2058 W. 21. Str. dofrsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2243 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 324 S. Mozart Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, deutsches oder ungarisches. 1307 Milwaukee Ave., im Store. dofrsason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze Montag, Donnerstag und Freitag. Mrs. Schmidt, 1634 N. 41. Court, nahe North Ave

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zuhause schlafen. 2216 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Plätze für Hausarbeit oder im Saloon; gutes Heim. Selber vorzusprechen, 1330 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch, Freitag und Samstag. 1651 Orchard Straße, hinten.

Suche Hausarbeit, am liebsten bei Kleidermacherin. Bitte persönlich vorzusprechen. 2721 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Laundry, kann alles bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 1850 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin wünscht guten Platz, geht auch in Privathaus. N. Kirschbaum, 1603 Fullerton Ave., Ecke Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 2445 Perry Str. M. Pritska.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen, 2341 High Str.

Gesucht: 17jähriges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Kleine Familie. Mit Wäsche. 2712 Racine Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Bitte vorzusprechen oder brieflich. Mrs. Eslinger, 2249 W. 20. Str.

Gesucht: Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. Adr.: W. 869 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 6810 Süd Halsted Str. Bitte vorzusprechen. dofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Mann von guter Erscheinung, ehrlich, kein Trinker, sucht die Bekanntschaft einer nur aufrichtigen Dame, die Geschäft hat. Agenten und Schwindler verbeten. Versichere strengste Verschwiegenheit. Adr.: O 7 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Gärtner, 24 Jahre alt, mit schönem, gefälligem Aeußern und 20 Acker Grundbesitz, vor 2 Monaten eingewandert, möchte baldigst deutsches oder österreichisches Mädchen heirathen, wenn auch dienenden Standes, doch etwas Geld erwünscht. Briefe unter Adr.: O. 99 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann mit Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer Dame von 45—50 Jahren, welche des Ausarbeitens müde ist, und ein Stück Land besitzt, um mit ihr auf dasselbe zu ziehen und eine Heimath zu gründen. Agenten verbeten. Adr.: W. 815 Abendpost. 15fblwX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Junger Hund, schwarz-weiße Brust, braune Füße. Wiederbringer oder Auskunft-Geber erhält gute Belohnung. Frank Domack, 2653 George Straße.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sonntag Operator, um einer Dame Unterricht zu geben. Muß erfahren sein. Abends und Sonntag Vormittags. $1 pro Stunde. Adr.. P. 277 Abendpost. frsason

Junge Amerikanerin, des Deutschen mächtig, wünscht noch einige Herren und Damen für englische Privatstunden. Preis 25 Cts. Adr. W. 841 Abdpost. dofrmo

North Shore Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen, Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Ciermendy, 3648 N. Halsted Str. Phone: Graceland 760. 6fbsondidofrlm

Lernt Graviren, das feinste und profitabelste aller Geschäfte. Illinois School of Engraving, Zimmer 55—57, 78 State Str. midofrsa

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft, 1327 N. Clark Str. Klassenunterricht Freitag. Tel. North 5386. 18jalmX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente. 1sepmifrmo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 schöne billige Betten, jedes Bett für $4.00 mit Matratzen und 2 Polsters und Bettdecken. 434 Hein Place nahe Clybourn und Division Straße. frsa

Zu verkaufen: Schöner Kochofen und Heizofen, Spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine fast neue gute Hauseinrichtung. 1703 Vine Str., hinten, oben. Zu erfragen Samstag den ganzen Tag. Händler verboten.

Privatfamilie muß verkaufen: Eleg. Möbel eines 6 Zimmer-Flat; Leder-Parlorset, Couch, Rocker, Teppiche, Ausziehtisch, 6 Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, Singer Nähmaschine, Parlorofen, Sideboard, Gardinen, Piano, China Closet, Küchen-Range; verlasse Stadt. 2023 Dayton, nahe Center Str., unten. 15feblwX

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $42 für $18; Parlorset werth $85 für $33; Bilder, Spiegel, Upright Piano, Tische, Nähmaschine, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Pedestals, Vasen, Uhr, Lampe. — 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 15fblwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere elegantes $400 Piano, wenig gebraucht; reise nach Deutschland. 2440 Lincoln Ave. nahe Halsted Str. 18fblw

Gezwungen zu verkaufen: Elegantes Piano, billig. Verlasse die Stadt. Scheels Expreß, 1914 West Chicago Ave. frsa

$95 kaufen neues $300 Upright Piano, muß verkauft werden. 1956 Larrabee Str. 16fblwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 15fblwX

$45 kaufen $400 Piano mit Garantie. $45 kaufen $400 Bauer Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Straße. 14fblwX

Zu verkaufen: Mahogany Upright Piano, feiner Ton, 3 Monate gebraucht. $125. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 14fb,1w

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano, und $15 für ein gutes Square Piano, bei Groß, 1547—1551 Wells Str., nahe North Ave. 10feb,X,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf.
Freitag, 25. Februar, 9 Uhr Vormittags, werden auf öffentlicher Auktion ohne Rückhalt verkauft: 10 Carriage Teams, 75 Farm-Mähren und Arbeitspferde, 30 schwere Zugpferde, 50 Livery-Pferde, 5 erstklassige Drivers, 10 Gaited Reitpferde, ein Team Blood Bay Cobs, 16 Hände hoch, 1200 Pfd. schwer, hohe Actors, hohe Speeds und beste Kutschen-Teams in Chicago. Alle diese Pferde sind harter Arbeit enthoben und garantirt zur Zeit des Verkaufs. 14 Broughams, 4 Hansom Cabs, 4 Leatherhead Landaus, 3 5-Glas Landaus, 1 ½ Coach, 5 Top Buggies, 1 3sitziges Tallyho, 2 2sitzige Brakes, 50 Open und Top Wagen, 75 Sets einfache u. doppelte Wagengeschirre, 50 Sets einfache u. doppelte Carriage Geschirre, 1 Spider Phaeton, Robes, Blankets, Whips, Clipping Maschinen, 1 5-Pferdekräfte Dynamo, 30 Stanhopes, Runabouts u. Surreys. 2 Cunningham Leichenwagen neuesten Stils, ein Cunningham Opera Bus für 8 Passagiere. — P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave.—J. T. Coffey, Auktionator. 18—24fb,X

Zu verkaufen: Feiner weißer Frieslander Spitz $6, Collies, Cocker Spaniels, black-tan Coach Hunde. 2133 Edward Court.

Verkaufe echte französische, schwarze Seiden Pudel-Hunde, Schönheiten, jung und alt. Gelbhans, 1437 13. Straße.

Zu verkaufen: Bargain! Gutes Pferd, Top Buggy und Surrey für Familie, zwei Sets Geschirre, alles in feinem Zustande. Nachzufragen: 1234 Dearborn Ave., nahe Division Str. dofr

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 MilwaukeeAve. 17fblm

Zu verkaufen: 20 Arbeitspferde und Farm-Mähren. 6535 Emerald Ave. 14fb,1w

Muß verkaufen: 75 Mähren und Pferde, 8 Mähren fohltragend, 9 bis 1700 Pfund, $20 aufwärts. Waren in der Stadt gebraucht. Farm Harneß $8 das Stück, Bargain. 953 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Straße. 27jalmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6 Prozent auf absolut schuldenfreies Grundeigenthum, womöglich von Privatmann. A. W. Welzien, 2472 Berteau Ave. frsa

Zu verkaufen: Zehn $100.00 erste Hypothek 6% Gold-Bonds zu einem Rabatt. Erste Klasse Sicherheit. Verkaufe einen oder mehrere. Adr. W. 835 Abendpost. dofrsa

Ich gebe zweite Hypotheken, $50 bis $500; ebenso kaufe ich zweite Hypotheken, Zimmer 1201 — 100 Washington Str., oder J. E. Cook, 1526 Larrabee Str., Nordseite Office, offen Abends. midofrsa

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave.. Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ot*X

Greenebaum Sons Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich bin nicht verantwortlich für die Schulden, die meine Frau Anna in meinem Namen macht, 18. Februar 1910. 5201 Marshfield Ave. Paul Binz. frsa

Achtung, Arbeiter und Arbeiterinnen! Kommt Samstag, 19. Februar) nach dem J. W. W. Tanz, 935 Wells Str. Vergeßt es nicht! Anfang 8 Uhr. sonfr

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2009 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4135. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Frei! Bühnen-Ausbildung. German, 234 N. Ashland Ave. mifr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. (alte Nr. 148), nahe Larrabee. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik zu Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1222. 24jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuhshop, lediger Mann kann darin wohnen. Nachzufragen jeden Abend, ausgenommen Sonntags. 1824 Fremont Str. frsa

Zu verkaufen: Bestzahlende Grocery und Market, Nordwestseite, alter Platz, stets gewinnbringend. Verkaufsgrund; anderes Geschäft. Adr.: O. K. 38 Abendpost.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, Nordseite, alter Platz, gute Kundschaft und Einrichtung, wegen Stadtverlassens. Adr.: P. 276 Abendpost. frsa

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 10 Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, gute Likör-Route. 1427 Belmont Avenue nahe Southport Ave. frson

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, billig. Nehme auch Grundeigenthum in Tausch. 815 W. 63. Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. Nachzufragen: 1024 Center Straße.

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon auf der Nordseite, mit eigener Lizens, billig, wenn sofort genommen. Adr.: Z. 986 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Schön eingerichtetes 6 Zimmer Flat. Dampfheizung. Miethe $32. Roomers bezahlen $47. 1710 Wells Str., Flat 3. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gute Abendzeitungsroute von 600 Stück, davon 450 deutsche. Vorzusprechen 135 W. 116. Str., West Pullman, Ill. 18fblwX

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, mein gutgehendes, in gutem Geschäftstheile gelegenes Restaurant zu verkaufen. Adr.: W. 870 Abendpost.

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, Dearborn Ave., Miethe $65; Einkommen $150. Preis $800, Hälfte baar. Lange, 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: 21 Zimmer, alle außen, in der besten Lage der Westseite, muß verkaufen zu Eurem eigenen Preise. wegen anderem Geschäft. Anzufragen 767 Pearce Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, alter, gutgehender Platz; Verkaufsgrund: anderes Geschäft: Wohnzimmer, billige Miethe. 3419 Nord Paulina Straße. frsfo

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Store-Bäckerei in deutscher Nachbarschaft; kaufe auch Grundeigenthum, wenn passend. Adr.: W. 836 Abendpost.

Heu-, Getreide-, Kohlen-, Holz-, Expressing- und Moving-Geschäft, welches seit Jahren besteht, kann zu einem sehr mäßigen Preise gekauft werden wegen Krankheit, die Eigenthümer zwingt, die Stadt zu verlassen. In West Englewood. Spreche vor bei Michael Maisel, 1537 W. 63. Str. momifr

Zu verkaufen: Bäckerei. 2717 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eine Abendzeitungs-Route, 19 Jahre hantirt, bringt $32 die Woche, wird billig verkauft. 1858 Armitage Ave., Ecke Lincoln Str., T. Krause. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, nur Laden-Geschäft, von $1000 bis $2000. Adr.: H. 370 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat-Market, billig. 4019 Nord Robey Str., nahe Irving Park Blvd. 17fblwX

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft. Eigenthümer hat anderes Geschäft. 3862 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikdistrikt, billig, wenn sogleich genommen. Nachzufragen: 119 LaSalle Str., Zimmer 602. dofrsa

Zu verkaufen: Eine vollständige Job-Druckerei soll Montag, den 21. Februar, 4 Uhr Nachmittags meistbietend gerichtlich verkauft werden. Norton Grove, Ill. dofrsa

Zu verkaufen: Milch-Runde und Store. 2705 Union Avenue. Keine Agenten. 17fblwX

Wegen Krankheit verkaufe ich mein Restaurant billig wenn sofort genommen. 3225 N. Ashland Ave. midofr

Zu verkaufen: Eine Bäckerei billig wegen Krankheit. Näheres nachzufragen zwischen 9 und 10 Vorm. bei Sheppard & Straßheim Co., Randolph u. Union Straße. midofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit etwas Kapital für etwas Neues im Baufach. Adr.: O. 6 Abendpost.

Verlangt: Partner mit etwas Kapital, Tischler, Carpenter oder Holzarbeiter. Gute Zukunft für fleißigen Mann. Adr.: Z 998 Abendpost.

Vermögender Bäcker, Wittwer, sucht Partner oder Partnerin, um Bäckerei zu beginnen. Adr.: P. 246 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne 3 Zimmer Front-Wohnung, $9, an ruhige Leute. 738 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: 8 Zimmer Privathaus mit Stall, Remise und großem Garten, in West Ravenswood, billig. Zu erfragen: 614 North Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein oder zwei Männer finden gemüthliches Heim, mit oder ohne Kost, in kleiner deutscher Familie. 2613 Emerald Avenue.

Zwei Freunde finden gute Board. 1712 Mohawk Str. (2. Flat), nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Gas, Bad. 1606 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer mit Wasser. $5. Nachzufragen Sonntag. 2811 Emerald Ave. frsa

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer bei Wienerin; gebe auch Board. 1456 N. Clark Str., über zwei Treppen.

Zu vermiethen: Schönes warmes Zimmer bei Mrs. Alberta, 1852 Lincoln Ave., beim Park. frsa

Zwei gute Zimmer zu vermiethen, Preis $1.50 und $1.75, warmes Wasser und separater Eingang. Nachzufragen: 511 North Avenue.

Boarders verlangt bei Wittwe. 5212 Süd Loomis Straße, Flat 2. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 409 Wells Straße.

Zu vermiethen: Einzelnes Zimmer für $1 die Woche. 729 Lake Str., östl. von Halsted. mifrdido

Zimmer mit Board. 558 W. Van Buren Str., nahe Clinton Str. dofr

Zu vermiethen: Zimmer, billig. 642 Milwaukee Avenue. dofrsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht warmes Zimmer. Gute Car- oder Hochbahnverbindung. — Adr.: W. 867 Abendpost. frsason

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht warmes Zimmer bei Wittwe. Adr.: W. 845 Abendpost. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Edward J. Ader, Deutscher Advokat, Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 108 LaSalle Str. Tel.: Main 2609. 26jan,X,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

Peoples Protection Bureau (Volks-Schutz-Bureau) Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten. Zimmer 520. 125 LaSalle Str. 5fblmX

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19lnX*

Wenn Ihr unbemittelt seid und einen erfahrenen Rechtsanwalt benöthigt, sprecht vor bei Brandes, 1610 Unity Building. midofrsason

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein prachtvolles neues Brickgebäude, hochfein, 6 Flats. Bringt $2400 Miethe das Jahr, hat 60 Fuß Front und Preis ist nur $19,500. Dies ist ein guter Bargain. W. Merzger, 2750 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat Gebäude, Attic und Basement, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. $500 baar, $15 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Billig: Ecke Robey und Berenice Ave., schönes Brickhaus mit 4 hellen Wohnungen, hohes Basement, R. Koch, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends und Sonntag Morgens 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4.

Zu verkaufen: Neues modernes 2 Flat Brick-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht, Furnace Heizung, alles vollständig, nahe Hochbahn und Straßenbahn, Preis $6000 [illegible] — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, feines 2½-stöckiges Framegebäude, 5—5—3 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $408. Ueber 13 Proz. von Eurem Geld angelegt. [illegible] Southport Ave., nahe Fullerton Ave. Preis $3200, wenn diese Woche genommen. — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: An Huron Str., nahe Clark Str., [illegible] Basement, $9200. August Torpe, 820 North Ave.

Modernes Brick-Flatgebäude mit Lot 50 bis 125. Summerdale Ave., nahe Robey Str., [illegible] $6500. August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Nord Paulina Str. nahe Belmont Ave., $3000 gutes Flatgebäude reduzirt auf $2500. August Torpe, 820 North Ave. samofr

Verschleudere kleines 2 Flat Haus auf 33x131 Fuß Lot, wegen Krankheit. 1828 Burling Str., nahe Willow. dofrsa

$1950 kaufen eine schöne, fast neue 4 Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, nahe St. Alphonsus-Kirche. Fred, 2828 Lincoln Avenue. 15fblwX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Pressed Brickgebäude, Stein-Front; zwei 6 Zimmer Flats. Sofortiger Verkauf $3200. Theil Baar. John B. De Boney & Co., 947 Wells Str. 15fblm

Zu verkaufen: Spottbilliges Flatgebäude, wegen Krankheit, gelegen 1737 Nelson Straße, $3000. August Torpe, 820 North Ave. 12fblmX

6 Zimmer moderne Cottage, Schiller Str., nahe Sedgwick Str., spottbillig zu verkaufen für $2500. August Torpe, 820 North Ave. 12fblmX

Nur $2700 für 2stöck. Framegebäude, Miethe $30 per Monat, nur $700 Baar. Ferner modernes zwei 6 Zimmer Steingebäude, sehr preiswerth zu verkaufen. F. Ruebel, 602 North Ave. 12fblmX

Nordwestseite.

Bargain: An Superior Str. 2stöckiges Brickhaus mit 7 Fuß Basement, zwei 6 Zimmer Flats, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, Mantles, Oak Trim, [illegible] Lot 30 bei 125. $4500. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Nur $3000 für neues 2 Flat Haus, Gas, Bad etc., bequem zur Straßenbahn und Hochbahnstation. Nehme kleine Anzahlung, [illegible] Miethe; ferner 5 Zimmer Cottage. Offen Abends und Sonntag. Anzufragen beim Eigenthümer, 3747 Armitage Ave., nahe Hamlin Ave.

$3000, leichte Zahlungen, kaufen 2-Flat Gebäude mit Basement, Humboldt Park. Brodführer, 84 La Salle Straße.

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 25ja*X

Südseite.

West Englewood—30 Fuß Lot; $25 Anzahlung, $5 per Monat; an Lincoln Str., nahe Winchester Ave., nahe 67. Blvd.; Sewer, Wasser, Seitenwege, bezahlt. Bain & Co., 63. und Lincoln Str.—Offen Sonntags. frsason

Bargain!—Ostfront Lot an Justine Str., nahe 63. Str., alle Verbesserungen darin und bezahlt. $700. Bain & Co., 63. und Lincoln Str. frsa

Bargain!—Zweistöckiges Brick Flatgebäude auf 35 Fuß Lot, Oak Trim im ganzen Hause, Consols, Sideboard, Plate Rail, [illegible] 6552 Honore Str. $5600. Bedingungen nach Uebereinkunft. Bain, 1537 oder 1909 W. 63. Str. frsason

Vorstädte.

Seltener Bargain! Vertausche zwei gute Lotten in Hammond, Indiana, für ein gutes Gespann Pferde. 2943 Montrose Avenue. frsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acres gutes Juneau County, Wis., Land, gegen bebautes Chicago Grundeigenthum. R. Koch, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee.

Billig: Lincoln und 40. Ave., 5 Acres feines Land mit gutem Wohnhaus und Stallung, passend für Gemüse und Gärtnerei, nur 5 Meilen vom Courthouse; [illegible] Anzahlung, Rest nach langer Zeit. R. Koch, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends und Sonntag Morgens 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4.

Zu verkaufen oder gegen Chicago Eigenthum zu vertauschen: [illegible] Land mit Gebäuden etc. in Minnesota, an kleinem See gelegen. [illegible] Schaedler, 722 Wrightwood Ave. frsondi

Zu tauschen gesucht: Michigan Farmen für Chicago Grundeigenthum. Brodführer, 84 La Salle Str. frsa

Zu verkaufen: 40 Acker Farm; 30 Acker unter dem Pflug; 10 Acker Waldland. Kleines Farmhaus. Nahe Manistee, Mich. Nur $1400. $300 Anzahlung. Rest nach Belieben. E. C. Liebrecht, Zimmer 1010, 112 S. Clark Str. Telephone Franklin 1724. Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vorm. Montag Abend bis 8 Uhr. 12fblmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Stevens Point, Wis., deutsche Stadt, [illegible] Haus mit guter Stallung, etc., nebst [illegible] Land, [illegible] — R. Koch, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends u. Sonntag Morgens 555 North Ave., Ecke Larrabee.

Zu kaufen gesucht: Haus mit Grocery. Adr.: P. 242 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Frauenleiden, Hämorrhoiden und geheime Krankheiten [illegible] Raten. F. Wells, 2360 N. Clark Str., Ecke Fullerton. Phone Lincoln 6853. Office-Stunden 9 bis 12 Vorm., 6 bis 9 Abends. Offen Sonntags.

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten [illegible] 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 29l*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

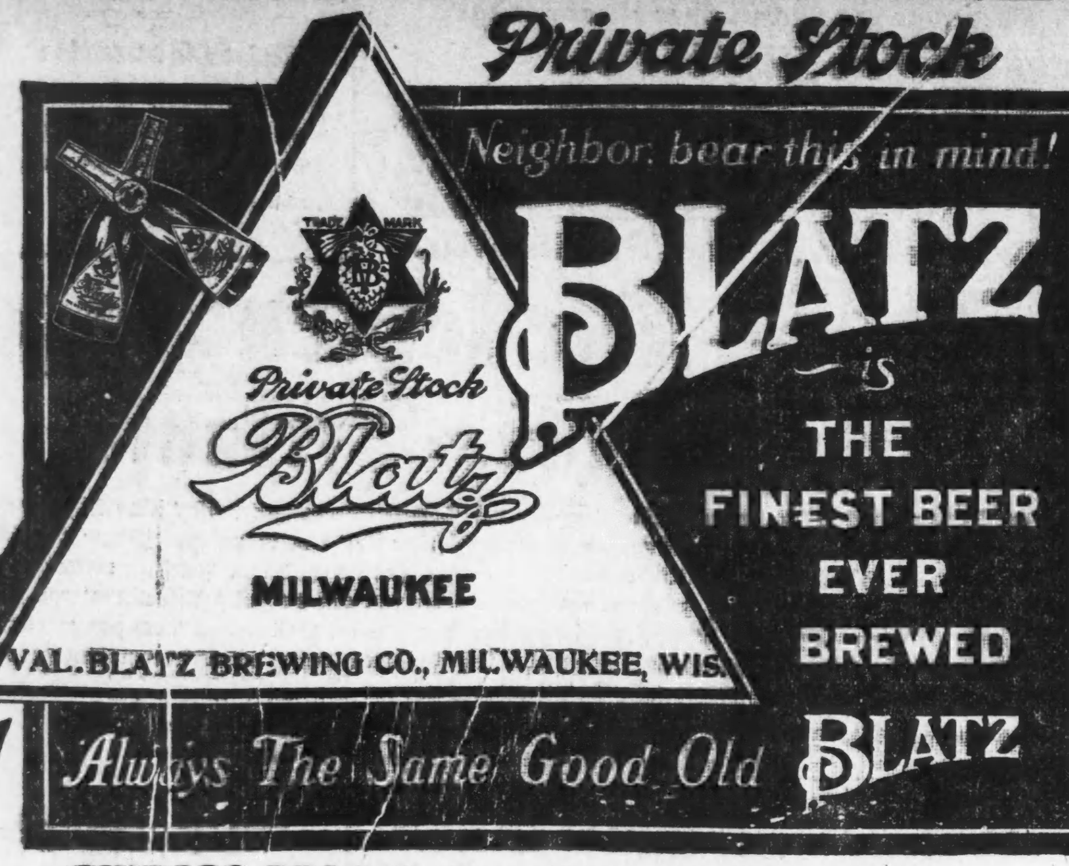
Brauchen Sie finanzielle Unterstützung? [illegible] Federal Loan Co., Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3ly*X

Geld für Weihnachten auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w. [illegible] A. Frend & Company, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon: Randolph 3075.

Geld! Brauchen Sie Geld? [illegible] Reliance Loan Co., [illegible] Hartford Building.

Niedrige Raten auf Möbel und Piano-Darlehen. [illegible]

Anleihe auf Möbel und Pianos [illegible]



CHICAGO BRANCH—Cor. Union and Erie Streets
Phone Monroe 364

Viele Leser der „Abendpost" lesen ein

Englisches Morgenblatt.

Warum würde es sich nicht empfehlen, den "Inter-Ocean" zu halten, der nur die wirklichen Thatsachen berichtet und vorurtheilslose Meinungen hat?

Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die recht und billig über **deutsche Angelegenheiten in Europa** urtheilt.

Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die recht und billig über **deutsche Angelegenheiten in Amerika** urtheilt.

Der "Inter-Ocean" wird von ehemaligen Zöglingen der **Universität Heidelberg** geleitet und herausgegeben.

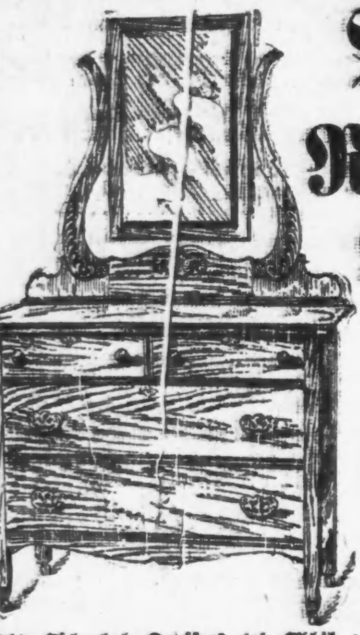
Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die in dem jetzigen bitteren Streite zwischen Deutschland und England **den deutschen Standpunkt würdigt und vertritt.**

Der "Inter-Ocean" kennt **keinen Rechts- und Gerechtigkeitsunterschied** zwischen Amerikanern deutscher und Amerikanern britischer Abstammung.

Jeder Amerikaner deutscher Geburt oder Herkunft wünscht **eine gute und ehrenhafte Regierung.**

Lesen Sie die Enthüllungen des "Inter-Ocean" über die Zustände **in unserer Stadt?**

Der Zeitungshändler, der die „Abendpost" abliefert, wird Ihnen auf Verlangen auch den "Inter-Ocean" besorgen.



Möbel-Räumungs-Verkauf!

Durch glücklichen Zufall erwarben wir große Partien von Möbel, Oefen und Eisenbetten zu solch enorm niedrigen Preisen, daß wir dadurch in der angenehmen Lage sind, die Waaren unter den Herstellungskosten zu verkaufen.

Vergleichen Sie nachfolgende Preise, und wenn Sie Möbel brauchen, sollten Sie diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Echte Eichenholz Dressers, wie Abbildung, mit geschliffenem Spiegel und geräumiger Schublade, — zu.......5.75

3 Stücke Parlor Suits, mit Plüsch und Velour gepolstert, — für.......15.00

Starke Eichenholz Auszieh-Tische, für.......4.50

Stühle mit hoher Lehne, für..39c

50 Boston Leder Couches, mit guten Stahl-Sprungfedern, alle an Stahlschienen befestigt — für.......8.50

Eichenholz Side Boards — für.......14.50

Starke Eisenbetten, aufwärts von.......98c

Nr. 8 Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für.......9.75

Schöne 3½ Yards lange Fenstergardinen, werth $2.50, für.......98c

Große Brussel Teppiche (Rugs), für.......7.50

Baar oder auf leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,
723-725-727 North Ave.,
nahe Halsted Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Fürstenerziehung.

In seiner ersten Thronrede sagte der neue König von Belgien: „Die Königin von Belgien und ich werden bei unseren Kindern die Liebe zum Vaterland pflegen und stärken, die Liebe zur Familie, die Liebe zur Arbeit, die Liebe zum Guten, die Tugenden, die die starken Nationen ausmachen." Wie das belgische Königspaar dieses Ziel zu erreichen strebt, erzählt uns ein Eingeweihter wie folgt: Der achtjährige Knabe, der berufen sein wird, einst die Krone Belgiens zu tragen, befindet sich unter der Obhut eines Erziehers und eines Religionslehrers. Ein Lehrer, der den kleinen Prinzen in den Schulfächern unterrichtet, und ein Turnlehrer stehen dem Gouverneur zur Seite. Das Königspaar legt den größten Werth darauf, daß der Erziehungsplan ihres ältesten Sohnes mit dem Lehrpensum in den Schulen übereinstimmt. Kronprinz Leopold bekommt seine Schulaufgaben wie jeder andere Knabe. In seinen Freistunden, wenn die Arbeiten vollendet sind, beschäftigt sich der Knabe am liebsten mit dem Zeichenstift, und mit einem fast leidenschaftlichen Eifer zeichnet er alle Dinge, die sein Auge erreichen kann oder die ihm seine Phantasie eingiebt. Der körperlichen Abhärtung und zugleich der Stärkung des vaterländischen Fühlens dienen die Turnstunden, wo Ball gespielt oder der in Belgien populäre Sport des Bogenschießens gepflegt wird. Hand in Hand mit diesem System der körperlichen Erziehung gehen die großen Spaziergänge, die der Knabe mit seinem Gouverneur, dem Generalstabshauptmann Maton, regelmäßig unternehmen muß, gleichviel, ob es regnet, schneit oder stürmt.

Die größte Einfachheit der Kleidung wahrt das Incognito des kleinen Thronfolgers, denn die Eltern wollen, daß ihr Sohn von vornherein mit dem Volke in Fühlung trete und daß jede Exclusivität vermieden werde. Darum benutzt der Kronprinz bei seinen Ausflügen stets die Straßenbahn, und wenn die Ausflüge ihn aus dem Bannkreis der Stadt führen, so fährt er mit seinem Gouverneur im Personenzuge in der dritten Klasse, nimmt zwischen Arbeitern und Marktfrauen Platz und lernt so zwanglos die kleinen Sorgen und Zwischenfälle kennen, die das Alltagsleben mit sich bringt. Niemals fährt er Equipage. Bei den Spaziergängen werden Gespräche mit den Bauern angeknüpft, Bauernhöfe besucht und in jeder Weise gesorgt, daß das Standesgefühl dem Blicke und dem Herzen des Kindes nicht zur Grenze werde. Die Königin aber nimmt ihren ältesten Sohn bisweilen mit bei den Armenbesuchen, führt ihn zu den Festen, die die Fürsorgevereine für arme Kinder veranstalten, und lehrt ihn, das Leid der Armen mitzufühlen und zu lindern. Jedoch die Barmherzigkeit soll nie ein Geben von Ueberfluß werden, sondern ein Opfer, das gern und willig für den Mitmenschen gebracht wird; wenn immer der kleine Prinz mit seinem Taschengeld eine milde Gabe spendet, geschieht es mit dem Bewußtsein, dafür am Mittag auf den leckeren Nachtisch verzichten zu müssen, „um die Finanzen wieder ins Gleichgewicht zu bringen".

So weit die Neigungen eines Kindes seine Zukunft bestimmen, läßt sich sagen, daß der Kronprinz neben seiner Vorliebe für Rechnen ein starkes Farbenbeobachtungstalent zeigt, das ihn gewiß zur Freilichtmalerei führen würde, wenn seine Geburt ihm nicht andere Wege vorgezeichnet hätte. Denn sein Liebstes ist es, das Spiel der Sonnenstrahlen auf grünen Blättern zu verfolgen und das Farbenbild entfernt liegender Gegenstände. Bei der Beobachtung der Lichtphänomene geräth der Knabe in freudige Begeisterung.

— Eine Prüfung. — Sie sind also der neue Klavierlehrer, der sich auf meine Annonce gemeldet hat? — Jawohl, gnädige Frau. — Na, dann setzen Sie sich 'mal und spielen Sie mir mal ein paar Duette vor, damit ich sehe, ob Sie auch was können.

— Manchmal bezweifle ich wirklich, ob Du glücklich mit mir bist! Daß heute unser Verlobungstag ist, hast Du wieder vergessen!" — „Aber Irma, das ist ja der beste Beweis dafür, daß ich glücklich bin: Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist!"

Gewaltiger Plan.

Ueber den gewaltigen Plan, die Zuidersee trocken zu legen und Kulturzwecken dienstbar zu machen, dessen Ausführung unlängst die Generalstaaten zugestimmt haben, werden jetzt eine Reihe näherer Mittheilungen gemacht. Der Vorschlag einer Trockenlegung, der schon vor mehr als 50 Jahren zum ersten Male gemacht worden ist, war natürlich nur möglich, weil die Zuidersee nicht eigentlich die Ausbuchtung des Meeres ist, sondern nur einen ertrunkenen Küstentheil darstellt. Die lateinischen Schriftsteller kennen an dieser Stelle nur einen größeren flachen Süßwasser-Binnensee, den Lacus Flevo, der durch einen breiten Landstrich vom Meere abgetrennt war. Diese Landbarre wurde gegen das Ende des 1. Jahrtausends unserer Zeitrechnung durch größere Sturmfluthen zernagt und stetig verkleinert, bis schließlich in der gewaltigen Weihnachtsfluth von 1277, einer der größten, die die katastrophenreiche Geschichte der Nordsee kennt, das tobende Meer durch den Landgürtel brach und in das Becken des Sees eintrat; die letzten Reste der zersprengten Küstenlinie verschwinden in einer weiteren riesenhaften Fluth vom 14. December 1287. Die Zuidersee umfaßt nicht weniger als 57 Quadratmeilen oder 3139 Quadratkilometer, mit Einschluß der Watten sogar 5250 Quadratkilometer. Dabei ist dieses durchaus meerartige Gebilde nirgends mehr als 6 Meter, im Durchschnitt sogar nur 3½ Meter tief. Gelänge es, hier der Nordsee wieder zu entreißen, was der „Blanke Hans" einst geraubt, so würde das Königreich der Niederlande mit einem Schlage um ein volles Zehntel seiner gegenwärtigen Ausdehnung vergrößert werden! Nicht weniger als 4600 Quadratkilometer Land könnten dann nämlich der Bewirthschaftung neu erschlossen werden.

Der Plan des Ingenieurs G. Lely, dessen nunmehr beschlossene Durchführung noch 32 Jahre erfordern wird, sieht eine sehr langsame und schrittweise Trockenlegung der Meeresbucht vor. Sobald ein Theil des Wasserbeckens durch Auspumpen trocken gelegt ist, muß das gewonnene Land sich erst mit Pflanzenwuchs bedecken, ehe man mit der Pumparbeit fortfahren kann. Zunächst aber muß ein großer Damm errichtet werden, der von Ewijk in Nordholland zur Insel Wieringen und weiter nach Tiaam in Friesland, also quer über den ganzen Eingang zu Zuidersee hinweg, sich erstrecken soll und allein eine Summe von 10 Millionen Dollars beanspruchen wird. Die Kosten der gesammten Trockenlegung werden mit 80 Millionen Dollars berechnet, wobei man jedoch erwartet, daß die Anlage schon einen Gewinn abgeworfen haben wird, wenn die Arbeiten zum Abschluß reif sind. Gerade die Errichtung des rund 40 Kilometer langen Dammes, der mitten durch die Meereswogen hindurchlaufen soll, ist indessen ein so außerordentliches Beginnen, daß man ein sicheres Gelingen heute noch nicht zu prophezeien wagt, zumal wenn man an die furchtbare Gewalt der so oft von Sturmfluthen aufgewühlten Wogen der Nordsee denkt. Der Damm soll eine Höhe von 5½ Metern, eine Sohlenbreite von 9 und eine Kronenbreite von 2 Metern erhalten; auf der inneren Böschung wird ein 7 Meter breiter Fahrweg mit einer doppelgleisigen Eisenbahn angelegt werden. Um den Damm während des Baues gegen die Brandung zu schützen, wird auf der Seeseite noch ein kleinerer, niedrigerer Damm angelegt, der dem Hauptdamm als Fuß oder Widerlager dient, und den Hauptansturm der Wogen auffangen und brechen soll. Natürlich wird nicht die ganze heutige Zuidersee trocken gelegt, da die einmündenden Flußläufe wie die Bedürfnisse der Schiffahrt und der Bewässerung für das neue Land dies verbieten. Ein etwa 600 Quadratkilometer großer Süßwasser-Binnensee bleibt erhalten, in den die Ijssel und die übrigen Zuflüsse des Meerbusens auch fernerhin einmünden werden; ebenso werden Kanäle gezogen, und bei der Insel Wieringen selbst eine großartige Schleusenanlage geschaffen, die den Abfluß des Binnensees und der ihm zuströmenden Gewässer vermitteln und den Schiffen der neuen Zuidersee-Provinz den Verkehr mit dem Meere gestatten wird.

Die neue Provinz wird nach Vollendung des großen Werkes auch von Eisenbahnlinien, Fahrstraßen u. s. w. durchzogen, die den heutigen Personenverkehr über die Meeresbucht ersetzen können. Das Verschwinden der Zuidersee wird freilich auch einige Nachtheile zur Folge haben; so wird z. B. der Anchovisfang fortfallen, der jährlich einen Ertrag von 3 Millionen Gulden liefert. Die Entschädigungen für entgangenen Gewinn wie die gesammten Baukosten des Unternehmens werden mit Leichtigkeit von den Einnahmen bestritten werden können, die sich aus der Gewinnung, Verpachtung und Urbarmachung des neuen Landes nothwendig ergeben müssen.

Der hygienische Kuß.

Der Kuß ist den Hygienikern aller Nationen schon lange ein Dorn im Auge, und ihr Bemühen geht seit geraumer Weile dahin, ihn aus der Welt zu schaffen. Dieses Ziel haben sie allerdings noch nicht erreicht, werden es wohl auch schwerlich erreichen, einen Schritt näher sind sie aber doch gekommen, wenn auch auf anderen Pfaden, als sie gedacht. Es ist nämlich gelungen, den — gefahrlosen, bakterienfreien, hygienischen Kuß zu erfinden, ein Verdienst, dessen sich ein gewisser Herr Hermann Sommer, ein Norddeutscher, rühmt. Der hygienische Kuß kann, so erklärt er, jederzeit gefahrlos gegeben und ebenso in Empfang genommen werden, und zwar mit Hilfe seines kleinen zierlichen Instruments, das jedermann leicht bei sich tragen kann, und das aus einem zarten Elfenbein- oder Metallring besteht, der mit einer feinen Seidengaze überzogen ist. Diese Seidengaze muß natürlich nach dem Gebrauche immer wieder in eine entsprechende desinfizirende Lösung getaucht werden, um sie für den weiteren Gebrauch instand zu setzen.

Die Handhabung dieses Kußinstrumentes aber ist höchst einfach. Der Küssende hat weiter nichts zu thun, als in dem gegebenen Moment den „Kußring" vor seine Lippen zu halten und dann — nun, einfach zu küssen, wie er es zu thun gewohnt ist. Dabei wird er die beseligende Ueberzeugung haben, daß ein gegenseitiger Mikrobenaustausch unmöglich und der Kuß somit für beide Theile ganz gefahrlos sei.

Vom rein hygienischen Standpunkt aus betrachtet, ist diese neue Kußmethode allerdings ideal, mit dem altgewohnten Kuß jedoch hat dieser gesundheitliche Nachfolger nichts gemein. Der widerliche Geruch der desinfizirenden Lösung kann zwar, wie Herr Sommer besonders betont, durch Beimengung eines Parfüms gänzlich behoben werden, aber was von der Lösung an den Lippen haften bleibt, muß unbedingt jegliche Illusion eines süßen Kusses rauben; auch sollte man meinen, daß der Kußring der innigen Herzlichkeit Eintrag thun müsse. Die „Erfindung" würde aber, wenn sie Gemeingut werden könnte, eine sehr diskret zu behandelnde Frage aufwerfen. Kann und soll ein junges Mädchen, wenn es die Liebeserklärung eines bestimmten jungen Mannes für möglich hält oder gar erwartet, sich für alle Fälle mit einem hygienischen Kußring versehen? Oder soll sie ihn vorsichtigerweise immer bei sich tragen, gleich einer Taschenuhr oder einem Bleistift?

Die Sache klingt scherzhaft und heiter, doch wird z. B. hier in den Vereinigten Staaten die Antikußagitation ganz ernstlich betrieben. Vor kurzem erst wurde eine Anzahl wissenschaftlicher Schriften mit entsprechenden Illustrationen veröffentlicht, in denen deutlich zu sehen und zu lesen war, wie die Mikroben von Lippenpaar zu Lippenpaar durch den Kuß und somit auch die Krankheitskeime von einem Organismus auf den andern übertragen werden. Es wurde weiter des langen und breiten erläutert, daß die Mikroben hauptsächlich an den Lippen der Menschen haften, und daß keine bessere Uebertragungsmethode ausgedacht werden könnte, als das Küssen; daher nehme die Wissenschaft so energisch dagegen Stellung. Mag sein, daß die Wissenschaft recht hat. Aber zwischen Kuß und — Wissenschaft wird es eben nie ein Kompromiß geben.

— Spaziergänger (der von einem Automobil überfahren wurde): „Alle Wetter, ich stehe noch nicht wieder auf den Füßen — und das Ding ist schon außer Sehweite .... großartige Erfindung!"

— Falsch verstanden.—Erster Herr (im Eisenbahncoupé sich vorstellend): „Mein Name ist Karger, Geschäftsreisender — reise in Herren-Garderobe. —Zweiter Herr (echter Berliner): „Det seh' ick, det Se keene Weibsröcke anhaben."

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse. Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung entl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Blumenhandel in Frankreich.

Die Sonnenstadt Paris ist auch im Winter die Stadt der Blumen; in allen Straßen leuchten dem Flaneur die farbenschimmernden Kinder Floras entgegen; für ein paar Sous kann man sich auch in dieser Zeit die Herrlichkeiten des Frühlings und Sommers vortäuschen. Ein großer Theil dieser Blumen kommt von der Riviera. Jeden Tag um ein Uhr trifft der Blumenzug von Nizza ein. Es ist ein langer Zug, und wenn der Frühling beginnt, wird er noch länger. Jeder Wagen ist bis oben herauf mit der leichten, blühenden Fracht angefüllt; die Blumen sind mit der größten Sorgfalt verpackt; denn sie haben zum großen Theil von Paris aus noch eine lange Reise vor, gehen nach England und nach Deutschland und müssen an ihrem Bestimmungsort frisch ankommen. Der Transport nach England ist sehr bedeutend; vom November bis Mai vorigen Jahres wurden von der Riviera über Marseille und Paris 2000 Tonnen Blumen gesandt. Da jedes Pfund Blumen eine große Anzahl von Blumen enthält, denn ihre feine Schönheit ist ebenso leicht wie zart, da 2,240 Pfund erst eine Tonne ausmachen, so kann man sich vorstellen, was für eine kolossale Menge das ist. Es sind diese Blumen, die fast 5 Millionen Pfund wiegen, in einer Saison nach England gekommen. Doch der Blumenverbrauch Englands ist in den letzten Jahren von Deutschland überflügelt worden. Deutschland bezieht jetzt von der Riviera fast einhalb mal so viel Blumen wie die Engländer, während es im Jahre 1903 bis 1904 nur die Hälfte und in dem Jahre 1906 bis 1907 die gleiche Menge Blumen von der Riviera erhielt. Es ist ein Beweis für den Reichthum und den Luxus Deutschlands, daß sich der Blumenverbrauch innerhalb von sechs Jahren verdreifacht hat, während der der Engländer zurückging.

Doch der französische Blumenhandel basirt nicht allein auf dem Reichthum, der aus den Gärten der Azurküste kommt, sondern auch in Paris wird eine große Menge Blumen gezogen. So sind in Montrouge riesige Treibhäuser, in denen Flieder in allen Farben und in allen Stadien des Blühens gezüchtet und versandt wird. Die Färbung wird durch verschiedenartiges Licht erreicht, das man auf die Blumen einwirken läßt. Ist der natürliche Fliederton modern, dann wachsen die Blumen in vollem Sonnenlicht auf; will man weißen Flieder haben, so wird das Treibhaus verdunkelt. Durch geschickte Mischung von Licht und Schatten läßt sich auch gefleckter Flieder erzielen. In einem anderen Theile von Paris, in Charonne, befinden sich die bedeutendsten Orangeblüthen-Züchtereien, die den Brautkranz nicht nur der Pariserinen, sondern auch vieler Frauen im Auslande schmücken. So blühen auch sehr viele Veilchen, Maiglöckchen und andere Blumen, die als „Blumen von Nizza" gelten, auf Pariser Boden heran.

Ein Sodasee.

Von dem See Magadi, dem geheimnißvollen Sodasee, dessen Spiegel sich nahe der deutsch-ostafrikanischen Grenze im inneren Afrika ausdehnt, giebt der englische Ingenieur Shelford, der mit einer Expedition jene öde, unbevölkerte Gegend besucht hat, eine fesselnde Schilderung. Der See nimmt die Tiefe eines gewaltigen Thales ein. Auf der einen Seite thürmen sich Berge bis zu 6000 Fuß empor, das andere Thalufer ist von einer noch höheren Bergkette gebildet, deren Gipfel 8000 Fuß und mehr erreichen. Still und öde ist weitum das Land, nirgends die Spur von menschlichem Leben. Aber die Ufer des Sees sind bevölkert: ungeheure Schaaren von Flamingos treiben hier ihr Wesen. Von den umgrenzenden Bergen aus unterscheidet sich der See, dessen Wasserfläche eine Länge von 10 Meilen und eine Breite von etwa 3 Meilen hat, kaum von einem gewöhnlichen See; nur ein seltsamer röthlicher Schimmer lockt das Auge.

Doch wenn man dann herniedersteigt und das Ufer erreicht, dann sieht man es: das Wasser ist nur wenige Fuß tief, und der Boden des Sees ist mit einer harten Masse bedeckt, die rosigem Marmor gleicht. Das sind gewaltige Ablagerungen von Soda, die bei der Bohrung außerordentliche Tiefe zeigten, so daß hier auf dem Grunde des Sees zumindest 20,000 Geviertmeilen solider Sodamasse ruhen. Ueber der Seefläche aber wogt eine auffällige Hitze. Der englische Ingenieur hatte die Aufgabe, die Strecke einer neuen Bahn festzustellen, die, von der Ugandabahn abzweigend, zu diesem Wundersee geführt werden soll, dessen industrielle Ausnutzung von einer englischen Gesellschaft geplant wird. In der Nähe des Sees bestieg Shelford auch einen 2500 Fuß hohen Berg, der bisher unbekannt und auf keiner Karte verzeichnet war.

Samstag wiederum Seide gefütterte Anzüge 15.00.

Diese Anzüge, welche ich zu 15.00 anzeige, sind nicht wie die 15.00-Anzüge der Departement-Läden. Meine Kleider besitzen eine gewisse Eigenheit und Facon, wie man sie nur in den wirklichen Kleiderläden finden kann. Meine Kunden sind kritisch, und ich bin noch kritischer wie meine Kunden. Diese Anzüge zu 15.00 sind in fancy Kammgarnen, marineblauen Serges, einfachen u. fancy Geweben zu haben. Falls Ihr einen Ueberzieher, einen Regenmantel, Paar Hosen oder irgend ein Kleidungsstück zu kaufen gedenkt, würde ich mich freuen, Euch in meinem Laden zu begrüßen. Meine Verkäufer werden nicht aufdringlich sein, ich ersuche Euch aber, hierher zu kommen, ehe Ihr anderswo kauft.

Weitere Bargains

Weitere Bargains für Samstag sind—50 Cent „Guyot" französ. Hosenträger für 35c. Eine Partie angebrochener fancy Hemden, Original-Werth 1.00 u. 1.50, Eure Auswahl Samstag für 59 Cents. Eine Partie von 2 für 25 Cent echtschwarze nahtlose Socken zu 6 Cents das Paar—6 Paar an jede Person und nur an Erwachsene verkauft, da ich nicht meine Nachbarn, die sich im selben Geschäft befinden, mit diesen Socken versorgen will. Bedenkt, in dieser Saison verkaufe ich alle 2.00 Facons von Hüten für 1.65, wobei Ihr leicht 35 Cents sparen könnt. Morgen abermals eine große Partie von Lackleder, Kids und Kalbleder-Schuhen für 2.50. Ich hoffe, daß Ihr Samstag kommt. Ich sehe gern Leute in den Laden kommen, einerlei, ob sie kaufen oder nicht; ich treffe gern Leute von „Angesicht zu Angesicht".

Tom Murray

Offen bis 10 Samstag. Jackson, Ecke Clark.

Männer kommt zu uns

Keine Kur

Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknottete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangebrachtes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir kuriren obigen Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus was es ist, ob durch diätische oder sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

— Kindliche Sorge. — Mama, die Emma sagt, der Artilleriehauptmann, der heut' bei uns gegessen hat, sei geladen gewesen. Wenn der nun losgegangen wäre?

Private Stock

Neighbor, bear this in mind!

BLATZ is THE FINEST BEER EVER BREWED

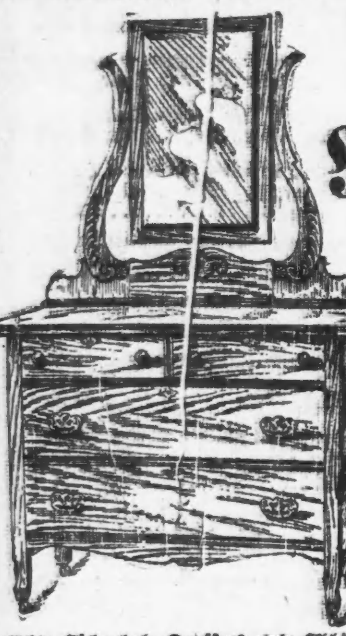
Private Stock Blatz MILWAUKEE

VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

Always The Same Good Old BLATZ

CHICAGO BRANCH—Cor. Union and Erie Streets

Phone Monroe 364



Möbel-Räumungs-Verkauf!

Durch glücklichen Zufall erwarben wir große Partien von Möbel, Oefen und Eisenbetten zu solch enorm niedrigen Preisen, daß wir dadurch in der angenehmen Lage sind, die Waaren unter den Herstellungskosten zu verkaufen.

Vergleichen Sie nachfolgende Preise, und wenn Sie Möbel brauchen, sollten Sie diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Echte Eichenholz Dressers, wie Abbildung, mit geschliffenem Spiegel und geräumiger Schublade, — zu.................. 5.75

3 Stücke Parlor Suits, mit Plüsch und Velour gepolstert, — für.................. 15.00

Starke Eichenholz Auszieh-Tische, für.......... 4.50

Stühle mit hoher Lehne, für.. 39c

50 Boston Leder Couches, mit guten Stahl-Sprungfedern, alle an Stahlschienen befestigt — für.................. 8.50

Eichenholz Side Boards — für.................. 14.50

Starke Eisenbetten, aufwärts von.................. 98c

Nr. 8 Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für.................. 9.75

Schöne 3½ Yards lange Fenstergardinen, werth $2.50, für.......... 98c

Große Brussel Teppiche (Rugs), für.................. 7.50

Baar oder auf leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,

723-725-727 North Ave.,

nahe Halsted Straße.

Offen bis 9 Uhr Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

momifr*

Fürstenerziehung.

In seiner ersten Thronrede sagte der neue König von Belgien: „Die Königin von Belgien und ich werden bei unseren Kindern die Liebe zum Vaterland pflegen und stärken, die Liebe zur Familie, die Liebe zur Arbeit, die Liebe zum Guten, die Tugenden, die die starken Nationen ausmachen." Wie das belgische Königspaar dieses Ziel zu erreichen strebt, erzählt uns ein Eingeweihter wie folgt: Der achtjährige Knabe, der berufen sein wird, einst die Krone Belgiens zu tragen, befindet sich unter der Obhut eines Erziehers und eines Religionslehrers. Ein Lehrer, der den kleinen Prinzen in den Schulfächern unterrichtet, und ein Turnlehrer stehen dem Gouverneur zur Seite. Das Königspaar legt den größten Werth darauf, daß der Erziehungsplan ihres ältesten Sohnes mit dem Lehrpensum in den Schulen übereinstimmt. Kronprinz Leopold bekommt seine Schulaufgaben wie jeder andere Knabe. In seinen Freistunden, wenn die Arbeiten vollendet sind, beschäftigt sich der Knabe am liebsten mit dem Zeichenstift, und mit einem fast leidenschaftlichen Eifer zeichnet er alle Dinge, die sein Auge erreichen kann oder die ihm seine Phantasie eingiebt. Der körperlichen Abhärtung und zugleich der Stärkung des vaterländischen Fühlens dienen die Turnstunden, wo Ball gespielt oder der in Belgien populäre Sport des Bogenschießens gepflegt wird. Hand in Hand mit diesem System der körperlichen Erziehung gehen die großen Spaziergänge, die der Knabe mit seinem Gouverneur, dem Generalstabshauptmann Maton, regelmäßig unternehmen muß, gleichviel, ob es regnet, schneit oder stürmt.

Die größte Einfachheit der Kleidung wahrt das Incognito des kleinen Thronfolgers, denn die Eltern wollen, daß ihr Sohn von vornherein mit dem Volke in Fühlung trete und daß jede Exclusivität vermieden werde. Darum benutzt der Kronprinz bei seinen Ausflügen stets die Straßenbahn, und wenn die Ausflüge ihn aus dem Bannkreis der Stadt führen, so fährt er mit seinem Gouverneur im Personenzuge in der dritten Klasse, nimmt zwischen Arbeitern und Marktfrauen Platz und lernt so zwanglos die kleinen Sorgen und Zwischenfälle kennen, die das Alltagsleben mit sich bringt. Niemals fährt er Equipage. Bei den Spaziergängen werden Gespräche mit den Bauern angeknüpft, Bauernhöfe besucht und in jeder Weise gesorgt, daß das Standesgefühl dem Blicke und dem Herzen des Kindes nicht zur Grenze werde. Die Königin aber nimmt ihren ältesten Sohn bisweilen mit bei den Armenbesuchen, führt ihn zu den Festen, die die Fürsorgevereine für arme Kinder veranstalten, und lehrt ihn, das Leid der Armen mitzufühlen und zu lindern. Jedoch die Barmherzigkeit soll nie ein Geben von Ueberfluß werden, sondern ein Opfer, das gern und willig für den Mitmenschen gebracht wird; wenn immer der kleine Prinz mit seinem Taschengeld eine milde Gabe spendet, geschieht es mit dem Bewußtsein, dafür am Mittag auf den leckeren Nachtisch verzichten zu müssen, „um die Finanzen wieder ins Gleichgewicht zu bringen".

So weit die Neigungen eines Kindes seine Zukunft bestimmen, läßt sich sagen, daß der Kronprinz neben seiner Vorliebe für Rechnen ein starkes Farbenbeobachtungstalent zeigt, das ihn gewiß zur Freilichtmalerei führen würde, wenn seine Geburt ihm nicht andere Wege vorgezeichnet hätte. Denn sein Liebstes ist es, das Spiel der Sonnenstrahlen auf grünen Blättern zu verfolgen und das Farbenbild entfernt liegender Gegenstände. Bei der Beobachtung der Lichtphänomene geräth der Knabe in freudige Begeisterung.

— Eine Prüfung. — Sie sind also der neue Klavierlehrer, der sich auf meine Annonce gemeldet hat? — Jawohl, gnädige Frau. — Na, dann setzen Sie sich 'mal und spielen Sie mir mal ein paar Duette vor, damit ich sehe, ob Sie auch was können.

— Manchmal bezweifle ich wirklich, ob Du glücklich mit mir bist! Daß heute unser Verlobungstag ist, hast Du wieder vergessen!" — „Aber Irma, das ist ja der beste Beweis dafür, daß ich glücklich bin: Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist!"

Gewaltiger Plan.

Ueber den gewaltigen Plan, die Zuidersee trocken zu legen und Kulturzwecken dienstbar zu machen, dessen Ausführung unlängst die Generalstaaten zugestimmt haben, werden jetzt eine Reihe näherer Mittheilungen gemacht. Der Vorschlag einer Trockenlegung, der schon vor mehr als 50 Jahren zum ersten Male gemacht worden ist, war natürlich nur möglich, weil die Zuidersee nicht eigentlich die Ausbuchtung des Meeres ist, sondern nur einen ertrunkenen Küstentheil darstellt. Die lateinischen Schriftsteller kennen an dieser Stelle nur einen größeren flachen Süßwasser-Binnensee, den Lacus Flevo, der durch einen breiten Landstrich vom Meere abgetrennt war. Diese Landbarre wurde gegen das Ende des 1. Jahrtausends unserer Zeitrechnung durch größere Sturmfluthen zernagt und stetig verkleinert, bis schließlich in der gewaltigen Weihnachtsfluth von 1277, einer der größten, die die katastrophenreiche Geschichte der Nordsee kennt, das tobende Meer durch den Landgürtel brach und in das Becken des Sees eintrat; die letzten Reste der zersprengten Küstenlinie verschwinden in einer weiteren riesenhaften Fluth vom 14. December 1287. Die Zuidersee umfaßt nicht weniger als 57 Quadratmeilen oder 3139 Quadratkilometer, mit Einschluß der Watten sogar 5250 Quadratkilometer. Dabei ist dieses durchaus meerartige Gebilde nirgends mehr als 6 Meter, im Durchschnitt sogar nur 3½ Meter tief. Gelänge es, hier der Nordsee wieder zu entreißen, was der „Blanke Hans" einst geraubt, so würde das Königreich der Niederlande mit einem Schlage um ein volles Zehntel seiner gegenwärtigen Ausdehnung vergrößert werden! Nicht weniger als 4600 Quadratkilometer Land könnten dann nämlich der Bewirthschaftung neu erschlossen werden.

Der Plan des Ingenieurs G. Lely, dessen nunmehr beschlossene Durchführung noch 32 Jahre erfordern wird, sieht eine sehr langsame und schrittweise Trockenlegung der Meeresbucht vor. Sobald ein Theil des Wasserbeckens durch Auspumpen trocken gelegt ist, muß das gewonnene Land sich erst mit Pflanzenwuchs bedecken, ehe man mit der Pumparbeit fortfahren kann. Zunächst aber muß ein großer Damm errichtet werden, der von Ewijk in Nordholland zur Insel Wieringen und weiter nach Tiaam in Friesland, also quer über den ganzen Eingang zu Zuidersee hinweg, sich erstrecken soll und allein eine Summe von 10 Millionen Dollars beanspruchen wird. Die Kosten der gesammten Trockenlegung werden mit 80 Millionen Dollars berechnet, wobei man jedoch erwartet, daß die Anlage schon einen Gewinn abgeworfen haben wird, wenn die Arbeiten zum Abschluß reif sind. Gerade die Errichtung des rund 40 Kilometer langen Dammes, der mitten durch die Meereswogen hindurchlaufen soll, ist indessen ein so außerordentliches Beginnen, daß man ein sicheres Gelingen heute noch nicht zu prophezeien wagt, zumal wenn man an die furchtbare Gewalt der so oft von Sturmfluthen aufgewühlten Wogen der Nordsee denkt. Der Damm soll eine Höhe von 5½ Metern, eine Sohlenbreite von 9 und eine Kronenbreite von 2 Metern erhalten; auf der inneren Böschung wird ein 7 Meter breiter Fahrweg mit einer doppelgleisigen Eisenbahn angelegt werden. Um den Damm während des Baues gegen die Brandung zu schützen, wird auf der Seeseite noch ein kleinerer, niedrigerer Damm angelegt, der dem Hauptdamm als Fuß oder Widerlager dient, und den Hauptansturm der Wogen auffangen und brechen soll. Natürlich wird nicht die ganze heutige Zuidersee trocken gelegt, da die einmündenden Flußläufe wie die Bedürfnisse der Schiffahrt und der Bewässerung für das neue Land dies verbieten. Ein etwa 600 Quadratkilometer großer Süßwasser-Binnensee bleibt erhalten, in den die Ijssel und die übrigen Zuflüsse des Meerbusens auch fernerhin einmünden werden; ebenso werden Kanäle gezogen, und bei der Insel Wieringen selbst eine großartige Schleusenanlage geschaffen, die den Abfluß des Binnensees und der ihm zuströmenden Gewässer vermitteln und den Schiffen der neuen Zuidersee-Provinz den Verkehr mit dem Meere gestatten wird.

Die neue Provinz wird nach Vollendung des großen Werkes auch von Eisenbahnlinien, Fahrstraßen u. s. w. durchzogen, die den heutigen Personenverkehr über die Meeresbucht ersetzen können. Das Verschwinden der Zuidersee wird freilich auch einige Nachtheile zur Folge haben; so wird z. B. der Anchovisfang fortfallen, der jährlich einen Ertrag von 3 Millionen Gulden liefert. Die Entschädigungen für entgangenen Gewinn wie die gesammten Baukosten des Unternehmens werden mit Leichtigkeit von den Einnahmen bestritten werden können, die sich aus der Gewinnung, Verpachtung und Urbarmachung des neuen Landes nothwendig ergeben müssen.

Der hygienische Kuß.

Der Kuß ist den Hygienikern aller Nationen schon lange ein Dorn im Auge, und ihr Bemühen geht seit geraumer Weile dahin, ihn aus der Welt zu schaffen. Dieses Ziel haben sie allerdings noch nicht erreicht, werden es wohl auch schwerlich erreichen, einen Schritt näher sind sie aber doch gekommen, wenn auch auf anderen Pfaden, als sie gedacht. Es ist nämlich gelungen, den — gefahrlosen, bakterienfreien, hygienischen Kuß zu erfinden, ein Verdienst, dessen sich ein gewisser Herr Hermann Sommer, ein Norddeutscher, rühmt. Der hygienische Kuß kann, so erklärt er, jederzeit gefahrlos gegeben und ebenso in Empfang genommen werden, und zwar mit Hilfe seines kleinen zierlichen Instruments, das jedermann leicht bei sich tragen kann, und das aus einem zarten Elfenbein- oder Metallring besteht, der mit einer feinen Seidengaze überzogen ist. Diese Seidengaze muß natürlich nach dem Gebrauche immer wieder in eine entsprechende desinfizirende Lösung getaucht werden, um sie für den weiteren Gebrauch instand zu setzen.

Die Handhabung dieses Kußinstrumentes aber ist höchst einfach. Der Küssende hat weiter nichts zu thun, als in dem gegebenen Moment den „Kußring" vor seine Lippen zu halten und dann — nun, einfach zu küssen, wie er es zu thun gewohnt ist. Dabei wird er die beseligende Ueberzeugung haben, daß ein gegenseitiger Mikrobenaustausch unmöglich und der Kuß somit für beide Theile ganz gefahrlos sei.

Vom rein hygienischen Standpunkt aus betrachtet, ist diese neue Kußmethode allerdings ideal, mit dem altgewohnten Kuß jedoch hat dieser gesundheitliche Nachfolger nichts gemein. Der widerliche Geruch der desinfizirenden Lösung kann zwar, wie Herr Sommer besonders betont, durch Beimengung eines Parfüms gänzlich behoben werden, aber was von der Lösung an den Lippen haften bleibt, muß unbedingt jegliche Illusion eines süßen Kusses rauben; auch sollte man meinen, daß der Kußring der innigen Herzlichkeit Eintrag thun müsse. Die „Erfindung" würde aber, wenn sie Gemeingut werden könnte, eine sehr diskret zu behandelnde Frage aufwerfen. Kann und soll ein junges Mädchen, wenn es die Liebeserklärung eines bestimmten jungen Mannes für möglich hält oder gar erwartet, sich für alle Fälle mit einem hygienischen Kußring versehen? Oder soll sie ihn vorsichtigerweise immer bei sich tragen, gleich einer Taschenuhr oder einem Bleistift?

Die Sache klingt scherzhaft und heiter, doch wird z. B. hier in den Vereinigten Staaten die Antikußagitation ganz ernstlich betrieben. Vor kurzem erst wurde eine Anzahl wissenschaftlicher Schriften mit entsprechenden Illustrationen veröffentlicht, in denen deutlich zu sehen und zu lesen war, wie die Mikroben von Lippenpaar zu Lippenpaar durch den Kuß und somit auch die Krankheitskeime von einem Organismus auf den andern übertragen werden. Es wurde weiter des langen und breiten erläutert, daß die Mikroben hauptsächlich an den Lippen der Menschen haften, und daß keine bessere Uebertragungsmethode ausgedacht werden könnte, als das Küssen; daher nehme die Wissenschaft so energisch dagegen Stellung. Mag sein, daß die Wissenschaft recht hat. Aber zwischen Kuß und — Wissenschaft wird es eben nie ein Kompromiß geben.

— Spaziergänger (der von einem Automobil überfahren wurde): „Alle Wetter, ich stehe noch nicht wieder auf den Füßen — und das Ding ist schon außer Sehweite.... großartige Erfindung!"

— Falsch verstanden.—Erster Herr (im Eisenbahncoupé sich vorstellend): „Mein Name ist Karger, Geschäftsreisender — reise in Herren-Garderobe. —Zweiter Herr (echter Berliner): „Det seh' ick, det Se keene Weibsröcke anhaben."

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

Viele Leser der „Abendpost" lesen ein

Englisches Morgenblatt.

Warum würde es sich nicht empfehlen, den "Inter-Ocean" zu halten, der nur die wirklichen Thatsachen berichtet und vorurtheilslose Meinungen hat?

Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die recht und billig über **deutsche Angelegenheiten in Europa** urtheilt.

Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die recht und billig über **deutsche Angelegenheiten in Amerika** urtheilt.

Der "Inter-Ocean" wird von ehemaligen Zöglingen der **Universität Heidelberg** geleitet und herausgegeben.

Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die in dem jetzigen bitteren Streite zwischen Deutschland und England **den deutschen Standpunkt würdigt und vertritt.**

Der "Inter-Ocean" kennt **keinen Rechts- und Gerechtigkeitsunterschied** zwischen Amerikanern deutscher und Amerikanern britischer Abstammung.

Jeder Amerikaner deutscher Geburt oder Herkunft wünscht **eine gute und ehrenhafte Regierung.**

Lesen Sie die Enthüllungen des "Inter-Ocean" über die Zustände **in unserer Stadt?**

Der Zeitungshändler, der die „Abendpost" abliefert, wird Ihnen auf Verlangen auch den "Inter-Ocean" besorgen.

Blumenhandel in Frankreich.

Die Sonnenstadt Paris ist auch im Winter die Stadt der Blumen; in allen Straßen leuchten dem Flaneur die farbenschimmernden Kinder Floras entgegen; für ein paar Sous kann man sich auch in dieser Zeit die Herrlichkeiten des Frühlings und Sommers vortäuschen. Ein großer Theil dieser Blumen kommt von der Riviera. Jeden Tag um ein Uhr trifft der Blumenzug von Nizza ein. Es ist ein langer Zug, und wenn der Frühling beginnt, wird er noch länger. Jeder Wagen ist bis oben herauf mit der leichten, blühenden Fracht angefüllt; die Blumen sind mit der größten Sorgfalt verpackt; denn sie haben zum großen Theil von Paris aus noch eine lange Reise vor, gehen nach England und nach Deutschland und müssen an ihrem Bestimmungsort frisch ankommen. Der Transport nach England ist sehr bedeutend; vom November bis Mai vorigen Jahres wurden von der Riviera über Marseille und Paris 2000 Tonnen Blumen gesandt. Da jedes Pfund Blumen eine große Anzahl von Blumen enthält, denn ihre feine Schönheit ist ebenso leicht wie zart, da 2,240 Pfund erst eine Tonne ausmachen, so kann man sich vorstellen, was für eine kolossale Menge das ist. Es sind diese Blumen, die fast 5 Millionen Pfund wiegen, in einer Saison nach England gekommen. Doch der Blumenverbrauch Englands ist in den letzten Jahren von Deutschland überflügelt worden. Deutschland bezieht jetzt von der Riviera fast einhalb mal so viel Blumen wie die Engländer, während es im Jahre 1903 bis 1904 nur die Hälfte und in dem Jahre 1906 bis 1907 die gleiche Menge Blumen von der Riviera erhielt. Es ist ein Beweis für den Reichthum und den Luxus Deutschlands, daß sich der Blumenverbrauch innerhalb von sechs Jahren verdreifacht hat, während der der Engländer zurückging.

Doch der französische Blumenhandel basirt nicht allein auf dem Reichthum, der aus den Gärten der Azurküste kommt, sondern auch in Paris wird eine große Menge Blumen gezogen. So sind in Montrouge riesige Treibhäuser, in denen Flieder in allen Farben und in allen Stadien des Blühens gezüchtet und versandt wird. Die Färbung wird durch verschiedenartiges Licht erreicht, das man auf die Blumen einwirken läßt. Ist der natürliche Fliederton modern, dann wachsen die Blumen in vollem Sonnenlicht auf; will man weißen Flieder haben, so wird das Treibhaus verdunkelt. Durch geschickte Mischung von Licht und Schatten läßt sich auch gefleckter Flieder erzielen. In einem anderen Theile von Paris, in Charonne, befinden sich die bedeutendsten Orangeblüthen-Züchtereien, die den Brautkranz nicht nur der Pariserinen, sondern auch vieler Frauen im Auslande schmücken. So blühen auch sehr viele Veilchen, Maiglöckchen und andere Blumen, die als „Blumen von Nizza" gelten, auf Pariser Boden heran.

Ein Sodasee.

Von dem See Magadi, dem geheimnißvollen Sodasee, dessen Spiegel sich nahe der deutsch-ostafrikanischen Grenze im inneren Afrika ausdehnt, giebt der englische Ingenieur Shelford, der mit einer Expedition jene öde, unbevölkerte Gegend besucht hat, eine fesselnde Schilderung. Der See nimmt die Tiefe eines gewaltigen Thales ein. Auf der einen Seite thürmen sich Berge bis zu 6000 Fuß empor, das andere Thalufer ist von einer noch höheren Bergkette gebildet, deren Gipfel 8000 Fuß und mehr erreichen. Still und öde ist weitum das Land, nirgends die Spur von menschlichem Leben. Aber die Ufer des Sees sind bevölkert: ungeheure Schaaren von Flamingos treiben hier ihr Wesen. Von den umgrenzenden Bergen aus unterscheidet sich der See, dessen Wasserfläche eine Länge von 10 Meilen und eine Breite von etwa 3 Meilen hat, kaum von einem gewöhnlichen See; nur ein seltsamer röthlicher Schimmer lockt das Auge.

Doch wenn man dann heruntersteigt und das Ufer erreicht, dann sieht man es: das Wasser ist nur wenige Fuß tief, und der Boden des Sees ist mit einer harten Masse bedeckt, die rosigem Marmor gleicht. Das sind gewaltige Ablagerungen von Soda, die bei der Bohrung außerordentliche Tiefe zeigten, so daß hier auf dem Grunde des Sees zumindest 20,000 Geviertmeilen solider Sodamasse ruhen. Ueber der Seefläche aber wogt eine auffällige Hitze. Der englische Ingenieur hatte die Aufgabe, die Strecke einer neuen Bahn festzustellen, die, von der Ugandabahn abzweigend, zu diesem Wundersee geführt werden soll, dessen industrielle Ausnutzung von einer englischen Gesellschaft geplant wird. In der Nähe des Sees bestieg Shelford auch einen 2500 Fuß hohen Berg, der bisher unbekannt und auf keiner Karte verzeichnet war.

— Kindliche Sorge. — Mama, die Emma sagt, der Artilleriehauptmann, der heut' bei uns gegessen hat, sei geladen gewesen. Wenn der nun losgegangen wäre?!

Samstag wiederum Seide gefütterte Anzüge 15.00.

Diese Anzüge, welche ich zu 15.00 anzeige, sind nicht wie die 15.00-Anzüge der Departement-Läden. Meine Kleider besitzen eine gewisse Eigenheit und Facon, wie man sie nur in den wirklichen Kleiderläden finden kann. Meine Kunden sind kritisch, und ich bin noch kritischer wie meine Kunden. Diese Anzüge zu 15.00 sind in fancy Kammgarnen, marineblauen Serges, einfachen u. fancy Geweben zu haben. Falls Ihr einen Ueberzieher, einen Regenmantel, Paar Hosen oder irgend ein Kleidungsstück zu kaufen gedenkt, würde ich mich freuen, Euch in meinem Laden zu begrüßen. Meine Verkäufer werden nicht aufdringlich sein, ich ersuche Euch aber, hierher zu kommen, ehe Ihr anderswo kauft.

Weitere Bargains

Weitere Bargains für Samstag sind—50 Cent „Guyot" französ. Hosenträger für 35c. Eine Partie angebrochener fancy Hemden, Original-Werth 1.00 u. 1.50, Eure Auswahl Samstag für 59 Cents. Eine Partie von 2 für 25 Cent echtschwarze nahtlose Socken zu 6 Cents das Paar—6 Paar an jede Person und nur an Erwachsene verkauft, da ich nicht meine Nachbarn, die sich im selben Geschäft befinden, mit diesen Socken versorgen will. Bedenkt, in dieser Saison verkaufe ich alle 2.00 Facons von Hüten für 1.65, wobei Ihr leicht 35 Cents sparen könnt. Morgen abermals eine große Partie von Lackleder, Kids und Kalbleder-Schuhen für 2.50. Ich hoffe, daß Ihr Samstag kommt. Ich sehe gern Leute in den Laden kommen, einerlei, ob sie kaufen oder nicht; ich treffe gern Leute von „Angesicht zu Angesicht".

Tom Murray

Offen bis 10 Samstag. Jackson, Ecke Clark.

Männer kommt zu uns

Keine Kur — Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknottete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangebrachtes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir kuriren obigen Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus was es ist, ob durch diätische oder sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

22jn.epd

Dies ist das Licht, das helle Läden gibt.

Die Tungsten-Lampe ist die leistungsfähigste Glühlampe. Sie verbraucht nicht mehr Strom als die gewöhnliche Kohlenfasern-Lampe — gibt aber fast dreimal so viel Licht.

Der Tungsten Cluster

enthält vier dieser großartigen Lampen. Das Licht ist rein weiß — wie Sonnenlicht in der Qualität — zeigt Farben und Schattirungen im wahren Werth. Fast ohne Hitzeabgabe, ist es unerreicht für Schaufenster- und Ladenbeleuchtung.

Für $1.00 monatlich zu miethen.

Wir vermiethen Tungsten Clusters mit Instandhaltung und Lampen-Erneuerung für $1.00 monatlich. Dies gilt für täglichen 3-Stundengebrauch; für längeren Gebrauch nur wenig mehr. Für das Licht wird nach dem Lichtmesser berechnet.

Commonwealth Edison Co.

Telephone Randolph 1280 — 139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Regina Musik-Dosen

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Während der nächsten 30 Tage verkaufen wir die hübschen Regina Musik-Dosen zu den nachstehend angeführten Preisen. — Macht Euch diese ungewöhnliche Gelegenheit zu Nutze und kauft diese Königin aller Musik-Instrumente zu Preisen, die ungewöhnlich niedrig sind.

Liste der Preise:

$25 Reginas für	$19	$100 Reginas für	$75
$35 Reginas für	$26	$130 Reginas für	$98
$50 Reginas für	$38	$150 Reginas für	$112
$65 Reginas für	$49	$200 Reginas für	$145

☞ Obige Preise schließen 12 Tune Sheet ein. — Bedingungen: Bezahlt nur $1.00 und aufwärts die Woche. — Komplimentar-Konzerte den ganzen Tag — erster Floor. Alle neuesten Musikstücke werden gespielt.

The Rudolph Wurlitzer Co

266 und 268 Wabash Ave., zwischen Jackson und Van Buren.

Alles was ein Mann oder Knabe trägt

Benson & Rixon Co.

Milwaukee Ave. und Pauline Str.

Offen
Heute Abend und Samstag Abend bis 10 Uhr.
++++++++
Sonntag Vormittag bis Mittag.

Unsere Garantie:
Wir garantiren jede Behauptung und nehmen zurück, tauschen um oder geben das Geld zurück wenn verlangt.

Die letzten Tage—Die letzten Tage

des ungeheuren Räumung-Verkaufs

Der größte Kleider-Verkauf der Saison nähert sich seinem Ende. Frühjahr- und Sommer-Sendungen treffen jeden Tag ein und werden sehr bald geöffnet und für die Oster-Ausstellung aufgelegt werden. Morgen wird ein geschäftiger Tag sein in unserem ganzen vierstöckigen Gebäude. Winter-Ausstattungswaaren, Unterzeug, Hüte, Schuhe und Kinder-Kleider werden zu lächerlich niedrigen Preisen verkauft. Es sind nicht nur die niedrig markirten Anzüge oder Ueberzieher, die zum Verkauf gelangen, sondern wir haben jetzt noch ein gutes Assortiment von Kleidungsstücken zu höheren Preisen. Wir haben die Preise wiederum rücksichtslos herabgesetzt. Die größten Bargains der Welt werden Euch jetzt geboten.—Die einzige Frage ist die: Könnt Ihr eine Gelegenheit wie diese, unbeachtet vorübergehen lassen, ohne daß Ihr einen dieser mittelschweren Anzüge oder Ueberzieher kauft zu weniger als dem nächstjährigen Wholesalekostenpreis, welcher infolge der steigenden Preise für alle Wollstoffe erhöht werden wird.

Dies ist positiv eine Geld sparende Gelegenheit, die Ihr nicht versäumen solltet. Das größte Bargain-Ereigniß in der Geschichte von Chicago. Nur noch einige Tage übrig, um Vortheil aus einer Gelegenheit zu ziehen, wie sie sich Euch vielleicht nie wieder bieten wird; deshalb kommt, besichtigt die hochfeinen, reinwollenen Kleidungsstücke und überzeugt Euch davon.

Ueberzieher

Presto-, Auto- oder reguläre Sammetkragen-Ueberzieher für Männer und junge Leute, genügend Muster und Facons zur Auswahl für die frühen Käufer, reg. Preis $15... **$7.95**

Ungefähr 100 Röcke für Kutscher, Ulsterkragen Reefers, von import. Chinchilla und Friezes. Das allerbeste Kleidungsstück für einen Mann oder Jungen, der der rauhen Witterung im Februar ausgesetzt ist. Nie zuvor in der Geschichte des Kleidergeschäfts für weniger als $8.00 verkauft, so lange sie vorhalten, Größen 34—38 **$1.00**

Würde Euch jemand sagen, daß Ihr für $9.95 einen echten St. Anthony Kersey- oder einen reinwollenen, handgeschneiderten Presto 2-in-1 Ueberzieher bekommen könnt, so käme es Euch mit Recht zweifelhaft vor. Das Wundervolle ist, daß wir hunderte davon in allen Mustern und Facons haben, reg. $18 u. $20 Werthe, Preis. **$9.95**

Elegante Kersey-Ueberzieher, in schwarz, braun, grün und olivenfarb. Schattirungen, handgeschneidert u. mit den feinsten Stoffen gefüttert, die Sorte Kleider, welche die sich am besten Kleidenden dieser Saison tragen.......... **$11.85**

Einerle was Euer Wunsch ist in Bezug der Facon, Farbe oder Qualität eines Ueberziehers, wir können Euch mit den hunderten von hochfeinen, handgemachten Röcken, die wir zu $12.65 verkaufen befriedigen. Jede denkbare Facon, jede neue moderne Farbe oder Facon hier in dieser Partie zu finden, Preis...... **$12.65**

Anzüge

Nicht was wir hier sagen, sondern die Werthe selbst werden bei diesem Verkauf am beredtesten sprechen. Werthe wie unsere $15.00 reinwollenen Kammgarn- und Cheviot-Anzüge, auch schwarze, jede Größe.......... **$7.95**

Die feinsten schwarzen Thibets, Clay Worsteds, Serges und Cassimeres, thatsächlich fast jeder Stoff, in jeder Facon der Machart u. Farbe, alle Größen, reg. $18 Werthe.......... **$9.85**

Die Thatsache, daß Noth kein Gebot kennt, wird hier am besten durch einen Blick auf die hübschen handgemachten, Seide und Kammgarn-Anzüge gezeigt, welche wir mit Stolz sogar zu $20 und $22 verkauften. Es thut uns leid, daß wir sie verkaufen müssen, sind aber dazu gezwungen... **$10.65**

Anzüge für Gesellschaften, in den schönsten grauen, fancy blauen, schwarzen, braunen und Seide Mischungen, mit langen Lapels, Dip Front Röcke, fancy Cuffs, oder einfache, hübsche, konservative Kleidungsstücke. Viele mit Seide gefüttert, sämmtlich sind bei Hand geschneidert und bis $25 werth, — Preis.......... **$12.95**

Seide gefütterte, handgeschneiderte Anzüge, es gibt keine besseren zu $30, etwa ein tausend zur Auswahl, sowohl in mittleren wie den schweren Sorten. Preis.......... **$14.95**

150 Ulsters für Männer, meistens kleine Nummern, passend für große Knaben u. kleine Männer, von feinen Friezes und Meltons, einige bis zu $15 werth, so lange sie vorhalten.. **$3.00**

Kinder-Kleider

50c Knickerbocker Kniehosen für Kinder.................. **19c**

$4 und $5 Anzüge für Kinder, hübsche Etons, Blousen, Sailors und Buster Browns, eine große Varietät Stoffe, Gr. 3 bis 8... **$1.00**

Eine Partie von zwei Stück Anzügen für Knaben, bis $3.00 werth, Größen 8 bis 17.. **$1.48**

Reefers und Ueberzieher für Knaben und Kinder, alle Größen, 3 bis 17, bis $4 werth.... **$1.48**

Reinwoll. dunkelgraue 2 Stück Kammgarn-Anzüge für Knaben, einige haben 2 Paar Hosen (8 bis 17).............. **$1.98**

$5 und $6 „Best Ever" Anzüge für Knaben, mottensicher, wasserdicht u. fast unzerstörbar, einfach od. Knicker-Hosen.......... **$2.68**

Schwere Sorte reinwollene blaue Serge-Anzüge, einfache od. Knicker-Hosen, alle Größen **$2.98**

Partie Knaben-Anzüge u. Ueberzieher, bis $8 wth. **$2.98**

Schuhe

1.50 u. $2 Dongola Kid-Schuhe für Damen, Lackleder-Spitzen, **89c**

2.50 Lackleder- u. Kid-Schuhe f. Damen, alle Gr. **$1.19**

$3 Lackleder-Schuhe für Damen, auch Box Calf Dongola Kid, alle Größen.......... **$1.49**

Gute starke Satin Calf Männerschuhe, $2 werth. **$1.28**

$3 Box Calf, Vici Kid- u. Velour-Schuhe f. Männer **$1.79**

Partie von etwa 400 Paar lohfarb. u. schwarzen Oxfords für Damen, einige bis zu $3 werth, keine weniger wie $2, Preis.......... **98c**

Ausstattungs-Waaren

Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, Preis nur.......... **29c**

Wollenes Unterzeug für Männer, $2 werth, geht zu........ **79c**

Schwere wollene Strümpfe für Männer, 50c werth, Paar nur **19c**

Taschentücher für Männer, hohlgesäumter Rand, 15c wth. Ausw. **3c**

Seide bestickte 50c Hosenträger für Männer, Verkaufspreis, nur **12c**

Die besten Arbeitshemden im Handel, Union gemacht, 75c werth, Verkaufspreis.......... **38c**

Achtundzwanzig Dutzend Negligee-Hemden für Männer, neueste Muster, $1.00 werth.......... **38c**

Fünfundzwanzig Dutzend Männer-hemden, steife Busen, weiß und fancy gemustert, $1.50 Werthe..... **69c**

$2 und $2.50 weiche Männerhüte, alle Farben, neue Frühjahrfacons, sowie mehrere Dutzend steife Hüte.......... **98c**

Männerhüte, die neuesten Dunlap und Knox Facons, $3.00 werth, keine weniger als $2 zu.......... **$1.38**

Hosen

Gestreifte Kammgarnhosen für Männer, sowie Hairline Arbeitshosen.......... **$1.29**

Feinste Qualität Männerhosen, hübsche neue gestreifte und karrirte Muster, garantirt tadellose Facon zu behalten, regulär $5.00, zu.......... **$2.95**

Reine Kammgarn Männerhosen, in schmalen grauen Streifen und einfachen Schattirungen, für Dreßgebrauch, sowie reinwollene blaue Serges, re. Preis $4.00.......... **$2.49**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Schweizer Brief.

Die deutsche Sprache in der Schweiz. — Eidgenössische Volkszählung 1910. — Ausgaben für das Militär. — Schweizer Forscher in Columbia. — Seilaufzug am Wetterhorn. — Andauernde Krisis in der Uhrenindustrie. — Die „Urania" in Zürich. — † Musiktheoretiker Mathis Lussy. — Arosa und Graubünden. — Alter Käse. — Fastnachtfeuer am Genfersee.

St. Gallen, 27. Jan. 1910.

Mit einiger Beunruhigung war letzthin von deutschen Zeitungen gesagt worden, daß nach den Ergebnissen der Volkszählung im Jahre 1900 in der Schweiz die deutsche Sprache in einem bedenklichen Rückgang begriffen sei, und zwar zu Gunsten des französischen und des italienischen Idioms. Thatsächlich erfahren wir, daß von je 1000 Einwohnern der Schweiz ihrer Muttersprache nach waren: im Jahre 1880 713 Deutsche, 214 Franzosen und 57 Italiener; im Jahre 1900 698 Deutsche, 220 Franzosen und 67 Italiener. Die Erklärung dieser Zahlen liegt in erster Linie darin, daß massenhaft italienische Arbeiter in die Schweiz einwandern, daß sich viele Deutsche und Schweizer auf französischem Sprachboden ansiedeln, dabei aber meistens im Laufe einer Geschlechtsfolge für ihre Muttersprache verloren gehen. Es hat sich aber auch herausgestellt, daß eine Ungleichheit in der Fragestellung die mehr scheinbare Abnahme des deutschsprechenden Theiles bewirkt hat. Im Jahre 1880 wurde nämlich nach der Muttersprache gefragt und in 1900 nur nach der Sprache. Dadurch wurden die Ergebnisse beeinflußt, das heißt: man leitete durch dieses nur im französischen Sprachgebiet gepflogene Verfahren die dort wohnenden Deutschen an, im Jahre 1900 das Französische als ihre Muttersprache zu bezeichnen, während es bis dahin nur die gebräuchliche Sprache war. Schon bevor das eidgenössische statistische Amt seine Mittheilungen herausgegeben hatte, war aber ein Sprachforscher zu dem Ergebniß gelangt, daß der Fehler an der Art des Zählens liege. „Es kann nicht verschwiegen werden — so schrieb er — daß die zählenden Organe der welschen Schweiz und insbesondere im Berner Jura vielerorts der Neigung nachgaben, den deutschen Bevölkerungstheil möglichst geringfügig erscheinen zu lassen. So sind die gelieferten Angaben über die Verbreitung der Deutschen im Berner Jura im allgemeinen Minimalzahlen, die nicht selten hinter der Wirklichkeit erheblich zurückbleiben." Allgemein gesprochen ist Folgendes richtig: Das Französische macht seit etwa 30 Jahren im Oberwallis, im Freiburger Sensebezirk und im Berner Jura stetige, aber nur ganz langsame Fortschritte zum Nachtheil des Deutschen. Das Wachsthum der italienischen Mundart im deutschen Gebiete ist für jene von zweifelhaftem Werthe, da sie keine Gebiete erobert, vielmehr sich nur ausbreitet. Das wird zweifellos zur Folge haben, daß die in den deutschen Kantonen geborene und heranwachsende italienische Jugend vorwiegend deutsch sprechen wird. Im Graubündner Oberland, im Engadin und Domleschg weicht das Romanische zu Gunsten des Deutschen immer mehr zurück, um in absehbarer Zeit gänzlich von der Bildfläche zu verschwinden. Im Misoxer- und im Poschiavothale macht das Deutsche zum Nachtheil des Italienischen beinahe sichtliche Fortschritte; man darf annehmen, daß die Zeit kommen wird, wo Graubünden kein dreisprachiges, sondern nur noch ein einsprachiges deutsches Gebiet sein wird. Alles in Allem genommen, brauchen sich die Freunde des deutschen Idioms über die Zukunft des Letzteren in der Schweiz einstweilen noch keiner großen Sorge hinzugeben.

Eine eidgenössische Volkszählung, die siebente wird in diesem Jahre vorgenommen. Eine einheitlich und systematisch durchgeführte Volkszählung geschah in der Schweiz erstmals im Jahre 1850. Mit dem Jahre 1860, in welches auch die Gründung des eidgenössischen statistischen Bureaus fällt, gelangte ein Bundesgesetz zur Geltung, nach welchem alle 10 Jahre eine eidgenössische Volkszählung stattfinden muß. Die Zählung im Jahre 1888 fand zwei Jahre früher statt, weil sie die statistische Grundlage für die Nationalrathswahlen im Jahre 1890 zu bilden hatte. Die Ergebnisse der diesjährigen Volkszählung werden mannigfache Anregung bringen zu sozialpolitischen Studien. Verschiedene Stimmrechts- und Steuerverhältnisse im Bund und in den Kantonen müssen neugeordnet werden. Entsprechend den Volkszählungsresultaten wird auch die Vertheilung der Reineinnahmen aus dem Alkohol-Monopol und der Patenttaxen-Erträgnisse der Handelsreisenden an die Kantone erfolgen. Man rechnet bereits auf eine Gesammtbevölkerung der Schweiz von rund 3,500,000 Personen.

Der eidgenössischen Finanzverwaltung kommt es wohl zustatten, daß in den letzten Jahren die Einnahmen bedeutend in die Höhe gingen; denn wo wollte der Bund sonst das viele Geld für alle möglichen Bedürfnisse, namentlich aber für das Militärwesen, hernehmen? Allermindestens die Hälfte der sehr beträchtlichen Zolleinnahmen wird Jahr für Jahr vom Militarismus verschlungen. Das sei mit folgenden Zahlen bewiesen: Das schweizerische Militärbudget für das laufende Jahr sieht eine Ausgabensumme von 40,458,822 Fr. vor; im Jahr 1909 wurden für denselben Zweck 40,368,234 Fr. ausgegeben. Sind das nicht enorme Summen bei unsern bescheidenen Verhältnissen? Zieht man in Betracht, daß der Voranschlag für das Jahr 1909 noch mit der letzten Rate von einer Million Franken für die Vermehrung der Munitionsbestände belastet war, während das diesjährige Budget eine solche außerordentliche Aufwendung nicht enthält, so ergibt sich, daß die Ausgabensteigerung für das Militärwesen gegenüber 1909 rund 1,500,000 Fr. beträgt. Auf Besoldungs- und Lohnaufbesserungen entfallen hiervon 330,000 Fr.; 350,000 Fr. sind für den Unterricht eingesetzt; 560,000 Fr. soll die Bekleidung mehr kosten und für die Festungen sind 590,000 Fr. mehr eingestellt als im Vorjahr. Und bei all' diesen jedes Jahr sich wiederholenden und wachsenden Ausgaben für die Militaria muß man sich immer zweifelnd fragen: Nützt die ganze Geschichte eigentlich etwas oder nützt sie nichts?

Das eidgenössische Departement des Innern hat für eine überseeische wissenschaftliche Expedition den Herrn Dr. Fuhrmann, Professor der Zoologie an der Universität Neuenburg bezeichnet. Prof. Fuhrmann gedenkt im nächsten Juli abzureisen; als Erforschungsgebiet hat er sich die südamerikanische Republik Columbia auserwählt. Er wird sich von Dr. Med. Major von Neuenburg begleiten lassen, einem bekannten Botaniker und Autorität auf dem Gebiete der Kryptogamen. Die beiden Forscher werden sich hauptsächlich auf das Studium der Seen- und Flußfauna verlegen, sowie auf das der parasitären Flora; nebenbei wollen sie sich auch mit geographischen und geologischen Beobachtungen befassen.

Viele Leser der „Abendpost" werden nicht ungern etwas über den Seilaufzug am Wetterhorn im Berner Oberland vernehmen, der im letzten Sommer dem Betrieb übergeben wurde. Zunächst sei bemerkt, daß es sich nicht etwa um eine Fahrgelegenheit auf die Spitze des weitbekannten Berges handelt, sondern, daß man vorläufig sich mit dem Erreichen einer Höhe von 1677 Meter begnügen muß. Die Fortsetzung des Aufzuges bis Wetterhorn-Kulm 3708 Meter wird Sache der Zukunft sein. Die technische Ausführung dieser eigenartigen Bahn charakterisirt sich etwa folgendermaßen: Von der oberen Station sind schräg nach unten zwei Paare von starken Seilen gespannt, die gleichsam als Schienen für die Kabinen dienen. Jede Kabine hängt an einem vierräderigen Wägelchen, das mit zwei Rädern auf dem obern und mit zwei Rädern auf dem untern zugehörigen Spannseil läuft. Die Seile sind deutsches Fabrikat. Sie haben einen Durchmesser von 45 Millimeter und wiegen 11 Kilos auf den laufenden Meter. Die Widerstandsfähigkeit gegen Bruch ist eine ganz bedeutende, eine absolute Sicherheit garantirende. Die Bewegung der Wagen auf den Drahtseilen geschieht durch besondere, je 29 Millimeter starke Zugseile. Damit die Drahtseile stets straff bleiben, sind sie bloß oben fest verankert, während sie an der untern „Station" in einen Schacht geführt sind, in dem ein schweres Gewicht an ihnen hängt. Die elektrisch betriebene Maschine, welche das Bewegen der Zugseile bewirkt, steht auf der obern Station. Jede Kabine enthält acht Sitzplätze und außerdem eine offene Platform für den Führer. Reißt etwa ein Zugseil, so wird die Kabine durch selbstthätige Bremsen im Tragseil festgeklemmt. Die Kabine legt dabei, wie tagelange Versuche bewiesen haben, nur noch einen 25 Centimeter langen Weg zurück. Im schlimmsten Falle kann dann von der obern Station mit Hilfe einer besonderen Winde eine Nothkabine herabgelassen werden, welche die Passagiere in Sicherheit bringt. Da die Seile jedoch, wie schon bemerkt, außerordentlich gering beansprucht sind, so wird in der Praxis der Fall, daß ein Seil reißt, wohl nicht vorkommen. Vom technischen Standpunkt aus bietet diese eigenartige Bergbahn jedenfalls dieselbe Sicherheit wie irgend eine andere auf festen Schienen. Es ist in einem gewissen Sinne eine Bergschwebebahn, nur mit dem Unterschied, daß kein festes Traggerüst, sondern eine Drahtseilbahn zur Verfügung dient. Durch die ganze Strecke wird ein Höhenunterschied von etwa 1200 Meter in nicht ganz 9 Minuten überwunden.

Das Syndikat der Uhrenarbeiter des Berner Jura hatte die Absicht, eine Lotterie zu veranstalten zu Gunsten der von der nun schon seit langen Monaten herrschenden Krisis in der Uhrenindustrie betroffenen Arbeiter. In der bernischen Regierung ging aber die Tendenz mehr auf Schaffung einer Arbeitslosenkasse für alte Uhrenarbeiter, wobei eine Geldlotterie die ersten Mittel zur Begründung eines Fonds liefern sollte. So wurde dann der Uhrensektion der kantonal-bernischen Handels- und Gewerbekammer in Entsprechung ihres Gesuches die Veranstaltung einer Geldlotterie im Betrage von 300,000 Fr. bewilligt. Der Ertrag dieser Lotterie ist als erster Fond einer zu gründenden allgemeinen Arbeitslosenkasse für alle Arbeiter und Arbeiterinnen in der Uhrenindustrie des Kantons Bern bestimmt. Mit dem schwierigen Stand der Uhrenindustrie im Berner Jura beschäftigen sich jetzt auch juristische Schriften nach einer andern Richtung hin. Sie betonen, daß im Hinblick auf die Konzentration der Uhrenindustrie in einzelnen Centren einer Anzahl Ortschaften nichts anderes übrig bleiben werde, als zur Landwirthschaft zurückzukehren. Bei dieser herrsche ohnehin großer Mangel an Arbeitskräften. Es wird behauptet, daß ohne die Flucht von der Landwirthschaft die schöne Hochebene der Franches-Montagnes (Berner und Neuenburger Jura) heute den doppelten Ertrag der Ernte und den zweifachen Zuchtbestand in der Viehhabe aufweisen würde.

Die Urania in Zürich, ein öffentliches astronomisches Observatorium, ist eine der größten Sehenswürdigkeiten jener Stadt. Von der Höhe des Kuppelraumes genießt der Beschauer eine orientirende Uebersicht über die weit ausgedehnte Stadt, wie kein anderer Punkt sie gewährt. Man überblickt den Zürichersee, den im Süden ein mächtiger Ausschnitt des Alpenpanoramas abschließt. Das große Fernrohr, die zur Zeit vollkommenste Konstruktion, von Karl Zeiß in Jena gebaut, dient tagüber zur Betrachtung der Alpenwelt und der Zürcher Landschaft und führt bei Nacht den Besucher in die Wunder der Sternenwelt ein. Zum Kuppelraum, der 40 Meter über dem Straßenniveau liegt, führen elektrische Aufzüge. Das Fernrohr hat ein Objektiv von 300 Millimeter Durchmesser und ist ausgerüstet mit 10 Okularen von 40- bis 1000facher Vergrößerung, Zenith- und Sonnenprisma, Stern-Spektroskop, neuem Vergrößerungssystem zur Projektion von Sonne und Mond. Der bewegliche Theil des Fernrohrs wiegt 4000 Kilogramm und ist so genau ausbalanzirt, daß das Instrument von Hand innerhalb weniger Sekunden um 180 Grad umgelegt werden kann. Das Gewicht des ganzen Fernrohrs beträgt 10,000 Kilogramm. Die astronomische, d. h. nach der Sternzeit gehende Pendeluhr ist an den Regulator des Fernrohrs elektrisch angeschlossen, wodurch deren Gang jede Sekunde kontrollirt und regulirt wird.

In Montreux verschied am 21. Dezember 1909 Mathis Lussy, der weitberühmte Musiktheoretiker. Er war geboren am 8. April 1828 in Stans in Unterwalden. Den größten Theil seines Lebens (von 1847 bis 1902) verbrachte er in Paris. Seit sieben Jahren lebte er zurückgezogen in Montreux. Wer das eine oder andere Tonkünstlerfest der letzten Jahre in der Schweiz besucht hat, der erinnert sich gewiß der ehrwürdigen Greisengestalt des Mathis Lussy. Mit wunderbarer Frische und Begeisterungsfähigkeit verfolgte Lussy noch in seinen alten Tagen den Entwicklungsgang der schweizerischen Musik. Und das Auge des Greises konnte noch hell und kräftig aufleuchten, wenn ihm einer von den Jungen besonders gut gefiel. Ja gerade zu jungen, angehenden Musikkünstlern zog es ihn hin und man konnte an diesen Festen oft die Beobachtung machen, daß Lussy irgend einen musikbeflissenen Jüngling an seinen Tisch zog, um mit ihm über die herrliche Kunst, die sein Leben ausfüllte, zu reden. Er ließ ihn nie den berühmten Gelehrten fühlen, sprach vielmehr stets gütig und freundlich wie ein guter Kamerad zum andern. Und doch war Lussy lange Jahre ein berühmter Mann, obwohl man das in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten beinahe vergessen hatte. Einen großen Namen machte er sich durch sein ausgezeichnetes Buch über den musikalischen Ausdruck. Dann arbeitete er besonders auf dem Gebiete der Theorie des musikalischen Rhythmus. Seine geistreichen Schriften über den genannten Rhythmus und die Anakruse in der modernen Musik sind auch heute noch des Lesens werth. Sie bergen für den ausübenden Künstler einen wahren Schatz an mannigfachster Anregung. Für seine Geschichte der Notenschrift erhielt Lussy den von der französischen Akademie ausgeschriebenen „Prix Bordin". Vor zwei Jahren wurde Lussy zum Ritter der französischen Ehrenlegion erannt.

Vor kaum 30 Jahren noch war Arosa im Graubündner Schanfiggerthale ein kleines, weltverlassenes Alpendörfchen, von kaum 60 Leuten bewohnt. Heute ist es ein stattlicher, rasch aufblühender Sommer- und Winterkurort, das letztere mehr als das erstere, eine Station, die etwa 1600 Fremden Unterkunft geben kann und die eine ebenso große ständige Wohnbevölkerung aufweist. Arosa ist ein prächtiges Stücklein Erde. Unten im Thal bedeckt duftiger Tannenwald die welligen Hügel, zwischen denen zwei herrliche Alpenseen eingebettet liegen. Sanfte Wiesen- und Weidehänge senken sich zu denselben nieder und spiegeln ihr zartes Grün in den klaren Fluthen, auf denen fröhliches Jungvolk in bunten Kähnen dahinfährt und sich die Zeit vertreibt. Auf leicht ansteigenden, schattigen Waldwegen steigt man auf die nahen Alpen und genießt dort oben eine Luft, wie sie noch reiner, belebender und kräftigender wohl nirgends zu finden ist. Dem Winterkurgast und Sportsmann geben Eisbahn für den Schlittschuhlauf, Schlitten und alle möglichen Wintervergnügungen reichliche Gelegenheit zum Zeitvertreib und zu gesunder körperlicher Uebung. Eine Anzahl größerer Hotels und zahlreiche kleinere Gasthäuser und private Villen bieten den Gästen ein trauliches Heim. Die Hotels und Gasthäuser stehen in Arosa nicht etwa gedrängt beisammen, sondern sie sind über dem ganzen südlichen Wiesenplan zerstreut, einige stehen unten, eingesäumt vom duftigen Tannenwalde, andere hoch oben an aussichtreichen Punkten. In der Winter-Hochsaison, Januar bis März, beherbergt Arosa auf einmal rund 1500 Kuranten. Der Ort hat allerbestes Quellwasser, Drainage und elektrisches Licht. Botaniker und Mineralogen kommen in Arosa so gut auf ihre Rechnung, wie selten in einer anderen Gegend der Schweiz; namentlich die ungemein mannigfaltige Alpenflora bietet die schönsten und seltensten Pflanzen und Blumen. Schon seit einigen Jahren besteht das Projekt einer elektrischen Eisenbahn von der Hauptstadt Chur aus nach dem etwa 35 Kilometer entfernten Arosa. Die Linie hätte dem Laufe des Thalflusses Plessur zu folgen. Die Finanzirung des Unternehmens ist bereits weit vorgerückt. Arosa wird zweifellos bald seine Eisenbahn erhalten und einen erneuten Aufschwung erfahren.

In den Alpengegenden der Kantone Graubünden, Wallis und Waadt wird Käse jahrzehntelang aufbewahrt, wie der Wein anderswo aus guten Jahrgängen. In Les Ormonts im Waadtlande pflegt man den am Geburtstage eines Kindes hergestellten Käse mit dem Namen des jungen Familienmitgliedes und der Jahreszahl zu bezeichnen und ihn nur an besonders wichtigen Tagen, (Verlobung, Hochzeit, oft auch noch beim Begräbnißmahl des Betreffenden aufzutischen. Manchmal wird er auch den Erben feierlich übergeben. So theilten sich letzthin zwei Söhne beim Tode ihres Vaters einen im Jahre 1785 bereiteten, von ihrem Großvater stammenden Käse. Er mußte mit einer Säge zerkleinert werden, soll aber trotz seiner 124 Jahre noch genießbar gewesen sein. Für Alpensöhne mag er vielleicht auch noch gut verdaulich gewesen sein; doch wollen diese über diesen Punkt und über den eigenartigen Geschmack dieses Erbstücks nichts verrathen.

Wie in den meisten deutsch-schweizerischen Kantonen, so lodern auch um den Genfersee herum, oben im Rhonethal, in Savoyen und im Jura bis nach Lyon hinab jedes Jahr an der sogenannten alten Fastnacht (erster Fastensonntag) die Fastnachtsfeuer („brandons") wie man sie dort nennt. Die Jugend schleppt die ganze Woche vorher Holz herbei, thürmt dieses zu einem mächtigen großen Haufen an und steckt es am Sonntag bei eingebrochener Nacht in Brand, tanzt um das Feuer herum und singt dabei mundartliche Lieder. Die Franzosen sagen, daß man es dabei mit einem altkelto-römischen Ueberbleibsel zu thun habe. Die Gallier hätten jedes Jahr in der Zeit des herannahenden Frühlings zu Ehren der Getreidegöttin Ceres ein Fest gefeiert. Nach dem Uebertritt zum Christenthum habe man zur Erinnerung am ersten Fastensonntag auf dem Kirchenplatz ein Feuer angezündet und die Jugend, mit Fackeln in der Hand habe darum herum getanzt. Möglich auch, daß die Völkerwanderung, für welche heute noch über 200 Ortsnamen deutschen Ursprungs zeugen, die Sitte in die Gegend gebracht hat.

J. G.

— Kindermund. — Papa hat seinen Trauring verloren. — „Mama," fragt Klein-Evchen bekümmert, „muß er nun noch 'mal heirathen?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher